



GEBÜHREN
FÜR GUTES
PROGRAMM

Jahresbericht 2009



Inhalt

Vorworte	4
Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum	8
Gesetz über den Hessischen Rundfunk	9
Satzung des Hessischen Rundfunks	15
Die Organe des Hessischen Rundfunks	20
Ausschüsse des Rundfunkrats	25
Ausschuss des Verwaltungsrats	27
Redaktioneller Teil	
Durchblick	28
hr-fernsehen: Mehr Hessen – mehr Quote	30
Radio für alle: Die sechs Hörfunkwellen des hr	39
Mehr als Radio und Fernsehen	46
Klangmacher	52
Statistiken	
Hörfunk-Statistiken	56
Fernseh-Statistiken	58
Empfangsgeräte und Befreiungen	60
Personal	
Arbeitnehmer	62
Freie Mitarbeiter	68
Lagebericht und Jahresabschluss	
Lagebericht	70
Vermögensrechnung	84
Ertrags- und Aufwandsrechnung	86
Anhang	87
Beteiligungen	91
Anlagenspiegel	92
Abrechnung des Finanzplans	94
Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplans	96
Impressum	98
Organigramm	Anhang

Der hr spart mit Erfolg und hat Erfolg im Programm



Der hr ist mit seinen Produkten und Programmen so erfolgreich wie seit 1991 nicht mehr. Diese Erfolgsmeldung ist keine flüchtige Momentaufnahme. Dahinter ist ein Trend erkennbar. Der Trend, dass immer mehr Menschen in Hessen ihren hr auch tatsächlich nutzen. Die Fakten für 2009:

Das hr-fernsehen erreicht im Jahresdurchschnitt einen Marktanteil von sechs Prozent. Das ist nicht nur der beste Wert für das hr-fernsehen seit 18 Jahren. Wir sind, was die Marktanteilszugewinne angeht, in diesem Jahr das erfolgreichste Programm im hessischen Fernsehmarkt. Nur RTL hat solche Marktanteilszugewinne wie wir. Wir haben damit VOX überholt und Pro 7 in Hessen eingeholt. Bundesweit haben wir den höchsten Marktanteil seit 1989 erreicht.

Dieser Erfolg ist auf die Fokussierung auf Hessen zurückzuführen und liegt bei der Information und der Unterhaltung. So hat sich das Wochenende mit der Quizstrecke – vom „Hessenquiz“ bis „Wer weiss es?“ – am Sonntagabend mit meist zweistelligen Marktanteilen von 22 Uhr bis nach Mitternacht hervorragend entwickelt. Auch die „Hessenschau“ konnte wieder Zuschauer gewinnen. Die neue Sendung „Hessenschau kompakt“ um 17.50 Uhr ist auf Anhieb erfolgreich.

Auch im Hörfunk konnten wir den seit 2006 zu beobachtenden Aufwärtstrend weiter fortsetzen. Mit unserer Flottenstrategie der sechs aufeinander abgestimmten Hörfunkprogramme haben wir unsere Tagesreichweite im vergangenen Jahr von 42 Prozent auf 45 Prozent gesteigert. Wir erreichen jeden Tag fast 2,5 Millionen Menschen, 2002 waren es mit acht Wellen „nur“ 1,8 Millionen. hr3 hat im vergangenen Jahr deutlich Hörer hinzugewonnen, und hr1 hat seine Hörerzahlen seit 2006 mehr als verdoppelt. Auch alle anderen Wellen konnten ihre Marktanteile ausbauen oder halten.

Dieses insgesamt erfreuliche Bild wird durch unser Internetangebot abgerundet. Noch nie waren wir so erfolgreich wie 2009. Die Seiten-Zugriffe stiegen bei hr-online um insgesamt 20 Prozent, und auch bei boerse.ard.de ging es noch mal um sechs Prozent nach oben. Wenn man sich diese Entwicklung ansieht, dann kann man nicht ohne Stolz feststellen: Wir waren in den letzten Jahren zu harten Einschnitten gezwungen, mussten in unseren Sparanstrengungen einige Sendungen oder Wellen einstellen. Dennoch haben wir den hr nicht kaputt gespart – im Gegenteil. Es ist uns gelungen, den Hessischen Rundfunk moderner zu machen, flexibler in seinen Strukturen und besser auf die Erwartungen des Publikums in Hessen eingestellt.

Wir bieten ein qualitativ hochwertiges, breit gefächertes Angebot: vom Sinfoniekonzert bis zur Dokumentation über Dreschmaschinen, von der YOU-FM-App fürs „iPhone“ bis zum „hr-Journal“, von der 30-Sekunden-NiF (Nachricht im Film) bis zum abendfüllenden Fernsehfilm, vom Nachrichtenkanal bis zum Wunschkonzert.

Wir wollen, dass jeder Gebührenzahler in Hessen irgendeines unserer vielen Angebote nutzt – und das auch gerne. Deswegen ist es so wichtig, dass wir mit unseren Angeboten auch in den Medien der Zukunft zu finden sind. Daher hat der Drei-Stufen-Test auch sein Gutes, auch wenn er viel Geld, Arbeit, Zeit und Nerven kostet. Am Ende werden wir den legitimierten Auftrag haben, Telemedien-Angebote bereitzustellen. Diese Entwicklungen sind für die Zukunftsfähigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks entscheidend. Der Publikumserfolg ist der Garant für eine Akzeptanz der Rundfunkgebühr.

Ein Garant für die solide Finanzsituation des hr war in den vergangenen sieben Jahren unser Betriebsdirektor Dr. Joachim Weinmann. Ihn mussten wir in diesem Jahr in den Ruhestand verabschieden. Dr. Weinmann hat seit seiner Einstellung 1977 viel im hr bewirkt und erreicht. Der Hessische Rundfunk ist ihm zu großem Dank verpflichtet.

Dr. Helmut Reitze
Intendant

Neue Regeln für Neue Medien



© Andreas Frommknecht

Die Arbeit des Rundfunkrats hat mit der Durchführung des Drei-Stufen-Tests eine neue Qualität und Quantität erreicht. Mit dem Drei-Stufen-Test werden die Telemedienangebote der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten auf ihre gesellschaftliche Relevanz und auf ihre marktlichen Auswirkungen hin überprüft. Mit der Durchführung dieses Tests wurden im 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag die Rundfunkräte beauftragt. Am Ende des Verfahrens steht die Genehmigung der Telemedienangebote durch den Rundfunkrat, sofern die Überprüfung durch den Drei-Stufen-Test erfolgreich durchlaufen wurde. Damit erhalten die Telemedienangebote der Landesrundfunkanstalten zum ersten Mal eine offizielle Legitimation, sie werden Teil des Programmauftrags. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Zukunftsfähigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und deswegen aller Mühe wert.

Der Drei-Stufen-Test stellte ganz neue Herausforderungen und Bedingungen an die Struktur und Organisation des hr-Rundfunkrats. So wurde zunächst im März 2009 neben den bestehenden Ausschüssen ein neuer Drei-Stufen-Test-Ausschuss gegründet, der im Wesentlichen die Abwicklung des Verfahrens zu organisieren hat und die Entscheidungen des gesamten Gremiums vorbereitet. Der Ausschuss bereitete die Ausschreibung für die Erbringung der Gutachten vor, bestellte die Gutachter und gab Dritten fristgerecht die Möglichkeit, Stellungnahmen

zu den Telemedienangeboten des hr abzugeben. Dazu wurde eine eigene Internetseite eingerichtet, die inzwischen die Arbeit des Rundfunkrats in Gänze vorstellt. Unter www.hr-rundfunkrat.de haben Interessierte zudem die Möglichkeit, direkt Kontakt zum Kontrollgremium des Hessischen Rundfunks aufzunehmen.

Der Arbeitsaufwand war für die Mitglieder des Drei-Stufen-Test-Ausschusses mehr als beachtlich. Viele Papiere wurden studiert, Eingaben und Gutachten gelesen und bewertet. Aber vor allem wurde sehr intensiv über die Inhalte von hr-online.de, boerse.ard.de und dem hr-text diskutiert. Trotz des sehr viel höheren Aufwands war es eine Arbeit, die den Mitgliedern des Ausschusses wichtig war und mit viel Ernst und hohem Engagement verfolgt wurde.

Gerade weil die Rolle und Funktion der Rundfunkräte in diesem Verfahren in der öffentlichen Debatte manches Mal angezweifelt wurde, war es den Mitgliedern des hr-Rundfunkrats von Anfang an ein besonderes Anliegen, das Verfahren transparent, unabhängig, kritisch und fair durchzuführen. Die Kontrolle und Durchführung des Drei-Stufen-Tests ist, so jedenfalls zeigten es die bisherigen Diskussionen, bei den Kontrollgremien der öffentlich-rechtlichen Anstalten in guten Händen. 2009 wurde der Grundstein gelegt, um zu einem für alle Seiten befriedigenden Ergebnis des Verfahrens zu kommen.

Jörn Dulige
Vorsitzender des Rundfunkrats

Abnehmende Gebührenakzeptanz macht Sorgen

Die GEZ konfrontierte die Landesrundfunkanstalten im März mit einer neuen Prognose der Gebührenerträge bis zum Jahr 2015. Danach brechen die Einnahmen dramatisch ein. Am Ende der Gebührenperiode 2012 wird zum Beispiel der hr weniger Erträge aus den Rundfunkgebühren verzeichnen können als zu Beginn der neuen Periode 2009. Für die mittelfristige Finanzplanung des hr bedeutet das, dass bis Ende 2012 insgesamt 64 Millionen Euro fehlen, um das vom Verwaltungsrat definierte Ziel eines Eigenkapitals von 25 Millionen Euro zu erreichen. Die Geschäftsleitung hat auf diese neue Situation umgehend reagiert und nur einen Monat nach der Bekanntgabe der GEZ-Prognose dem Verwaltungsrat den Konsolidierungsplan VI vorgestellt, mit dem die 64 Millionen Euro eingespart werden sollen. Dazu gehören leider auch Einschnitte im Programm. So musste das selbst produzierte Kinderprogramm in hr2-kultur aufgegeben werden, das „Hessenjournal“ im hr-fernsehen wurde auf eine 15-minütige Nachrichtensendung am Abend reduziert, der Betrieb der Mittelwelle wurde zum neuen Jahr eingestellt.

Der Verwaltungsrat hat den neuerlichen Sparanstrengungen einstimmig zugestimmt. Der hr hat in den zurückliegenden Jahren erstaunliche Konsolidierungserfolge erzielt. Nur deswegen ist es gelungen, in Hessen einen selbstständigen und finanziell solide aufgestellten öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu erhalten. Der Verwaltungsrat hat auch aufgrund dieser positiven Erfahrung volles

Vertrauen in die Maßnahmen der Geschäftsleitung und dazu, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

Ursache für die sinkenden Einnahmen ist eine stetig abnehmende Akzeptanz der Rundfunkgebühr. Das stimmt bedenklich. Den Bürgern, die nicht mehr bereit sind, ihren Beitrag für einen von Politik und Wirtschaft unabhängigen Rundfunk zu leisten, ist die Bedeutung ihrer Haltung offensichtlich nicht bewusst. Die finanzielle Unabhängigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist Voraussetzung für das Funktionieren des dualen Rundfunksystems in Deutschland. Es ist der Garant für eine Meinungsvielfalt in den elektronischen Massenmedien. Vielfalt ist Voraussetzung von Meinungsfreiheit, und diese wiederum ist ein Wesenselement des demokratischen Staats.

Entscheidend ist daher, die Gebührenzahler intensiv zu informieren, wie wichtig ihre Gebühren sind und welchen Gegenwert sie in Form von guten Programmangeboten dafür erhalten: Allein der hr produziert sechs Radioprogramme, ein regionales Fernsehprogramm, ein umfangreiches Internetangebot und unterhält zwei Orchester. Dazu kommen die Angebote der ARD und der zusätzlichen Fernsehkanäle wie Phoenix, Arte, 3sat oder KI.KA. Diese Aufgabe gilt es verstärkt in Angriff zu nehmen!

Gert Lütgert
Vorsitzender des Verwaltungsrats



Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

Rechtsgrundlagen zum Hessischen Rundfunk

Rechtliche Grundlagen des Hessischen Rundfunks sind das Gesetz über den Hessischen Rundfunk vom 2.10.1948 (GVBl. Hessen 1948, S. 123), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 5.6.2007 (GVBl. Hessen 2007, Teil I, S. 300) sowie die Satzung des Hessischen Rundfunks vom 2.7.1949 (Staatsanzeiger Hessen 1949, S. 357) in der Fassung vom 15.10.2004 (Staatsanzeiger Hessen 2004, S. 3770), zuletzt geändert am 27.6.2005 (Staatsanzeiger Hessen 2005, S. 2839). Siehe nachfolgende Seiten. Die Geschäftsordnungen für Rundfunk- und Verwaltungsrat gelten in ihrer ursprünglichen Fassung vom 18.11.1950.

Zum Rundfunkgebührenrecht

Die Rundfunkgebühren werden auf Grund des Rundfunkgebührenstaatsvertrages vom 31.8.1991 (GVBl. Hessen 1991, Teil I, S. 392) in der Fassung des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 18. Dezember 2008, in Kraft seit 1. Juni 2009 (GVBl. Hessen 2009, Teil I, S. 58), erhoben. Die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht sind ebenfalls im Rundfunkgebührenstaatsvertrag geregelt.

Die Höhe der Rundfunkgebühr bestimmt sich nach dem Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag in der Fassung des 11. Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 12. Juni 2008, in Kraft seit 1. Januar 2009 (GVBl. Hessen 2008, Teil I, S. 840).

Das Verfahren zur Leistung der Rundfunkgebühren, deren Inkasso die Gebühreneinzugszentrale in Köln im Namen und Auftrag des Hessischen Rundfunks durchführt, richtet sich nach der Rundfunkgebührensatzung vom 12.11.1993 (Staatsanzeiger Hessen, S. 318) in der Fassung vom 13.12.1996 (Staatsanzeiger Hessen, S. 957/1997).

Weitere Rechtsgrundlagen

Alle übrigen rechtlichen Grundlagen sind nachzulesen im Internetangebot des hr unter www.hr-online.de.

Gesetz über den Hessischen Rundfunk

vom 2. Oktober 1948 [zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.06.2007]

GVBl. Hessen 1948, S. 123; 1962, S. 21, 116; 1980, S. 93; 1988, S. 406; 1991, S. 369; 1993, S. 519; 1998, S. 193; 2000, S. 575; 2003, S.306; 2007, S. 300

I. Rechtsform § 1

(1) Der Hessische Rundfunk wird hiermit als eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Sitz in Frankfurt am Main errichtet. Er hat das Recht der Selbstverwaltung und unterliegt nicht der Staatsaufsicht.

(2) Die Anstalt kann Zweigstellen errichten. Das Nähere bestimmt die Satzung.

(3) Ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Hessischen Rundfunks ist unzulässig.

II. Aufgaben § 2

Aufgabe des Hessischen Rundfunks ist die Verbreitung von Nachrichten und Darbietungen bildender, unterrichtender und unterhaltender Art. Er erwirbt und betreibt zu diesem Zweck Rundfunksendeanlagen.

§ 3

Die folgenden Grundsätze sind für die Darbietungen verbindlich:

1. Der Rundfunk ist Sache der Allgemeinheit. Er wird in voller Unabhängigkeit überparteilich betrieben und ist von jeder Beeinflussung freizuhalten.
2. Die Darbietungen sollen Nachrichten und Kommentare, Unterhaltung, Bildung und Belehrung, Gottesdienst und Erbauung vermitteln und dem Frieden, der Freiheit und der Völkerverständigung dienen.
3. Die Darbietungen dürfen nicht gegen die Verfassung und die Gesetze verstoßen oder das sittliche und religiöse Gefühl verletzen.

Sendungen, die Vorurteile oder Herabsetzungen wegen der Nationalität, Rasse, Farbe, Religion oder Weltanschauung eines Einzelnen oder einer Gruppe enthalten, sind nicht gestattet.

4. Die Berichterstattung muss wahrheitsgetreu und sachlich sein. Nachrichten und Stellungnahmen dazu sind deutlich voneinander zu trennen. Zweifel an der Richtigkeit sind auszudrücken. Kommentare zu den Nachrichten müssen unter Nennung des Namens des dafür verantwortlichen Verfassers als solche gekennzeichnet werden.
5. Die Landesregierung hat das Recht, Gesetze, Verordnungen und andere wichtige Mitteilungen durch den Rundfunk bekanntzugeben. Hierfür ist ihr angemessene Sendezeit unverzüglich und unentgeltlich einzuräumen.
6. Während des Wahlkampfes ist lediglich den politischen Parteien, die in allen Wahlkreisen Wahlvorschläge eingereicht haben, Sendezeit zu gewähren. Die Sendezeit muss gleichlang und gleichwertig sein.
7. Wenn Vertretern der politischen Parteien und der verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und wirtschaftlichen Richtungen, insbesondere auch Vertretern von Organisationen der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, Gelegenheit zur Aussprache gegeben wird, so ist ihnen die Möglichkeit der Rede und Gegenrede unter jeweils gleichen Bedingungen zu gewähren. Einen Anspruch auf Teilnahme an solcher Aussprache haben nur die in Ziffer 6 bezeichneten politischen Parteien, die über das ganze Land verbreiteten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, sowie die Kirchen-, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften des Landes.
8. Im Rundfunk angegriffenen Dienststellen oder Persönlichkeiten der öffentlichen Verwaltung oder des öffentlichen Lebens ist zur Abwehr gleichwertige Sendezeit zu gewähren.

9. Eine unwahre Behauptung ist auf Verlangen einer beteiligten Behörde oder Privatperson zu berichtigen. § 10 des Hessischen Gesetzes über Freiheit und Recht der Presse in der Fassung vom 20. November 1958 (GVBl. S. 183) ist sinngemäß anzuwenden.
10. Reklamesendungen bedürfen der Zustimmung des Rundfunkrats.

§ 3 a

(1) Reklamesendungen im Hörfunk können bis zu 128 Minuten werktäglich im Jahresdurchschnitt dauern.

(2) § 16 des Rundfunkstaatsvertrages vom 31. August 1991 findet Anwendung.

III. Organisation

§ 4

Die Organe des Hessischen Rundfunks sind:

1. der Rundfunkrat,
2. der Verwaltungsrat,
3. der Intendant.

1. Der Rundfunkrat

§ 5 ¹⁾

(1) Der Rundfunkrat vertritt die Allgemeinheit auf dem Gebiete des Rundfunks. Seine Mitglieder sind nicht Vertreter einer Partei, einer Konfession, eines Standes oder einer Organisation; sie sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.

(2) Zum Rundfunkrat entsenden einen Vertreter:

1. die Landesregierung,
2. die Hochschulen des Landes,
3. die evangelischen Kirchen,
4. die katholische Kirche,
5. der Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen,
6. die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
7. die im Deutschen Beamtenbund (Landesverband Hessen) organisierten Lehrerverbände,
8. der Deutsche Gewerkschaftsbund,

9. die Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände,
10. der Hessische Volkshochschulverband,
11. der Landessportbund Hessen,
12. der Deutsche Beamtenbund,
13. der Landeselternbeirat,
14. der Hessische Bauernverband,
15. die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen,
16. der LandesFrauenRat Hessen,
17. der Landesmusikrat,
18. der Hessische Museumsverband,
19. die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern,
20. die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern,
21. der Bund der Vertriebenen – Landesverband Hessen,
22. der Verband freier Berufe in Hessen,
23. die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Hessen,
24. das Freie Deutsche Hochstift,
25. die Europa-Union.

Ferner gehören dem Rundfunkrat an:

26. fünf Abgeordnete des Landtags, die von diesem nach den Grundsätzen der Verhältnismahl gewählt werden.

(3) In den Rundfunkrat darf nicht entsandt werden, wer

1. Mitglied eines Organs, Bediensteter oder ständiger freier Mitarbeiter einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt oder einer Landesmedienanstalt ist,
2. Anbieter eines Rundfunkprogrammes oder Betreiber einer Kabelanlage ist, zu ihnen in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis steht, von ihnen in sonstiger Weise abhängig oder an ihnen beteiligt ist.

(4) Die Landesregierung kann durch Rechtsverordnung das Nähere über das in Abs. 2 vorgesehene Verfahren der Entsendung regeln.

§ 6 ^{2) 3)}

- (1) Die Amtszeit des derzeitigen Rundfunkrates endet am 31. Dezember 2004. Ab dem 1. Januar 2005 beträgt die Amtszeit des

Rundfunkrates vier Jahre. Für die Zeit vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2004 gilt folgende Übergangsregelung:

- a) Die Amtszeit der derzeitigen Mitglieder des Rundfunkrates gilt fort. Die in § 5 Abs. 2 Nr. 10 bis 22 genannten Organisationen entsenden zum 1. Januar 2001 einen Vertreter in den Rundfunkrat.
 - b) Die Amtszeit des Vertreters der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, des Vertreters der Universitäten und des Vertreters der Lehrervereinigungen endet am 31. Dezember 2000. Die Hochschulen des Landes und der mitgliedstärkste landesweite Lehrerverband entsenden zum 1. Januar 2001 einen Vertreter in den Rundfunkrat.
 - c) Die Amtszeit des Vertreters der Arbeitnehmervereinigungen, des Vertreters der für das Land zuständigen katholischen Bischöfe und des Vertreters der Vorstände der jüdischen Kultusgemeinden endet am 31. Dezember 2002. Für sie werden von den in § 5 Abs. 2 Nr. 4, 5 und 7 genannten Organisationen Nachfolger für den Rest der Amtszeit entsandt.
 - d) Die Amtszeit des hinzugewählten weiblichen Mitgliedes des Rundfunkrates endet am 31. Dezember 2004.
- (2) Mit dem Ausscheiden aus der entsendenden Organisation scheidet das Mitglied aus dem Rundfunkrat aus. Scheidet ein Mitglied aus dem Rundfunkrat aus, ist nach den für die Berufung des ausgeschiedenen Mitglieds geltenden Regelungen ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit zu entsenden.
- (3) Die Vertreter des Hessischen Landtags werden für die Dauer der Wahlperiode gewählt. Sie üben ihr Amt aus, bis neue Mitglieder gewählt sind.

§ 7

- (1) Der Rundfunkrat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

- (2) Er beschließt die Satzung. Die Satzung und ihre Änderungen sind im Staatsanzeiger für das Land Hessen bekannt zu machen.
- (3) Der Rundfunkrat erlässt Geschäftsordnungen für sich und den Verwaltungsrat.

§ 8

Die Satzung muss bestimmen über:

1. die ordentlichen und außerordentlichen Versammlungen des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats,
2. die Mehrheiten für das Zustandekommen der Beschlüsse des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats in besonderen Fällen,
3. die Vergütungen an die Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats,
4. die Art der öffentlichen Bekanntmachungen,
5. die Öffentlichkeit der Sitzungen.

§ 9

Aufgaben des Rundfunkrats sind ferner:

1. die Ernennung und Abberufung des Intendanten und die Bestätigung des vom Intendanten berufenen Stellvertreters,
2. die Beratung des Intendanten in den grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung und die Sorge für die Beachtung der Grundsätze des § 3,
3. die Genehmigung des Rundfunkhaushalts, der Jahresrechnung, des Jahresberichts sowie die Feststellung und Beschlüsse über die Verwendung des Betriebsüberschusses,
4. die Entlastung des Verwaltungsrats und des Intendanten,
5. die endgültige Entscheidung in Beschwerdesachen.

§ 10

Der Rundfunkrat kann Ausschüsse bilden.

2. Der Verwaltungsrat

§ 11

- (1) Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Vier Mitglieder sowie drei weitere Mitglieder werden vom Rundfunkrat, zwei Mitglieder von den Beschäftigten gewählt.
- (2) Die vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder dürfen in keinem Dienstverhältnis zum Hessischen Rundfunk stehen und dem Rundfunkrat nicht angehören.
- (3) In den Wahlvorschlägen für die zwei Mitglieder, die von den Beschäftigten gewählt werden, können nur Beschäftigte des Hessischen Rundfunks benannt werden.
Im Übrigen findet § 82 Abs. 3 Satz 1 bis 5 des Hessischen Personalvertretungsgesetzes Anwendung.
- (4) Die Mitglieder des Verwaltungsrats entscheiden nach pflichtgemäßem Ermessen. Sie sind an Weisungen nicht gebunden.
- (5) § 82 Abs. 1 HPVG findet keine Anwendung.

§ 12³⁾

- (1) Die Amtszeit der vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt sieben Jahre. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Die von den Beschäftigten gewählten Mitglieder gehören dem Verwaltungsrat für die Dauer der Amtszeit des Personalrats an. Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Scheidet ein Mitglied aus dem Verwaltungsrat aus, ist nach den für die Berufung des ausgeschiedenen Mitglieds geltenden Regelungen ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit zu berufen.

§ 13

Der Verwaltungsrat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

§ 14 (gestrichen)

§ 15

- (1) Der Verwaltungsrat erfüllt die Obliegenheiten, die in § 16 Abs. 2 Satz 2 näher bezeichnet sind. Außerdem obliegt dem Verwaltungsrat:
 1. den Dienstvertrag mit dem Intendanten abzuschließen,
 2. den Hessischen Rundfunk bei Rechtsgeschäften und Rechtsstreitigkeiten mit dem Intendanten oder seinem Vertreter zu vertreten,
 3. den vom Intendanten aufgestellten Haushaltsvoranschlag, die Jahresrechnung und den Jahresbericht zu prüfen und dem Rundfunkrat mit seiner Stellungnahme vorzulegen,
 4. die Geschäftsführung des Hessischen Rundfunks zu überwachen,
 5. die genehmigte Jahresrechnung zu veröffentlichen,
 6. Vorschläge über die Verwendung der Betriebsüberschüsse zu machen.
- (2) Der Verwaltungsrat erhält die Niederschriften über die Sitzungen des Rundfunkrats. Er kann zur Erfüllung seiner Aufsichtspflicht jederzeit vom Intendanten Bericht über die Angelegenheiten des Hessischen Rundfunks verlangen, die Geschäftsbücher, Akten und Unterlagen einsehen und prüfen, die Anstaltseinrichtungen besichtigen und einzelne Vorgänge untersuchen. Er kann damit auch einzelne seiner Mitglieder oder für bestimmte Aufgaben besondere Sachverständige beauftragen.

3. Der Intendant

§ 16

- (1) Der Intendant wird vom Rundfunkrat auf fünf bis neun Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Intendant vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich. Er bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrats
 - a) zur Einstellung und Entlassung des wirtschaftlichen Leiters (Geschäftsführers) und des technischen Leiters,
 - b) zu sonstigen Rechtshandlungen, für die die Satzung die Zustimmung des Verwaltungsrats vorsieht.

- (3) Der Intendant leitet und verwaltet den Hessischen Rundfunk. Er gestaltet das Programm in Übereinstimmung mit den Gesetzen.
- (4) Der Intendant nimmt an den Sitzungen des Rundfunkrats teil, es sei denn, dass seine persönlichen Angelegenheiten behandelt werden; er hat kein Stimmrecht. Der Intendant kann zu seiner Unterstützung Bedienstete der Anstalt oder Sachverständige zuziehen.
- (5) Die Anstalt kann jederzeit auf die Dienste des Intendanten verzichten mit der Wirkung, dass der Intendant damit aus seiner Stellung ausscheidet. Für einen solchen Verzicht bedarf es des von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl der Mitglieder übereinstimmend gefassten Beschlusses des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats. Über den Antrag, einen solchen Verzicht auszusprechen, kann im Rundfunkrat und im Verwaltungsrat erst nach Ablauf eines Monats, nachdem er dem Intendanten zur Kenntnis gebracht ist, beschlossen werden. Dem Intendanten sind im Falle des Verzichts die vertragsmäßigen Bezüge weiter zu gewähren, so, als ob der Verzicht nicht erklärt worden wäre.
- (6) Der Intendant kann entlassen werden mit der Wirkung, dass er seine vertragsmäßigen Ansprüche mit der Entlassung verliert:
- durch übereinstimmenden Beschluss des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats, der im Rundfunkrat eine Mehrheit von zwei Dritteln und im Verwaltungsrat der einfachen Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder bedarf und zur Voraussetzung hat, dass ein vom Intendanten verschuldeter wichtiger Grund für die Beendigung des Vertragsverhältnisses vorliegt;
 - durch die Entscheidung eines Schiedsgerichts, bestehend aus einem vom Präsidenten des Staatsgerichtshofs zu benennenden Vorsitzenden, der die Befähigung zum Richteramt haben muss, und je zwei Beisitzern, die von den Antragstellern und dem Intendanten benannt werden und von denen mindestens je ein Beisitzer Richter sein muss. Das Nähere über die Bestellung des Schiedsgerichts, auch für den Fall, dass ein Teil die Benennung der Schiedsrichter verzögert, und das Verfahren vor dem Schiedsgericht werden durch eine Ausführungsverordnung geregelt.
- (7) Der Antrag auf eine Entscheidung nach Abs. 6 b kann nur von mindestens sechs Mitgliedern des Rundfunkrats gestellt und nur darauf gestützt werden, dass der Intendant vorsätzlich oder grob fahrlässig die Grundsätze des § 3 gröblich oder wiederholt verletzt habe. Der Antrag kann erst gestellt werden, wenn die Antragsteller vorher den Intendanten unter Beschreibung des Vorkommnisses, das sie zu diesem Hinweis veranlasst, darauf hingewiesen haben, dass sie im Falle eines erneuten Verstoßes gegen die Grundsätze des § 3 beim Schiedsgericht einen Antrag auf Entlassung stellen werden.
- (8) Auch im Falle des Absatzes 6 a entscheidet, wenn der Intendant die Beschlüsse des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats nicht anerkennt, das Schiedsgericht, das vom Intendanten binnen zwei Wochen, nachdem ihm die Beschlüsse zugestellt sind, angerufen werden muss.

IV. Rundfunkgebühren ⁴⁾

§ 17

- (1) Das nach dem Gesetz über Fernmeldeanlagen vom 14. Januar 1928 (RGBl. 1928 I S. 8 ff.) dem Reichspostminister zustehende Recht, die Befugnis zum Betrieb einer Fernmeldeanlage zu verleihen, wird für Rundfunkempfangsgeräte, die im Lande Hessen in Betrieb genommen werden sollen, auf den Hessischen Rundfunk übertragen.
- (2) Der Hessische Rundfunk hat unter der Bedingung, dass von dem Benutzer eine Gebühr von DM 2,- im Monat entrichtet wird, jedermann das Recht zu verleihen, ein Rundfunkempfangsgerät in Betrieb zu nehmen.
- (3) Wer einen Rundfunkempfangsapparat in Betrieb nehmen will, muss es bei der die Gebühr einziehenden Stelle anmelden. Mit der Einziehung der Gebühr kann die Post beauftragt werden.

V. Haushalt-, Kassen- und Rechnungswesen

§ 18

- (1) Den Anforderungen wirtschaftlicher Finanzgebarung ist zu genügen.
- (2) Die Ausgaben sind aus den Einnahmen, insbesondere den Rundfunkgebühren, zu decken. Kredite sollen nur zum Erwerb, zur Erweiterung und Verbesserung der Betriebsanlagen aufgenommen werden. Ihre Verzinsung und Tilgung aus Mitteln der Betriebseinnahmen muss auf die Dauer gewährleistet erscheinen.
- (3) Betriebsüberschüsse sind nur für kulturelle Einrichtungen und Zwecke zu verwenden, die unmittelbar oder mittelbar der Förderung des Rundfunks und seiner Leistungen dienen.

§ 19⁵⁾

(1) Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Anstalt wird vom Hessischen Rechnungshof geprüft. Der abschließende Bericht wird dem Rundfunkrat, dem Verwaltungsrat, der Landesregierung und dem Hauptausschuss des hessischen Landtags mit der Stellungnahme des Intendanten übermittelt. Der Hessische Rechnungshof und der Intendant nehmen auch zu der zukünftigen finanziellen Entwicklung des Hessischen Rundfunks Stellung.

(2) Der Hessische Rechnungshof prüft die Wirtschaftsführung bei solchen Unternehmen des privaten Rechts, an denen der Hessische Rundfunk unmittelbar, mittelbar oder zusammen mit anderen Rundfunkanstalten oder -körperschaften des öffentlichen Rechts mit Mehrheit beteiligt ist und deren Gesellschaftsvertrag oder Satzung diese Prüfung durch den Hessischen Rechnungshof vorsieht. Der Hessische Rundfunk ist verpflichtet, für die Aufnahme der erforderlichen Regelungen in den Gesellschaftsvertrag oder die Satzung des Unternehmens zu sorgen. Abs. 1 Satz 2 findet entsprechende Anwendung. Bei der Unterrichtung über die Ergebnisse der Prüfung nach Satz 1 achtet der Hessische Rechnungshof

darauf, dass die Wettbewerbsfähigkeit der geprüften Unternehmen nicht beeinträchtigt wird und insbesondere Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse gewahrt werden.

VI. Schlussbestimmungen

§ 20

(1) Die Mitglieder des ersten Rundfunkrats werden von dem Minister für Kultus und Unterricht nach den für ihn bindenden Vorschlägen der entsendungsberechtigten Stellen einberufen. Der Rundfunkrat entscheidet endgültig über Beschwerden gegen die erste Bestellung seiner Mitglieder.

(2) Bis zur Berufung eines Intendanten nach diesem Gesetz nimmt der derzeitige Intendant die Geschäfte des Hessischen Rundfunks nach den Bestimmungen dieses Gesetzes wahr.

§ 21

Die vor dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes vollzogene Anmeldung der Benutzung eines Rundfunkgerätes gilt als Anmeldung nach § 17 Absatz 3.

§ 22

Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober 1948 in Kraft.

- 1) Geändert durch Gesetz vom 3.12.2003, GVBl. Hessen 2003, S. 306
- 2) Geändert durch Gesetz vom 22.12.2000, GVBl. Hessen 2000, S. 575
- 3) Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk vom 3.12.2003 enthält folgende Übergangsregelung:
 - (1) Die nach § 5 Absatz 2 Nummer 6, 7, 8 und 25 entsendungsberechtigten Organisationen entsenden zum 1. Januar 2004 je einen Vertreter in den Rundfunkrat. Gleichzeitig endet die Amtszeit der Vertreter der landesweiten Lehrerverbände und der landesweiten Arbeitnehmervereinigungen.
 - (2) Die Amtszeiten der bei Inkrafttreten dieses Gesetzes vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates gelten fort. Die Amtszeiten der vom Verwaltungsrat berufenen Sachverständigen enden zum 30. Juni 2004. Von den zum 1. Juli 2004 zu wählenden Mitgliedern wird ein Mitglied für eine Amtszeit bis zum 31. Dezember 2005, ein weiteres für eine Amtszeit bis zum 31. Dezember 2007 und das dritte für eine Amtszeit bis zum 31. Dezember 2009 gewählt.
- 4) Neu geregelt durch den Rundfunkgebührenstaatsvertrag vom 31. August 1991 in der Fassung vom 18. Dezember 2008 (GVBl. Hessen 2009, S. 58) sowie den Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vom 31. August 1991 in der Fassung vom 12. Juni 2008 (GVBl. Hessen 2008, S. 840).
- 5) Geändert durch Gesetz vom 5.6.2007, GVBl. Hessen 2007, S. 300

Satzung des Hessischen Rundfunks

vom 2. Juli 1949 in der Fassung vom 27. Juni 2005 ¹

Die Verfassung des Hessischen Rundfunks, seine Aufgaben und die Aufgaben seiner Organe ergeben sich aus den Vorschriften des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk (RFG) vom

2. Oktober 1948 (GVBl. Hessen 1948, Nr. 24, Seite 123) in der jeweils geltenden Fassung.

Der Rundfunkrat hat gemäß § 7 RFG diese Satzung beschlossen.

§ 1 Bezeichnung

Der Hessische Rundfunk, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient, führt die Bezeichnung

Hessischer Rundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts.

A. Der Rundfunkrat

§ 2 Der/Die Vorsitzende

(1) Der/Die Vorsitzende führt die Geschäfte des Rundfunkrats. Er/Sie vertritt ihn und leitet seine Versammlungen. Im Falle seiner/ihrer Verhinderung wird er/sie von dem/der stellvertretenden Vorsitzenden vertreten. Ist auch diese/r verhindert, so tritt bis zur Bestimmung eines Vertreters/einer Vertreterin durch die nächste Versammlung das älteste nicht verhinderte Mitglied des Rundfunkrats an seine/ihre Stelle.

(2) Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertre-

tende Vorsitzende werden mit einfacher Stimmenmehrheit auf zwei Jahre gewählt. Die reguläre Amtszeit läuft bis zum 31.12. des auf die Wahl folgenden Kalenderjahres. Die Neuwahl soll in der ersten Versammlung nach Ablauf der regulären Amtszeit erfolgen, erstmals zu Beginn der Amtszeit des Rundfunkrats gemäß § 6 Absatz 1 Satz 2 RFG. Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende führen ihre Ämter bis zur Neuwahl weiter. Wiederwahl ist zulässig.

(3) Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende können vom Rundfunkrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder abberufen werden.

(4) Scheidet der/die Vorsitzende oder der/die stellvertretende Vorsitzende durch Tod oder aus einem anderen Grunde vorzeitig aus, so wird der/die Nachfolger/in nur für den Rest der Amtszeit des/der Ausgeschiedenen gewählt.

(5) Der/Die Vorsitzende soll drei Monate vor Ablauf der Amtszeit des Rundfunkrats die nach § 5 Absatz 2 Nr. 1 bis 25 RFG entsendungsberechtigten Organisationen dazu auffordern, innerhalb von zwei Monaten die als Mitglieder des künftigen Rundfunkrats zu entsendenden Vertreter/innen zu benennen. Mindestens zwei Wochen vor Ablauf der Amtszeit des bisherigen Rundfunkrats lädt der/die Vorsitzende die Mitglieder des künftigen Rundfunkrats zu dessen konstituierender Versammlung ein. Die Leitung der konstituierenden Versammlung richtet sich nach Absatz 1.

¹ Die Satzung des hr wurde vom Rundfunkrat am 2. Juli 1949 beschlossen (Staatsanzeiger Hessen 1949, S. 357) und in der Folgezeit durch Beschlüsse des Rundfunkrats vom 28. November 1959 (Staatsanzeiger Hessen 1960, S. 246), vom 12. März 1976 (Staatsanzeiger Hessen 1976, S. 711), vom 5. September 1981 (Staatsanzeiger Hessen 1981, S. 2267), vom 17. Dezember 1982 (Staatsanzeiger Hessen 1983, S. 887), vom 15. Oktober 2004 (Staatsanzeiger Hessen 2004, S. 3770) und vom 27. Juni 2005 (Staatsanzeiger Hessen 2005, S. 2839) geändert.

§ 3 Ausschüsse

- (1) Folgende ständige Ausschüsse werden gebildet:
- a) der Programmausschuss Hörfunk und der Programmausschuss Fernsehen (Vorbereitung der Beschlüsse gemäß § 9 Ziffer 2 RFG; Entscheidungen gemäß § 4 Absatz 2 Satz 1 dieser Satzung).
 - b) der Beschwerdeausschuss (§ 4 Absatz 2 Satz 2 dieser Satzung).
- Sie bestehen aus mindestens fünf Mitgliedern. Für ihre Wahl und ihre Abberufung gelten die Vorschriften des § 2 Absatz 2 und 3 entsprechend.

(2) Außer den ständigen Ausschüssen wird in jedem Jahr ein Finanzausschuss zur Prüfung der Vorlagen des Verwaltungsrats über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht eingesetzt. Der/Die Vorsitzende oder der/die stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats müssen diesem Ausschuss angehören.

(3) Weitere Ausschüsse können nach Bedarf gebildet werden.

(4) Jedes Ausschussmitglied kann sich durch ein anderes Mitglied des Rundfunkrats vertreten lassen.

§ 4 Einsprüche und Beschwerden

(1) Über Einsprüche gegen die Darbietungen und die sonstige Tätigkeit des Hessischen Rundfunks entscheidet der Intendant/die Intendantin. Gegen dessen/deren Bescheid kann Beschwerde eingelegt werden.

(2) Bezieht sich die Beschwerde auf grundsätzliche Fragen der Programmgestaltung, so ist sie dem jeweiligen Programmausschuss zur Entscheidung zuzuleiten. Über alle anderen Beschwerden entscheidet der Beschwerdeausschuss. Die Entscheidungen der Ausschüsse ergehen namens des Rundfunkrats.

(3) Gegen die Entscheidungen der Ausschüsse können der/die Beschwerdeführer/in und der/die Intendant/in den Rundfunkrat selbst anrufen. Die Ausschüsse können in jedem Fall auch von sich aus die Entscheidung des Rundfunkrats herbeiführen.

§ 5 Hauptversammlung des Rundfunkrats

(1) Die Hauptversammlung des Rundfunkrats soll innerhalb der ersten sieben Monate des Geschäftsjahres (§ 16 Absatz 1) stattfinden.

(2) Die Hauptversammlung beschließt über

- a) die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts,
- b) die Feststellung des Betriebsüberschusses und seine Verwendung,
- c) die Entlastung des Verwaltungsrats und des Intendanten/der Intendantin.

(3) Die Hauptversammlung ist öffentlich. Zeit, Ort und Tagesordnung sind mindestens drei Tage vorher öffentlich bekannt zu geben (§ 21).

§ 6 Weitere Versammlungen des Rundfunkrats

(1) Der Rundfunkrat tritt mindestens ein Mal vierteljährlich, im Übrigen nach Bedarf zusammen. Er kann mit einfacher Mehrheit beschließen, dass über eine Angelegenheit öffentlich beraten und beschlossen wird; dann gilt § 5 Absatz 3 entsprechend.

(2) Der/Die Vorsitzende hat eine Versammlung einzuberufen, wenn ein Viertel der Mitglieder des Rundfunkrats oder des Verwaltungsrats oder der Intendant/die Intendantin dies schriftlich beantragen. Im Übrigen kann der/die Vorsitzende eine Versammlung einberufen, wenn er/sie es für angebracht hält.

(3) Versammlungen des Rundfunkrats können mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen für vertraulich erklärt werden.

(4) Zu den Versammlungen wird von dem/der Vorsitzenden schriftlich möglichst zwei Wochen vor dem Versammlungstag eingeladen. Dies gilt auch für die Hauptversammlung.

§ 7 Beschlüsse des Rundfunkrats

(1) Der Rundfunkrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist er beschlussunfähig, so kann der Rundfunkrat über eine Angelegenheit, deren Verhandlung rechtzeitig nach Absatz 4 ange-

kündigt war und die auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt wird, in dieser neuen Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschließen. Hierauf ist in der Einladung zur zweiten Versammlung besonders hinzuweisen. Die zweite Versammlung kann mit einer Frist von nur einer Woche einberufen werden.

(2) Der/Die Vorsitzende kann auch durch schriftliche Befragung der Mitglieder abstimmen lassen. Dabei ist die Stellungnahme des Intendanten/der Intendantin mitzuteilen. Eine solche Abstimmung ist nicht gültig, wenn ein Mitglied ihr widerspricht.

(3) Der/Die Vorsitzende bestimmt die Tagesordnung. Jedes Mitglied kann die Aufnahme einer Angelegenheit in die Tagesordnung beantragen. Dem Antrag ist stattzugeben, wenn mindestens ein Sechstel der Mitglieder ihn unterstützt.

(4) In den Versammlungen dürfen Beschlüsse nur über Angelegenheiten gefasst werden, deren Verhandlung mindestens eine Woche vor dem Tag der Versammlung den Mitgliedern angekündigt worden ist. Es genügt der Nachweis, dass die Mitteilungen rechtzeitig abgesandt worden sind.

(5) Erklärt der Rundfunkrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Anwesenden und mit mehr als der Hälfte der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder eine Angelegenheit für dringlich, so darf über sie verhandelt und beschlossen werden, auch wenn die Voraussetzungen des Absatzes 4 nicht erfüllt sind.

§ 8 Abstimmung

(1) Zur Beschlussfassung genügt, soweit nichts anderes bestimmt ist, einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt der/die Vorsitzende den Ausschlag.

(2) Die Abstimmungen erfolgen offen; bei Personalentscheidungen ist auf Antrag eines Mitglieds des Rundfunkrats die geheime Abstimmung vorzusehen.

§ 9 Teilnahme an den Sitzungen des Rundfunkrats und seiner Ausschüsse

(1) An den Versammlungen des Rundfunkrats können der/die Vorsitzende des Verwaltungsrats und sein/ihr Stellvertreter/seine/ihre Stellvertreterin und mit Zustimmung des Rundfunkrats auch andere Mitglieder des Verwaltungsrats beratend teilnehmen. Der Rundfunkrat kann diese Bestimmung in besonderen Fällen außer Kraft setzen.

(2) An den Sitzungen eines Ausschusses können der/die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats beratend teilnehmen, auch wenn sie nicht Mitglied des Ausschusses sind. Auch der Intendant/die Intendantin oder ein/eine von ihm/ihr bestimmter Vertreter/bestimmte Vertreterin kann an den Sitzungen eines Ausschusses teilnehmen und zu seiner/ihrer Unterstützung Bedienstete der Anstalt oder Sachverständige zuziehen, es sei denn, dass der Ausschuss dies im Einzelfall für untunlich erklärt. Auf Ersuchen des Ausschusses ist der Intendant/die Intendantin verpflichtet, an einer Sitzung teilzunehmen.

B. Der Verwaltungsrat

§ 10 Der/Die Vorsitzende

Für die Wahl und die Aufgaben des/der Vorsitzenden und seines/ihrer Stellvertreters/seiner/ ihrer Stellvertreterin gilt § 2 mit Ausnahme von Absatz 2 Satz 2 und 3 sowie von Absatz 5.

§ 11 Sitzungen

(1) Der Verwaltungsrat tritt mindestens einmal vierteljährlich, im Übrigen nach Bedarf zusammen. Innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres soll eine Sitzung stattfinden, in der die Prüfung der Jahresrechnung und des Jahresberichts abzuschließen, zu ihnen Stellung zu nehmen und die Verwendung von Betriebsüberschüssen vorzuschlagen ist.

(2) Der/Die Vorsitzende muss eine Sitzung einberufen, wenn drei Mitglieder des Verwaltungsrats, der Rundfunkrat oder der Intendant/die Intendantin dies beantragen. Im Übrigen kann der/die Vorsitzende eine Sitzung einberufen, wenn er/sie es für angebracht hält.

(3) Der/Die Vorsitzende des Rundfunkrats und sein/ihr Stellvertreter, im Falle ihrer Verhinderung ein von ihnen bestimmtes Mitglied des Rundfunkrats, können beratend an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilnehmen. § 9 Absatz 1 Satz 2 gilt auch für den Verwaltungsrat, es sei denn, dass die Sitzung auf Antrag des Rundfunkrats einberufen worden ist.

(4) Der Intendant/Die Intendantin muss an den Sitzungen teilnehmen, wenn der Verwaltungsrat seine/ihre Anwesenheit für erforderlich hält. Er/Sie hat Bedienstete der Anstalt auf Ersuchen des Verwaltungsrats zu den Sitzungen zuzuziehen. Der Intendant/Die Intendantin hat ein Recht auf Teilnahme, wenn die Sitzung auf seinen/ihren Antrag einberufen worden ist.

(5) Die Vorschrift des § 6 Absatz 3 gilt entsprechend.

§ 12 Beschlussfähigkeit

§ 7 ist entsprechend anzuwenden.

C. Der Intendant/Die Intendantin

§ 13 Zeichnung und Dienstsiegel

(1) Der Intendant/Die Intendantin zeichnet bei Rechtshandlungen für die Anstalt:

Hessischer Rundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts
Unterschrift

(2) Der Intendant/Die Intendantin führt ein Dienstsiegel mit der Inschrift:

Hessischer Rundfunk
Frankfurt am Main.

§ 14 Geschäftsführung

(1) Gemäß § 16 Absatz 2 b) RFG bedarf der Intendant/die Intendantin der Zustimmung des Verwaltungsrats zu folgenden Rechtshandlungen:

- a) Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken,
- b) Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c) Aufnahme von Anleihen und Inanspruchnahme von Bankkrediten,
- d) Abschluss von Kaufverträgen über Sachanlagen im Einzelwert von mehr als 100.000 Euro sowie Abschluss von Miet-, Leasing-, Dienstleistungs- oder Werkverträgen mit einem jährlichen Volumen von mehr als 100.000 Euro,
- e) Abschluss von Anstellungsverträgen mit mehr als zweijähriger Vertragsdauer nach näherer Festlegung durch den Verwaltungsrat.

(2) Der Intendant/Die Intendantin soll Vereinbarungen über Honorare, die den üblichen Rahmen in außerordentlicher Weise überschreiten, nach Möglichkeit nur mit Zustimmung des Verwaltungsrats treffen.

(3) Der Intendant/Die Intendantin hat Richtlinien für die Geschäftsführung aufzustellen; die Richtlinien bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrats.

D. Sonstige Bestimmungen

§ 15 Zweigstellen

Die Errichtung von Zweigstellen bedarf der Zustimmung des Rundfunkrats. Der Verwaltungsrat ist vorher zu hören.

§ 15 a Niederschriften

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Niederschriften über die Sitzungen des Rundfunkrats (§ 15 Absatz 2 Satz 1 RFG); die Mitglieder des Rundfunkrats sind befugt, in der Geschäftsstelle des Rundfunkrats (§ 18 dieser Satzung) in die Niederschriften über die Sitzungen des Verwaltungsrats Einsicht zu nehmen.

§ 16 Haushalt

- (1) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (2) Der Verwaltungsrat soll dem Rundfunkrat bis zum 15. November den Haushaltsplan vorlegen. Der Rundfunkrat soll über den Haushaltsplan bis zum 15. Dezember beschließen.
- (3) Der Wirtschaftsführung ist der vom Rundfunkrat festgestellte Haushaltsplan zugrunde zu legen. Überschreitungen sind nur mit Genehmigung des Rundfunkrats nach Anhörung des Verwaltungsrats zulässig.
- (4) Solange noch kein Haushaltsplan vorliegt, sind die laufenden Aufwendungen nach dem Vorschlag des Vorjahres zu leisten, außergewöhnliche Aufwendungen nur, soweit sie auf Gesetz oder Vertrag beruhen oder vom Verwaltungsrat gebilligt worden sind.

§ 17 Prüfungen

Dem Verwaltungsrat ist zugleich mit der Jahresrechnung der Prüfungsbericht eines/einer vom Verwaltungsrat benannten vereidigten Bücherrevisors/Bücherrevisorin oder Wirtschaftsprüfers/Wirtschaftsprüferin vorzulegen.

§ 18 Geschäftsstelle

Rundfunkrat und Verwaltungsrat können Geschäftsstellen unterhalten.

§ 19 Entschädigungen und Vergütungen

- (1) Den Mitgliedern des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats werden die Fahrt- und Übernachtungskosten, die ihnen durch die Teilnahme an Versammlungen oder Sitzungen entstanden sind, ersetzt. Außerdem erhalten sie zur Abgeltung ihrer sonstigen Unkosten ein Sitzungsgeld.
- (2) Daneben erhalten die Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats für den Aufwand in ihrer laufenden Tätigkeit eine monatliche Entschädigung.

(3) Die Vorsitzenden des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats erhalten eine Vergütung für ihre besondere laufende Tätigkeit. Auch anderen Mitgliedern des Rundfunkrats und Verwaltungsrats kann für eine besondere Tätigkeit eine Vergütung gewährt werden.

(4) Die Höhe der in den Absätzen 1 bis 3 genannten Entschädigungen und Vergütungen bestimmt der Rundfunkrat nach Anhörung des Verwaltungsrats.

§ 20 Auflösung

Im Falle der Auflösung fällt das Vermögen an das Land Hessen zur ausschließlichen Verwendung für gemeinnützige Zwecke, entsprechend den Weisungen des Hessischen Landtags, und zwar für Aufgaben, zu denen das Land Hessen nicht ohnehin schon gesetzlich verpflichtet ist.

§ 21 Veröffentlichungen

Die vom Gesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen sind im „Staatsanzeiger für das Land Hessen“ zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung der genehmigten Jahresrechnung erfolgt über das Internet. Öffentliche Versammlungen des Rundfunkrats werden durch Rundfunk bekannt gegeben.

§ 22 Inkrafttreten und Änderung der Satzung

- (1) Diese Satzung ist am 2. Juli 1949 vom Rundfunkrat beschlossen worden und am gleichen Tag in Kraft getreten.
- (2) Zur Änderung der Satzung bedarf es eines Beschlusses des Rundfunkrats, dem mindestens zwei Drittel der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder zustimmen müssen.

Die Organe des Hessischen Rundfunks

Mitglieder des Rundfunkrats

Stand März 2010



Jörn Dulige
Vorsitzender,
Vertreter der evangelischen Kirchen



Prof. Dieter Weidemann
stellvertretender Vorsitzender,
Vertreter der Vereinigung der
Hessischen Unternehmerverbände



Volker Bouffier MdL
Vertreter der Landesregierung



Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
Vertreter der
Hochschulen des Landes



Prof. Dr. Joachim Valentin
Vertreter der katholischen Kirche



Moritz Neumann
Vertreter des Landesverbandes der
jüdischen Gemeinden in Hessen



Harald Freiling
Vertreter der Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft



Dr. Knud Dittmann
Vertreter der im Deutschen Beamten-
bund (Landesverband Hessen)
organisierten Lehrerverbände

© Fotos:
* hr/Andreas Frommknecht
** hr/Benjamin Knabe
*** hr/Eberhard Krieger
**** Universität Kassel/Andreas Fischer

Stefan Körzell
Vertreter des Deutschen
Gewerkschaftsbundes



Baldur Schmitt
Vertreter des Hessischen
Volkshochschulverbandes



Dr. Rolf Müller MdL
Vertreter des
Landessportbundes Hessen



Walter Spieß
Vertreter des
Deutschen Beamtenbundes



Kerstin Geis
Vertreterin des
Landeselternbeirats



Friedhelm Schneider
Vertreter des Hessischen
Bauernverbandes



Yilmaz Memisoglu
Vertreter der
Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen



Sigrid Isser
Vertreterin des
LandesFrauenRats Hessen





Hartmut Gerhold
Vertreter des Landesmusikrats



Dr. Thomas Wurzel
Vertreter des Hessischen
Museumsverbandes



Alexander Zang
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft
hessischer Industrie- und
Handelskammern



Bernd Ehinger
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft
der Hessischen Handwerkskammern



Alfred Herold
Vertreter des Bundes der
Vertriebenen – Landesverband
Hessen



Dr. Alfred R. Möhrle
Vertreter des Verbandes
freier Berufe in Hessen



Dr. Wolfgang Gern
Vertreter der Liga der freien
Wohlfahrtspflege in Hessen



Carl-L. von Boehm-Bezing
Vertreter des
Freien Deutschen Hochstifts

Thomas Mann MdEP
Vertreter der Europa-Union



Norbert Kartmann MdL
ab 3.3.2009
gewählt vom Hessischen Landtag



Tarek Al-Wazir MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Dr. Judith Pauly-Bender MdL
bis 2.3.2009
gewählt vom Hessischen Landtag



Wolfgang Greilich MdL
ab 3.3.2009
gewählt vom Hessischen Landtag



Dr. Christean Wagner MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Jörg-Uwe Hahn MdL
bis 2.3.2009
gewählt vom Hessischen Landtag



Andrea Ypsilanti MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Mitglieder des Verwaltungsrats

Stand März 2010



Gert Lütgert
Vorsitzender,
gewählt vom Rundfunkrat



Wilhelm Küchler
gewählt vom Rundfunkrat



Doris Piel
stellvertretende Vorsitzende
bis 30.6.2009, gewählt von
den Beschäftigten des
Hessischen Rundfunks



Clemens Reif MdL
gewählt vom Rundfunkrat



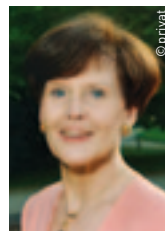
Elisabeth Treff
stellvertretende Vorsitzende
ab 1.7.2009, gewählt von
den Beschäftigten des
Hessischen Rundfunks



Michael Siebel MdL
gewählt vom Rundfunkrat



Armin Clauss
gewählt vom Rundfunkrat



Edith Strumpf
gewählt vom Rundfunkrat



**Prof. em. Dr.-Ing. Dr. h.c.
Rolf Isermann**
gewählt vom Rundfunkrat

Intendant



Dr. Helmut Reitze

Ausschüsse des Rundfunkrats

Finanzausschuss

Die Mitglieder des Finanzausschusses des Hessischen Rundfunks beraten die Vorlagen des Verwaltungsrats zum Haushaltsplan, zur Jahresrechnung, zum Jahresbericht und zur Wirtschaftsführung der beim Hessischen Rundfunk angesiedelten ARD-Gemeinschaftseinrichtungen. Der Ausschuss trifft sich viermal jährlich.

Prof Dieter Weidemann

Vorsitzender bis 31.12.2009

Carl-L. von Boehm-Bezing

stellvertretender Vorsitzender bis 31.12.2009
Vorsitzender ab 29.1.2010

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep

stellvertretender Vorsitzender ab 29.1.2010

Tarek Al-Wazir MdL

Bernd Ehinger

ab 29.1.2010

Norbert Kartmann MdL

Moritz Neumann

Baldur Schmitt

ab 29.1.2010

Dr. Thomas Wurzel

Programmausschuss Hörfunk

Zu den Aufgaben des achtmal im Jahr tagenden Ausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Programmgrundsätze. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln darüber hinaus Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung der Radioprogramme des Hessischen Rundfunks.

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep

Vorsitzender

Wolfgang Greilich MdL

stellvertretender Vorsitzender

Tarek Al-Wazir MdL

Carl-L. von Boehm-Bezing

Harald Freiling

Hartmut Gerhold

Norbert Kartmann MdL

Stefan Körzell

Moritz Neumann

Baldur Schmitt

Prof. Dr. Joachim Valentin

Dr. Thomas Wurzel

Programmausschuss Fernsehen

Zu den Aufgaben des achtmal im Jahr tagenden Ausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Programmgrundsätze. Darüber hinaus unterstützt der Programmausschuss Fernsehen die vom Rundfunkrat in die Programmbeiräte von Arte und ARD entsandten Mitglieder. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln überdies Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung des Fernsehprogramms des Hessischen Rundfunks.

Dr. Rolf Müller MdL
Vorsitzender

Kerstin Geis
stellvertretende Vorsitzende

Volker Bouffier MdL

Dr. Knud Dittmann

Jörn Dulige

Bernd Ehinger

Dr. Wolfgang Gern

Alfred Herold

Sigrid Isser

Thomas Mann MdEP

Yilmaz Memisoglu

Dr. Alfred Möhrle

Friedhelm Schneider

Walter Spieß

Dr. Christean Wagner MdL

Prof. Dieter Weidemann

Andrea Ypsilanti

Alexander Zang

Beschwerdeausschuss

Aufgabe des Ausschusses ist die Behandlung von Beschwerden über Entscheidungen des Intendanten zu außerprogrammlichen Fragen. Die Mitglieder des Ausschusses werden alle zwei Jahre neu gewählt und tagen nach Bedarf.

Baldur Schmitt
Vorsitzender

Sigrid Isser
stellvertretende Vorsitzende

Dr. Wolfgang Gern

Dr. Thomas Wurzel

Andrea Ypsilanti MdL

Drei-Stufen-Test-Ausschuss

Der im März 2009 neu gegründete Ausschuss berät und prüft nach den Vorgaben des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags die Telemedienkonzepte des Intendanten. Er bereitet für die Rundfunkratsversammlung die Gutachterausswahl vor, sichtet und bewertet die Stellungnahmen Dritter und bereitet die Beschlussfassung für den Rundfunkrat vor. Der Ausschuss tagt rund einmal monatlich.

Jörn Dulige
Vorsitzender

Dr. Alfred Möhrle
stellvertretender Vorsitzender

Harald Freiling

Kerstin Geis

Wolfgang Greilich MdL

Baldur Schmitt

Walter Spieß

Prof. Dr. Joachim Valentin

Alexander Zang

Ausschuss des Verwaltungsrats

Wirtschaftsausschuss

Der Ausschuss prüft und berät die Vorlagen über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht sowie die Wirtschaftsführung der beim Hessischen Rundfunk angesiedelten Gemeinschaftseinrichtungen (GSEA). Der Ausschuss trifft sich viermal jährlich.

Wilhelm Küchler
Vorsitzender

Doris Piel
stellvertretende Vorsitzende

Armin Clauss

Clemens Reif MdL

Durchblick

Ob regionale Berichterstattung, Information oder Unterhaltung, Musik, Kultur oder Live-Übertragung – der Hessische Rundfunk (hr) ist das größte Medienunternehmen in Hessen. Sechs Radiowellen, das hr-fernsehen, das hr-Sinfonieorchester, die hr-Bigband, der Internetauftritt hr-online und der hr-Video-text bieten Orientierung für jedermann.





Hessentag 2009: „Schlagerreise“ mit der „Cordalis Familie“ ...



... „hr1 together forever“ mit Rick Astley ...

Hessen im Fokus

Vom 30. Mai bis zum 6. Juni erleben über 100.000 Besucher das „Internationale Deutsche Turnfest“ in Frankfurt. Der hr spiegelt das Großereignis in zahlreichen Hörfunk- und Fernsehsendungen und ist an vielen Veranstaltungen direkt beteiligt. Bei der Eröffnungsfeier auf der hr3-Flussbühne lässt es die hr-Bigband richtig krachen und spielt zusammen mit Clueso Hip-Hop, Reggae und Deutschpop. Das hr-fernsehen berichtet unter anderem über die Höhepunkte der Turnfest-Gala, und hr-online begleitet Turnvater Jahns Fest mit einem Blog. Dort gibt es Videos, Fotos und Eindrücke der Blog-Reporter, die hinter die Kulissen blicken und das Turnfest mit den Teilnehmern feiern und erleben. Und auch der Hörfunk bringt zahlreiche Beiträge: hr1 informiert aktuell und präsentiert die „Stadion-Gala“, hr3 stellt neue Trendsportarten vor, hr-iNFO sendet täglich Reportage-Reihen, hr4 eröffnet auf dem Messegelände die „Halle der Generationen“, und YOU FM präsentiert Beach-Volleyball, Hockey und andere Aktionen.

2009 wird die Bundesrepublik 60 Jahre alt, und der hr begleitet diesen Geburtstag in seinen Programmen. hr1 lässt Zeitgeschehen in Porträts, Interviews und Reportagen lebendig werden. hr3 nimmt sich in einer Serie die einzelnen Jahrzehnte und ihre Höhepunkte vor, das Landesprogramm hr4 weckt mit historischen Tonaufnahmen Erinnerungen seiner Hörer. hr2-kultur sendet Beiträge und Original-Töne aus sechs Jahrzehnten Demo-

kratie, darunter Essays und Interviews von und mit Hildegard Hamm-Brücher, Hans-Dietrich Genscher, Egon Bahr, Kurt Biedenkopf, Helmut Kohl, Joachim Gauck und anderen. Bei hr-iNFO gibt es Reportagen, und YOU FM feiert den Geburtstag mit Mini-Hörspielen: Von den größten Skandalen bis hin zur Entwicklung der Jugendsprache – jeweils 60 Jahre in 60 Sekunden. Außerdem würdigt der hr die 60-jährige Bundesrepublik mit einem ausführlichen und multimedialen Online-Special.

An zehn Tagen im Juni lädt der hr beim 49. Hessentag zu mehr als 70 Veranstaltungen auf das Festgelände in Langenselbold ein und ist damit einmal mehr der größte Veranstalter auf dem Hessentag. Über 200.000 Besucher verfolgen die zahlreichen Sendungen und Konzerte oder feiern abends bei den hr3-Partys oder der „YOU FM NIGHT“. Dreh- und Angelpunkt des Geschehens ist der hr-Treff mit zahlreichen Fernsehsendungen wie „Alle Wetter!“, drei Ausgaben der Fernsehshow „Schlagerreise“ oder dem Finale des „Dollen Dorfs“. In der Hessentagsarena begeistern „Die Toten Hosen“ bei ihrem hr3-Konzert rund 22.000 Fans, 15.000 feiern im Festzelt bei der „YOU FM Clubnight“. Weitere Höhepunkte sind „hr1 together forever“ mit Rick Astley und anderen Kult-Stars der 80er Jahre, das hr3-Konzert mit Patrice und der hr-Bigband, die hr4-Konzerte mit den Klostertalern und den deutschen Star-Tenören oder die von hr1 präsentierte „Neue-Deutsche-Welle-Show“. Das hr-fernsehen überträgt den traditionellen Hessentags-Festzug wie jedes Jahr live.

... Hessentags-Festzug



Hier kommt
Hessen **hr**



Auf ein Neues: Landtagswahl im hr-fernsehen mit Chefredakteur Alois Theisen und Ute Wellstein



Hessens beliebtester Schauspieler: Günter Strack

Mehr Hessen – mehr Quote

2009 ist das Jahr des hr-fernsehens: Mit Marktanteilen von sechs Prozent im Sendegebiet und über einem Prozent bundesweit werden die höchsten Werte seit 18 Jahren erzielt. Zuwächse gibt es in allen Genres und in fast allen Altersgruppen. Beispiel Information: Den letzten großen Schlagabtausch der Spitzenkandidaten von CDU, SPD, Grünen, FDP und Linkspartei vor der Landtagswahl im Januar verfolgen 220.000 Zuschauer. Dies entspricht einem Marktanteil von 10,8 Prozent in Hessen. Bundesweit sehen die von Fernsehchefredakteur Alois Theisen und Ute Wellstein moderierte Diskussionsrunde 330.000 Zuschauer.

Mit zahlreichen weiteren Sondersendungen zum „Wiederholungsspiel“ Landtagswahl im Januar, zur Europawahl im Juni und zur Bundestagswahl im September beweist das hr-fernsehen hohe Kompetenz in Sachen Politik und Information. Die wichtigste Infor-

mationssendung und somit das Flaggschiff des hr-fernsehens ist die „Hessenschau“, die täglich die relevanten hessischen Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft spiegelt. Mit einem neuen Sendeplatz erreicht der „Hessenreporter“ 2009 eine Verdoppelung der Zuschauerzahl. Beispiel Unterhaltung: Der „Ratesonntag“ mit den Sendungen „Hessenquiz“, „Dings vom Dach“ und „Strassenstars“ hat sich etabliert und zählt mittlerweile zu den beliebtesten Sendestrecken im hr-fernsehen. Auch neue Sendungen wie „Wer weiss es?“ bringen dem dritten Fernsehprogramm 2009 Erfolg und damit steigende Zuschauerzahlen.

Information und Unterhaltung, zwei Schwergewichte des hessischen Fernsehprogramms, 2009 erweitert durch Ranking-Shows wie „Hessens beliebteste Schauspieler“, „Das große Hessen-ABC“ oder „Hessens beliebteste Fußballer“, belegen: Qualität bringt eben Quote.



Wettbewerb „Meine Ausbildung“: Sieger des Sonderpreises



Berichten täglich aus Europas höchstgelegenem Fernsehstudio:
Moderator Thomas Ranft und Co-Moderator Fridolin Frosch (rechts)

Donnerwetter – „Alle Wetter!“

Das Wettermagazin „Alle Wetter!“ mit Thomas Ranft und Maskottchen „Fridolin Frosch“ kommt täglich mit den neuesten Nachrichten zum Dauerbrenner „Hochdruck, Tiefdruck, Regen, Schnee, Hitzewelle oder Glatteis“. Nicht nur das Hessenwetter wird ausführlich und präzise vorhergesagt, auch der mögliche Klimawandel mit all seinen Facetten ist immer wieder Thema. Ergänzt wird „Alle Wetter!“ durch Sondersendungen zu bestimmten Wetterlagen. Produziert wird die Sendung in Europas höchstgelegenem Fernsehstudio im Frankfurter Main Tower – in 200 Metern Höhe ist das Team schließlich näher dran am Geschehen.

Wettbewerb „Meine Ausbildung“

Ausgerüstet mit Kamera, Mikrofon und Stativ dokumentieren im Frühjahr Schüler von allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hessen ab der achten Klasse die Ausbildungssituation in ihrer Region. „Wissen und mehr“, das Bildungsprogramm des hr-fernsehens, veranstaltet den Wettbewerb „Meine Ausbildung“. Die Themen der selbstgedrehten Filme reichen von der Darstellung eines Berufsbildes über die Ausbildungsmöglichkeiten einer benachbarten Firma bis hin zu einem Erfahrungsbericht über die regionale Ausbildungssituation. Im April wählt eine Fachjury drei Beiträge von Kasseler Schulen aus, die mit insgesamt 10.000 Euro Preisgeld belohnt werden. Zudem produzieren Schüler einer Schule aus Nieder-Gemünden einen Film, den die Jury mit einem Sonderpreis von 500 Euro würdigt und der bei der Preisverleihung im Frankfurter Funkhaus am Dornbusch von der Hessischen Kultusministerin Dorothea Henzler

überreicht wird. Insgesamt werden 40 Filme eingereicht. Die zehn für die Endrunde ausgewählten Filme sind im hr-fernsehen zu sehen.

Quotenkönig „Hessenschau“

Ein Renner in Hessen ist und bleibt die „Hessenschau“, die täglich um 19.30 Uhr über alle wichtigen Ereignisse in Hessen rund um Politik, Wirtschaft und Gesellschaft berichtet. Der Kampf um den Rüsselsheimer Autobauer „Opel“, die Studentenproteste, die Landtagspolitik oder der Streit um den Ausbau des Frankfurter Flughafens: Die „Hessenschau“ beleuchtet in allen Facetten, was Hessen bewegt. „Dolles Dorf – Hessen sucht das Dorf des Jahres“ heißt der Wettbewerb, der sich seit vielen Jahren größter Beliebtheit erfreut. 50 kleine Orte, verteilt über ganz Hessen, treten im Kampf um den Titel gegeneinander an und müssen knifflige Aufgaben und Rätsel bewältigen, die nur von der Dorfgemeinschaft gemeinsam gelöst werden können. Die Zuschauer der „Hessenschau“ entscheiden und wählen das „Dollste Dorf“ Hessens. 2009 hat Bergheim aus dem Wetteraukreis die Nase vorn. Aus den Händen von Ministerpräsident Roland Koch und hr-Intendant Helmut Reitze erhalten die Bergheimer den Goldenen Onkel Otto auf dem Hessestag in Langenselbold. Zudem spendiert der Hessische Rundfunk dem Gewinner-Dorf eine „hr4-Schlager-Party“. Im Schnitt erreicht die „Hessenschau“ täglich 270.000 Hessen und 310.000 Zuschauer bundesweit und ist weiterhin der Quotenkönig des hr-fernsehens.



Siegerehrung „Dolles Dorf“: hr-Intendant Helmut Reitze (links) und Ministerpräsident Roland Koch (rechts) überreichen den Goldenen Onkel Otto



Rekordquoten: „M€X“ mit Moderatorin Claudia Schick und Finanzexperten Frank Lehmann



Lässt Blumen sprechen:
Thomas Ranft, Moderator von „Alles Wissen“

Hauptsache Kultur – Breites Aufsehen in den Medien

Kämpferisch zeigt sich die im Iran festgehaltene Offenbacher Künstlerin Parastou Forouhar im exklusiven Gespräch mit dem hr-Kulturmagazin „Hauptsache Kultur“. Sie will die Ermordung ihrer Eltern zur Sprache bringen und fordert das Recht zur Aufklärung politischer Morde. Forouhar ist in den Iran gereist, um ihrer 1998 vom iranischen Geheimdienst ermordeten Eltern zu gedenken. Als sie nach Deutschland zurückkehren will, wird ihr die Ausreise verweigert und der Pass abgenommen. Es soll eine Anklage gegen sie vorliegen, doch was man ihr vorwirft, weiß sie nicht. Freunde der Künstlerin befürchten, es könne ein Schauprozess inszeniert werden. Das Gespräch mit Forouhar, das in „Hauptsache Kultur“ gesendet wird, sorgt für breites Aufsehen in den Medien: von der dpa-Meldung bis hin zum Artikel auf der Titelseite der Frankfurter Neuen Presse. Auch der Bericht über hr-Filmemacher Samuel Schirmbeck, der bei Dreharbeiten in China bedroht wird, führt im Vorfeld der Buchmesse zu Diskussionen in den Medien, ebenso die Beiträge über den umstrittenen Ehrengast China und das Verhalten der Buchmesse-Leitung. Zudem sorgen

acht neue Ausgaben von „Architektursünden in Hessen“ für ein lebhaftes Echo bei Zuschauern und Stadtplanern sowie für Debatten in regionalen Zeitungen.

„M€X“ und „Alles Wissen“ – Information im hr-fernsehen

Einen außergewöhnlichen Erfolg erreicht das hr-fernsehen 2009 mit Informationssendungen zur besten Primetime am Mittwoch. Das Wirtschaftsmagazin „M€X – Das Marktmagazin“ mit Moderatorin Claudia Schick erzielt den höchsten Marktanteil seit seinem Bestehen und hat sich ebenso zu einem Zuschauer-magneten entwickelt wie das Wissensmagazin „Alles Wissen“ aus dem Studio Kassel. Die von Thomas Ranft locker moderierte Sendung rund um wissenschaftliche Erkenntnisse und Phänomene ist inzwischen das am häufigsten eingeschaltete Wissensmagazin in den dritten Programmen.



„Architektursünde Konstablerwache“:
So könnte der Platz in Frankfurt auch aussehen.



© Sascha Rheker

Heimspiel im Studio: Moderator Ralf Scholtz

Sport im hr-fernsehen – Mehr Fußball mit „Heimspiel! Bundesliga“

Von August an gibt es immer sonntags um 21.45 Uhr das neue Magazin „Heimspiel! Bundesliga“. Die Sendung zeigt die Fußball-Bundesliga aus hessischer Perspektive und berichtet kompetent, umfassend und kompakt über das Geschehen am Sonntag. Zu sehen sind Zusammenfassungen der beiden Sonntagsbegegnungen – wenn Eintracht Frankfurt spielt, bildet dieses Spiel den Schwerpunkt der Sendung. Außerdem zeigt „Heimspiel! Bundesliga“ die Höhepunkte der Partien von Zweitligist FSV Frankfurt und berichtet, wer Tabellenführer oder abstiegsgefährdet ist. Das Magazin wird im Wechsel von Ralf Scholtz, Werner Damm und Nicole Rautenberger moderiert. Weitere Höhepunkte der hr-Sportberichterstattung sind 2009 die drei Großveranstaltungen „Ironman European Championship“, Frankfurt-Marathon und das Radrennen „Eschborn-Frankfurt City-Loop“.

Die beliebtesten Ranking-Shows der Hessen

Publikumsliebliche sind 2009 die Rankingsendungen, zum Beispiel „Hessens beliebteste Schauspieler“, „Hessens beliebteste Fußballer“ oder die Sendung „Die schönsten Hits der Deutschen“ für das Erste. Im Juni wählen die Zuschauer Jürgen Grabowski zu Hessens beliebtestem Fußballer. Der „Mittelfeldregisseur“, der 15 Jahre bei Eintracht Frankfurt spielte und UEFA-Cupsieger, DFB-Pokalsieger, Weltmeister und Europameister wurde, ist bis heute eine Legende. Das Moderatoren-Duo Werner Damm und Steffi Jones stellt den Sieger des Online-Votings und 49 weitere Fußball-Favoriten des Publikums in einer 90-minütigen Sendung vor. Platz zwei und drei belegen der ehemalige Eintracht-Spieler Karl-Heinz Körbel und Rudi Völler, der Weltmeister von 1990. Der beliebteste Schauspieler der Hessen ist Günter Strack. Ob als Rechtsanwalt in „Ein Fall für zwei“, als Pfarrer in „Mit

Leib und Seele“ oder als Onkel Ludwig in „Diese Drombuschs“: Der gebürtige Darmstädter ist den Zuschauern ans Herz gewachsen. Das hr-fernsehen stellt ihn und weitere Lieblinge des Publikums im Mai mit Filmausschnitten und Hintergrundgeschichten vor. Mit rund 10.000 Mausklicks haben die Zuschauer ihre Favoriten zuvor unter www.hr-online.de aus insgesamt 100 Stars gewählt. Ein voller Erfolg ist auch die vom hr und WDR produzierte Ranking-Sendung „Die schönsten Hits der Deutschen“, die im Oktober im Ersten ausgestrahlt wird. Mit über fünf Millionen Zuschauern und einem Marktanteil von 16,4 Prozent liegt sie in der Zuschauergunst an erster Stelle und ist bundesweit sowohl Sieger des Abends als auch Tagessieger. Über die Rangfolge der beliebtesten Lieder haben die Zuschauer und eine prominente Jury zuvor abgestimmt. „Über 7 Brücken“, ehemals von der DDR-Band „Karat“ komponiert und gespielt und von Peter Maffay Jahre später gecovered, landet auf Platz eins der beliebtesten deutschen Songs der vergangenen 60 Jahre. Platz zwei und drei belegen Helene Fischer mit „Mitten im Paradies“ und „Tokio Hotel“ mit „Durch den Monsun“. Sehr persönlich und bisweilen emotional erzählen zahlreiche Prominente, beispielsweise Hans-Dietrich Genscher, Marcel Reich-Ranicki und Klaus Wowereit, von ihren Erinnerungen, die sie mit den einzelnen Songs verbinden. Moderiert wird die Sendung von Jan Hofer und Kim Fisher.



© Peter Sommer

„Die schönsten Hits der Deutschen“:
Moderatoren-Duo Kim Fisher und Jan Hofer



Menschliche Abgründe: „Die Zehn Gebote – Lizenz zum Töten“



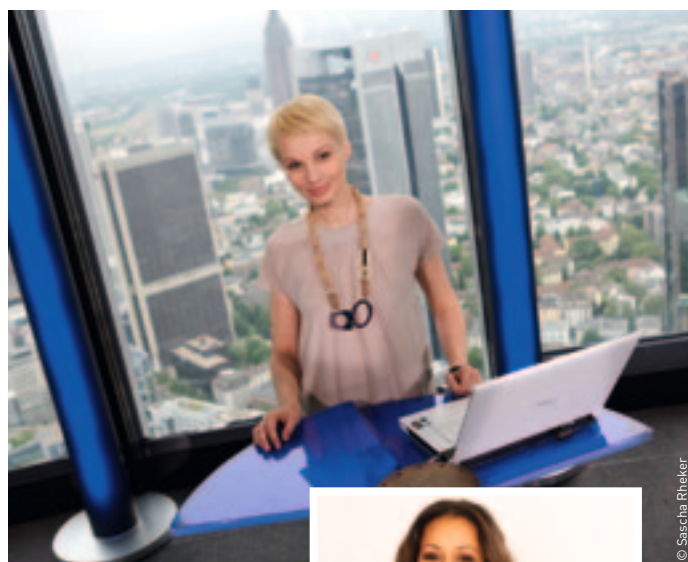
Sinnkrise: Investmentbanker Rudolf Wötzel in „Die Zehn Gebote – Banker's Blues“

„Horizonte“ – Die großen Themen des Lebens

Die Sendung „Horizonte“ greift auch 2009 wieder aktuelle Themen aus den Bereichen Kirche und Gesellschaft auf – von der Debatte über die Pius-Brüder bis hin zu den Umwälzungen innerhalb der evangelischen Kirche. Ein Interview mit Robert Zollitsch, dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, findet aufgrund seiner theologischen Aussagen weit über Deutschland hinaus Beachtung. Im Mittelpunkt des Formats „Horizonte“ stehen außerdem „Die Zehn Gebote“. Das hr-fernsehen zeigt von Oktober an zu jedem Gebot einen Film, ein umfangreicher Internetauftritt begleitet die Reihe, die teilweise einen Marktanteil von über neun Prozent erreicht. Bei den zehn Geboten geht es um die großen Themen des Lebens und die Abgründe menschlicher Existenz. Es geht um Ehebruch und Mord, um Diebstahl und üble Nachrede, um Begierde und um die Frage, was im Leben ganz oben steht. Die Autoren aus der „Horizonte“-Redaktion nähern sich den Themen aus heutiger Sicht und erzählen zehn wahre Geschichten. Dabei reicht das Spektrum von einem Polizei-Einsatzleiter, der den Todesschuss anordnet, bis zur Familiengeschichte um Treue, Liebe und die schwere Last der Vergangenheit. In der Sendung „Die Zehn Gebote – Banker's Blues“ wird Rudolf Wötzel, der als Investmentbanker ein Leben auf der Überholspur führt, porträtiert. In Spitzenzeiten verdient er bis zu einer Million Euro im Jahr. Doch dafür zahlt er einen hohen Preis: Er arbeitet bis zu 20 Stunden am Tag, macht 15 Flugreisen pro Woche und einen Milliarden-Deal nach dem anderen, Emotionen sind nicht gefragt, längere Beziehungen oder gar Familienplanung ein Hindernis. Auf dem Zenit seiner Karriere packen Wötzel plötzlich Skrupel, und er hängt seinen hoch dotierten Job bei „Lehman Brothers“ an den Nagel. Er beginnt eine Pilgerfahrt über die Alpen und lernt unterwegs, sich wieder an den kleinen Dingen des Lebens zu erfreuen.

Neue Gesichter bei „Maintower“

Neue Moderatoren gibt es 2009 für das Magazin „Maintower“. Von Mai an moderieren Susan Atwell und Andrea Kempter die Sendung im wöchentlichen Wechsel. Den Zuschauern gefällt's: Durchschnittlich 130.000 Zuschauer in Hessen erreicht „Maintower“ 2009, was einem Marktanteil von knapp zwölf Prozent entspricht. Auch die Aktionen und Serien werden fortgesetzt und sind inzwischen ein Markenzeichen der Sendung. So überbringen die „Maintower“-Liebesboten Botschaften, die „Maintower“-Pflanzenflüsterer geben Tipps zu Garten und Balkon, in der Serie „Helden des Alltags“ werden Menschen vorgestellt, die sich uneigennützig um andere verdient gemacht haben, und im Juli ist das hr-fernsehen mit dem „Maintower“-Kochmobil wieder auf Tour quer durch ganz Hessen.



Neuzugänge bei „Maintower“: Susan Atwell ...

... und Andrea Kempter



© Jessica Kassner



Unterhaltung – Starker Ratesonntag und Rätsel-Klassiker

„Hessenquiz“, „Dings vom Dach“ und „Strassenstars“: So lautet das Erfolgsrezept für den „Ratesonntag“ im hr-fernsehen. Beim „Hessenquiz“ mit Jörg Bombach müssen sich vier Kandidaten verschiedenen Fragen stellen – dabei geht es um hessische Politik, Wirtschaft, Mundart sowie Klatsch und Leute. Der Marktanteil der Sendung steigt 2009 auf 12,3 Prozent. Auch „Dings vom Dach“ kann in diesem Jahr zulegen. Die Sendung rund um geheimnisvolle Gegenstände, deren Geheimnisse das Rate-Team lüften muss, erreicht einen Marktanteil von 11,5 Prozent. 13,2 Prozent Marktanteil kann „Strassenstars“ verbuchen. Hier ist Menschenkenntnis gefragt, wenn das prominente Rateteam um Moderator Roberto Cappelluti die Kandidaten, die auf der Straße befragt werden, richtig einschätzen soll. Gar nicht so einfach: Weiß Bürokaufmann Holger, wer den Handkäs’ erfunden hat? War Hausfrau Anke immer treu? Und lässt sich Schlosser Ingo einen Sack Mehl über den Kopf schütten? Neben den drei Ratesendungen am Sonntag wird im hr-fernsehen von Oktober an noch mehr gequitzt: Rätsel-Klassiker wie Kreuzwort- oder Silbenrätsel gibt es in der neuen Sendung „Wer weiss es?“ mit Moderatorin Petra Theisen. In insgesamt vier Runden treten jeweils zwei Kandidaten gegeneinander an. Dabei treffen die unterschiedlichsten Typen aufeinander: So sind vom Steinmetz bis zur Opernsängerin alle Berufsgruppen vertreten. Die beiden Sieger spielen in der dritten Runde um den Einzug ins Finale. Der Finalist hat dann die Chance, ein anspruchsvolles Wortspiel zu bewältigen und bis zu 1.000 Euro zu gewinnen.



Fragen rund ums Hessenland:
„Hessenquiz“ mit Jörg Bombach



„Strassenstars“ mit Roberto Cappelluti:
Durchschat das Rateteam die Kandidaten?



Sendung im hr-fernsehen mit zehn Buchstaben:
„Wer weiss es?“ mit Petra Theisen



„tst-extra“: Dieter Moor auf der Frankfurter Buchmesse



Prinzessin Elisabeth (Karoline Herfurth) muss mit Kürdchen (Julius Römer) Gänse hüten: „Die Gänsemagd“



Blick nach vorne: Bernie Berninger (Peter Lerchbaumer, rechts) und Lukas Tornow (Henry Stange) in „Der Mann auf der Brücke“

Der hr für das Erste

Kultur im Ersten mit „titel, thesen, temperamente“

„titel, thesen, temperamente“ („tst“) wird von mehreren ARD-Landesrundfunkanstalten produziert. Das Magazin bringt Beiträge zur Vergangenheitsbewältigung, zur Jugendgewalt oder zum Boom der Schönheitschirurgie und löst breite Diskussionen und zahlreiche Zuschauerreaktionen aus. Im Oktober gibt es ein „tst-extra“ von der Frankfurter Buchmesse: 45 Minuten lang spürt die Extraausgabe des Kulturmagazins aktuellen Literatur-Trends nach, lässt Autoren zu Wort kommen, wirft einen Blick auf das Messtreiben und berichtet über die Highlights des Bücherherbstes, prominente Schreiber und schreibende Prominente. Auch die kontroversen Debatten über das Gastland China werden behandelt, so spricht „tst“ mit der Autorin und Filmemacherin Xiaolu Guo über den Einfluss der kommunistischen Partei auf die chinesische Gesellschaft, fragt den Sinologen und Schriftsteller Tilman Spengler nach den Schwierigkeiten des deutsch-chinesischen Dialogs und begleitet die Fotokünstlerin Xiao Hui Wang, die mit ihrer Kamera sichtbar macht, was in der Einheitsgesellschaft Chinas bedeutungslos bleiben muss: der Mensch – und vor allem die Frau – als Individuum.



Das wird schon wieder: Fritz Dellwo (Jörg Schüttauf) und Katrin Reuter (Nina Kunzendorf) in „Neuland“ („Tatort“)

hr-Fernsehfilm – Sorgfältige Dialoge und verspielte Slapstickeinlagen

Mit einer Reihe von Filmen wie „Sieben Tage“ und „Der Tiger oder was Frauen lieben!“, den Tatorten „Neuland“ und „Architektur eines Todes“ sowie dem Märchenfilm „Die Gänsemagd“ zu Weihnachten erzielt der hr außerordentliche Erfolge im Ersten. Im August sendet das Erste die Tragikomödie „Der Mann auf der Brücke“. Peter Lerchbaumer als Bernie will sich von einer Frankfurter Mainbrücke stürzen und sich das Leben nehmen. Da geschieht das Unglaubliche: Der elfjährige Lukas fällt über die Reling und droht zu ertrinken. Bernie zögert nicht lange und rettet dem Sohn des mitten im Wahlkampf steckenden Oberbürgermeisterkandidaten das Leben. Der Film von Rolf Silber wird von der Presse deutschlandweit gelobt. „Es ist diese Kombination aus sorgfältigen Dialogen und verspielten Slapstickeinlagen, die Silbers Film einen eigenen Reiz verleiht“ („Stuttgarter Zeitung“) oder die „Berliner Zeitung“: „Die piffige Polit-Burleske war die Überraschung des TV-Sommers. Großes Kompliment“.



Frauenversther: „Der Tiger“ (Ben Becker, links) erklärt Franz (Herbert Knapf), wie das mit Hannah (Susanne Lothar) läuft



Berichten live von der Frankfurter Börse:
Michael Best ...



... und Anja Kohl



Dokumentationen für das Erste:
Szene aus „Gott und die Welt – Meine Eltern“

„Plusminus“ und Börse – Wirtschaftsthemen für das Erste

Insgesamt sieben „Plusminus“-Ausgaben kommen 2009 vom hr, darunter auch die drei quotenstärksten des Jahres. Zusammen erreichen die sieben hr-Ausgaben einen Marktanteil von 13,9 Prozent. Inhaltlich setzt die Redaktion mit mehr wirtschaftspolitischen Beiträgen neue Akzente. Die Arbeit der Börsenredaktion steht 2009 im Zeichen der globalen Finanzkrise. Dabei beschränkt sich die Berichterstattung nicht auf die Aktienmärkte, sondern richtet ihren Blick auch auf die Anleihe- und Kreditmärkte, auf die Zinspolitik der Notenbanken, auf die Rohstoffpreisentwicklung und andere volkswirtschaftliche Faktoren, die Konjunktur, Wohlstand und Beschäftigung beeinflussen. Im Laufe des Jahres geht es zudem um die neuen Risiken und um die Ansätze einer neuen Regulierung der Finanzbranche. Mit der Krise beschäftigt sich auch die Reportage „Die Jahrhundertpleite“, die den Ursachen und Folgen des „Lehman“-Crashs nachspürt. Um das Vertrauen der Zuschauer in die Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit der ARD-Börsenberichterstattung zu stärken, wird – vor allem in der Sendung „Börse im Ersten“ – der Interviewanteil externer Experten verringert und durch selbst recherchierte Informationen ersetzt.



„Die Jahrhundertpleite“: Richard Fuld, letzter Vorsitzender von „Lehman Brothers“, während einer Anhörung im US-Kongress

hr-Dokumentationen – über Legenden, Gott und die Welt

Mit einer Reihe von Dokumentationen zu den unterschiedlichsten Themen beteiligt sich der hr 2009 am Programm „Das Erste“. Für „Gott und die Welt“ werden beispielsweise vier Folgen produziert, wobei die Sendungen „Absturz ins Leben – Ein Banker auf Sinn-suche“ und ein weiterer Beitrag zum Thema Eizellspende bei der Kritik besondere Beachtung finden. Auch die sechs Reportagen, die der hr für die Reihe „ARD-exklusiv“ herstellt, erzielen mit einer durchschnittlichen Quote von neun Prozent große Erfolge. Zu den „Legenden“ im Ersten steuert der hr zwei Sendungen bei. Die Dokumentationen beschäftigen sich je 45 Minuten lang mit prominenten Filmstars, Sportlern oder Sängern – die beiden hr-Produktionen mit Rex Gildo und Johannes Heesters, dem ältesten aktiven Bühnenkünstler der Welt. Im Mittelpunkt der Filmbiografie zu Heesters steht das vermutlich letzte große Interview mit ihm, in dem er offen über sein Leben, seine Karriere und seine beiden großen Lieben spricht.



Legendär: Johannes Heesters



Regelmäßig in 3sat zu sehen: Mathias Münch (links) und Georg Schnurer im „C't-Magazin“

KI.KA
von ARD und ZDF



Der hr für 3sat, Arte, Phoenix und den Kinderkanal

Im Februar sendet Arte die hr-Dokumentation „Oper entdecken: Benjamin Britten ‚Billy Budd‘“. Es geht um die zentralen Szenen der Frankfurter Inszenierung von Brittens Werk, außerdem geben Ensemblemitglieder Auskunft über die Darstellung ihrer psychologisch komplizierten Charaktere sowie über die Deutung der Oper und deren Geschichte. Ergänzt wird der Film von Michael Ciniselli durch historische Filmaufnahmen. Dies ist nur ein Beispiel für eine der zahlreichen Produktionen, die der hr für den deutsch-französischen Kulturkanal Arte herstellt. Das inhaltliche Spektrum reicht von Künstlerbiografien über Wissenschaftsfeatures und Dokumentarfilme bis hin zur umfangreichen Geschichtsdokumentation. Unter dem Sendetitel „Entdeckungen“ berichtet der hr zudem aus zahlreichen Ländern wie Nepal, Bhutan, der Türkei und Frankreich, und für das neue Wissensmagazin „Xenius“ liefert er 28 halbstündige Folgen zu Themen wie Seuchen, Gift, Mobilität, Naturwunder oder Kryokonservierung, die Aufbewahrung von Zellen durch Einfrieren in flüssigem Stickstoff.

Im deutsch-schweizerisch-österreichischen Kulturkanal 3sat prägt der hr 2009 die wöchentliche „Kulturzeit“ redaktionell und erstellt Beiträge für sie – ebenso wie für das Wissenschaftsmagazin „nano“. Außerdem werden die hr-Sendungen „Hessenreporter“, „Service: Familie“, „Service: Gesundheit“ und „C't-Magazin“ auf Regelplätzen wöchentlich im gesamten deutschsprachigen Raum gesendet. Reportagen des hr führen 3sat-Zuschauer darüber hinaus nach Peru, Nepal, Schweden, Spanien, in die historische Landschaft Bukowina und an die ehemalige deutsch-deutsche Grenze.

Durch Themen wie die Landtagswahl, der Streit um „Opel“ oder die Finanzkrise kann der hr sein Bundesland mit den für 2009 relevanten Ereignissen im Phoenix-Programm abbilden. Unter anderem überträgt der hr die Verleihung des Börne-Preises sowie des Franz-Werfel-Menschenrechtspreises und den Festakt zu 160 Jahre Paulskirche.

Mit sehr guten Marktanteilen kann sich der hr auch ins Programm des KI.KA, des Kinderkanals von ARD und ZDF, einbringen – zum Beispiel in die Kinder-Dokumentationsreihe und das begleitende Magazin „Fortsetzung folgt“. Die Produktionen begleiten hessische Kinder, die besondere Herausforderungen in ihrem Leben zu bestehen haben. So erzählt eine Reportage die Geschichte des hörgeschädigten Konstantin, der trotz seiner Behinderung Fußball spielen und im Hochseilgarten klettern will – und das schließlich mit Erfolg.



Historische Filmaufnahmen: Kapitän Vere (John Mark Ainsley) in „Oper entdecken: ‚Benjamin Britten ‚Billy Budd‘“

Radio für alle: Die sechs Hörfunkwellen des hr

Vom „Band Contest“ bis zum Bildungstag, von „100 pro Deutsch“ bis zum Weihnachtskonzert, vom Radiorekorder bis zur Live-Berichterstattung von hessischen Schulhöfen: Die Hörfunkwellen des hr stehen für Vielfalt und wenden sich an alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten. Das schlägt sich auch in den Hörerzuwächsen nieder – der hr baut seinen Vorsprung gegenüber den kommerziellen Mitbewerbern deutlich aus und ist die Nummer eins in Hessen.

The logo for hr1 features the letters 'hr' in blue and '1' in yellow, with a blue curved line underneath.The logo for hr2 kultur features 'hr' in blue and '2' in orange, with 'kultur' in orange below. A blue curved line is under 'hr'.The logo for hr4 mein Radio features 'hr' in blue and '4' in green, with 'mein Radio' in green below. A blue curved line is under 'hr'.The logo for hr3 features 'hr' in blue and '3' in yellow, set against a red and white diagonal striped background. A blue curved line is under 'hr'.The logo for Youfm features the text 'youfm' in pink and black, with 'YOUNG FRESH MUSIC' in black below.The logo for hr iNFO features 'hr' in blue and 'iNFO' in green, with 'Das Wichtige wissen' in green below. A blue curved line is under 'hr'.

Eine Reise durch die Republik



2009 gewinnt hr1 zum vierten Mal in Folge neue Hörer. Die Verdoppelung der Hörerzahl seit 2006 spricht für die Programmkonzeption von hr1. Beispiele: Anlässlich der Feierlichkeiten rund um das 60-jährige Bestehen der Bundesrepublik Deutschland geht hr1 im Mai zusammen mit seinen Hörern auf Deutschlandreise. Wichtige Orte deutscher Nachkriegsgeschichte werden vorgestellt und zahlreiche Zeitzeugen befragt. Die Hörer können sich mit persönlichen Geschichten beteiligen, und die schönsten Erinnerungen werden in hr1 gesendet. Die gesamte Aktion wird außerdem im Internet mit vielen Audios, Fotogalerien und Hörereinsendungen begleitet.

Anfang 2009 startet hr1 eine Plakatkampagne der besonderen Art. Im Rahmen der „hr1-Hörerstars“ bewerben sich mehr als 100 Hörer mit einem Bandnamen, der besonders gut zu ihnen passt: Mitarbeiterinnen des Infopoints der Stadt Bensheim zum Beispiel mit den „Pointer Sisters“, ein Kälte- und Klimatechnikbetrieb aus Marburg mit „Kool & The Gang“, eine Wiesbadener Tierarztpraxis mit den „Animals“ oder der Fastnachtsprinz Peter aus Frankfurt mit „Prince“. Mehrere Dutzend der Bewerber werden ausgewählt und sind danach als „Hörerstars“ zusammen mit dem Bandnamen, den sie sich ausgesucht haben, auf Plakaten zu sehen. Sie kommen zudem in hr1 zu Wort und erhalten Plakate, eigene E-Cards sowie Flyer für ihre Kunden.



Gewinner beim „hr1-Band Contest“: „The Great Pirates“

Auch 2009 können sich wieder hessische Coverbands beim dritten „Band Contest“ von hr1 bewerben. Die drei Finalisten „The Great Pirates“ aus Wiesbaden, „Female“ aus Fulda und „Straight Bourbon“ aus Dillenburg werden unter 63 Bewerbern von der hr1-Musikredaktion ausgewählt und kämpfen im Oktober beim Frankfurt Marathon um den Titel „hr1-Band 2010“. „The Great Pirates“ haben schließlich die Nase vorn und überzeugen die Jury mit einem Pop-Repertoire aus den 80er Jahren. Als „hr1-Band 2010“ werden sie das Radioprogramm ein Jahr lang bei diversen Veranstaltungen repräsentieren und erhalten die Möglichkeit zu einer professionellen Studioproduktion.

Bäcker, Monteure oder S-Bahn-Fahrer: Frühaufsteher gibt es viele. Auch Susanne Schwarzenberger, Marco Schreyl, Marion Kuchenny und Patrick Lynen – die Moderatoren der hr1-Morgensendung „Start“ – müssen schon vor Sonnenaufgang aus den Federn. Alle Hörer, die auch während der Sommerferien schon früh an ihrem Arbeitsplatz sein müssen, haben 2009 die Möglichkeit, die hr1-Moderatoren dorthin einzuladen, denn im August kommt die „hr1-Frühschicht“ im Übertragungswagen zu Besuch. Die Moderatoren packen gerne mit an, und natürlich überträgt hr1 die „Frühschicht“ auch im Radio.



„hr1-Frühschicht“:
Patrick Lynen (links) packt ebenso mit an ...



... wie Bastian Korff
im Hundesalon
„Flotte Locke“

Poetry Slams und literarische Weinproben

hr2-kultur ist das Kulturradio für Hessen. Das werbefreie Programm erzielt 2009 Gewinne und kommt auf eine Tagesreichweite (Montag bis Sonntag) von 90.000 Hörern.

Gleich zwei große Veranstaltungen zur Buchmesse gibt es im Oktober: Bei der „ARD-Radionacht der Bücher“ präsentiert hr2-kultur prominente Autoren im hr-Sendesaal. Zu Gast sind unter anderem Frank Schätzing, Reinhold Messner, Roger Willemsen und der Sprachkritiker Bastian Sick. Die Radionacht wird live von allen ARD-Kulturprogrammen übertragen. Nicht das Lesen, sondern das akustische Erleben von Literatur steht im Mittelpunkt der „hr2-Hörbuchnacht“. Ehrengast ist die frisch gekürte Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller. Sie ist unter anderem mit der von hr2-kultur produzierten Lesung ihres Romans „Atemschaukel“ vertreten.

Zum zweiten Mal lockt der hessenweite „Tag für die Literatur“ im Mai mehr als 20.000 Besucher in Dichterhäuser, Bibliotheken, auf Stadtrundgänge und in Museen. Neben Lesungen und Ausstellungen gehören Schreibwettbewerbe, Kunstaktionen, Poetry Slams, literarische Weinproben und andere Aktionen zu den Angeboten. Über 70 Städte und Gemeinden haben fast 200 Veranstaltungen organisiert, und bereits im Vorfeld beteiligen sich sieben hessische Schulen an dem von hr2-kultur ins Leben gerufenen Großereignis.

Rund 4.000 Besucher erleben das von hr2-kultur präsentierte „40. Deutsche Jazzfestival Frankfurt“, das 2009 unter dem Motto „Woodstock“ steht. Neu in diesem Jahr: Rund 700 Kinder und Eltern lassen sich im hr-Sendesaal ins „Super-Mario-Land“ entführen, und zum „Fade-Out“ treffen sich im „Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt“ zahlreiche Partygäste. Ein weiteres Highlight in Sachen Jazz: Im Dezember erhält das hr-Jazzensemble den mit 10.000 Euro dotierten Hessischen Jazzpreis 2009, mit dem die Verdienste des Studio-Ensembles um die Entwicklung des Jazz gewürdigt werden.

„Wozu Gott?“ – diese Grundsatzfrage beleuchtet hr2-kultur im Rahmen des Funkkollegs „Religion und Gesellschaft“ in unterschiedlichen Facetten. 24 Radiosendungen, die im Internet auch als Download angeboten werden, sind von Ende Oktober an in hr2-kultur zu hören. Daneben gibt es zahlreiche weitere Bildungsangebote, unter anderem bieten die Volkshochschulen und kirchlichen Bildungseinrichtungen Seminare und Diskussionsveranstaltungen an.

Lernen ist die Lieblingsbeschäftigung unseres Gehirns, und für neuen Stoff sorgt die Kulturwelle des hr im September mit einem Bildungstag. hr2-kultur beleuchtet das Thema Bildung ausführlich in Gesprächen, Reportagen und Lesungen und lädt die Radiohörer zum Mitreden ein. Außerdem im Programm: Live-Veranstaltungen zu den Themen „Jeder Mensch ein Zahlenkünstler“ und „Musikalische Bildung“.



Motto „Woodstock“: Daniel Guggenheim („Karma Jazz Group“) beim Jazzfestival



„hr2-Hörbuchnacht“: Moderatorin Manuela Reichart (rechts) im Gespräch mit Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller

„Tag für die Literatur“: literarischer Stadtrundgang mit Schriftsteller Peter Kurzeck (Mitte)



„Jeder Mensch ein Zahlenkünstler“: Veranstaltung mit Albrecht Beutelspacher im Rahmen des Bildungstags





© Sven-Oliver Schibat
Dreimal „hr3 – Ganz Nah“: mit „Silbermond“ ...



© Sven-Oliver Schibat
... „Sunrise Avenue“ ...



© Sven-Oliver Schibat
... und Emiliana Torrini

Auf 4.000 Rollen quer durch Hessen



Drei „hr3 – Ganz Nah-Konzerte“ veranstaltet die Pop- und Rockwelle des Hessischen Rundfunks in diesem Jahr. Mit dabei sind „Silbermond“, „Sunrise Avenue“ und Emiliana Torrini. Die Karten für die Konzerte, die exklusiv für nur 50 hr3-Hörer im 53. Stock des Frankfurter Main Towers stattfinden, gibt es nirgends zu kaufen, sondern nur bei hr3 zu gewinnen. Songs wie „Irgendwas bleibt“ oder „Symphonie“ geben „Silbermond“ zum Besten. Und auch „Sunrise Avenue“ spielen rund eine Stunde lang Hits wie „Bad“, „Happiness“ „The First Cut Is The Deepest“ oder „Fairytale Gone Bad“.

Auf bundesweite Resonanz stoßen die „hr3-100 pro Deutsch“-Tage mit jeweils Zehntausenden von Hörerwünschen. Egal ob „Wir sind Helden“, „Sportfreunde Stiller“, Udo Lindenberg, Nena, Falco, Xavier Naidoo, Herbert Grönemeyer oder die „Rodgau Monotones“: Bei „100 pro Deutsch“ gibt es einen Tag lang nur Titel mit deutschen Texten. Die Hörer können sich Lieder wünschen und das Musikprogramm so aktiv mitgestalten.

Wohin die Reise geht, ist ungewiss: Im Juni werden die hr3-Moderatoren Anna Lena Dörr und Tim Frühling in Gießen mit einem Wohnmobil zurückgelassen und müssen sich als „Die Hessencamper“ zwei Wochen lang ohne Geld oder irgendwelche Vorräte durchschlagen. Jeden Tag lösen sie von hr3-Hörern gestellte Aufgaben, für die sie etwas bekommen, zum Beispiel einige Liter Diesel zum

Weiterfahren oder Sprit für andere Zwecke. Schafe füttern, Ställe ausmisten oder eine Mannschaft der „JSG Reiskirchen“ trainieren, stehen unter anderem auf dem Programm. Von diesem „Abenteuer Hessen“ berichtet hr3 täglich.

Zum fünften Mal in Folge gibt es im April wieder die „hr3@night“ – die größte Party Hessens. Rund 20 Locations machen mit, und mehr als 50 Künstler und hr3-Moderatoren feiern mit über 15.000 Besuchern. 2009 treten unter anderem „Polarkreis 18“, Patrice zusammen mit der hr-Bigband, Philipp Poisel, Max Mutzke, Cassandra Steen oder „Eisblume“ auf. Für alle, die nicht dabei sein können, überträgt hr3 die Party live.

Rund 500 Menschen auf etwa 4.000 Rollen treffen sich im Juli auf dem hr-Gelände in Frankfurt – hier startet zum elften Mal die „hr3-Inlinetour“. Von Frankfurt aus fahren die Skater quer durch Hessen: nach Oberursel, weiter über Bad Schwalbach, Villmar und Herbörn bis nach Biedenkopf. An den Zielorten feiern regionale Bands und hr3-DJs jeden Abend mit den Teilnehmern. Die besten Bilder und Geschichten gibt's nach der Tour auch im hr-fernsehen.

Zuwachs: hr3 hat in den vergangenen Jahren kontinuierliche Hörerzuwächse zu verzeichnen. 2009 erreicht die Pop- und Rockwelle des hr täglich knapp 1,4 Millionen Hörer.



© hr
Yes, we camp: Tim Frühling und Anna Lena Dörr sind als „Die Hessencamper“ unterwegs

„hr3@night“: Patrice und die hr-Bigband



Da rollen sie: Skater bei der „hr3-Inlinetour“





Auf die Plätze, fertig, los: Startschuss beim „hr4-Walking-Tag“



Zuschauen ist auch erlaubt: Zuschauer und Teilnehmer beim „hr4-Walking-Tag“

Ausflüge in die hessische Heimat

Zuwachs auch beim Heimatsender des hr: hr4 kann seine Erfolge 2009 weiter ausbauen und legt um 1,4 Prozent zu – auf 294.000 durchschnittliche Hörer pro Stunde.

Bei schönstem Sommerwetter setzen sich im April über 850 Walker zwischen acht und 82 Jahren beim „hr4-Walking-Tag“ in Bewegung. Neben einem Schnupperkurs für Anfänger können die Walker in drei Distanzen antreten. 32 Vereine nehmen als Gruppen teil, der größte unter ihnen – die „TuS Kriffel e.V.“ – gewinnt damit eine „hr4-Tanzparty“. Den ganzen Tag über präsentieren sich darüber hinaus regionale Sport- und Musikgruppen auf der hr4-Bühne. Zum Abschluss bringt Schlagersänger Tommy Steiner Sportler und Gäste mit seinem Auftritt in Stimmung.

Auch in diesem Jahr stehen im hr4-Programm hessische Themen und regionale Berichterstattung im Mittelpunkt. So sendet der Heimatsender zahlreiche Beiträge zur zweiten hessischen Landtagswahl. Am Wahlabend gibt es eine sechsstündige Sondersendung mit ausführlichen Berichten aus den Regionalstudios. Im November gedenkt das Schlager- und Regionalprogramm des hr der Grenzöffnung in einer besonderen Weise: Zwei Tage lang heißt es „hr4-Grenzenlos“. Durch Interviews und Gespräche mit Studiogästen aus den Bereichen Musik und Unterhaltung werden die politischen Ereignisse von 1989 dargestellt. Zu den Gästen zählen unter anderem „Oststars“ wie Wolfgang Lippert und Ute Freudenberg.

Im August geht die „hr4-Radtour“ in die neunte Runde, und auch hier spielt der Mauerfall vor 20 Jahren eine Rolle: „Mit dem Rad auf den Spuren deutsch-deutscher Geschichte“ lautet das Motto der Veranstaltung in diesem Jahr. Die Route führt entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze und vorbei an geschichtsträchtigen Orten wie Point Alpha, Herleshausen oder Wanfried. In bester Stimmung radeln rund 1.000 Freizeitsportler aus ganz Deutschland von Bad Hersfeld über Bebra nach Eschwege und Kassel. Höhepunkte der Ausflugstour sind die abendlichen Veranstaltungen: das Konzert „Sommer-Zauberland“, unter anderem mit Ute Freudenberg und Bata Illic, in Bad Hersfeld, die „hr4-Tanzparty“ mit Heinz Günter Heygen in Bebra und die „hr4-Radler-Revue“ mit Uwe Busse, Peter Petrel und dem „Bundespolizei-Orchester Hannover“ in Eschwege. Das hr-fernsehen zeigt eine Zusammenfassung der „hr4-Radtour“ im Rahmen seiner Sendereihe „Hessenreporter“.

Traditionell stimmt hr4 seine Hörer in der Vorweihnachtszeit auf die Festtage ein – mit den hr4-Weihnachtskonzerten, die auch 2009 wieder in Marburg, Kassel und Frankfurt stattfinden. Ein Höhepunkt ist der Auftritt von Lied- und Konzertsängerin Eva Lind. Außerdem sind die „Philharmonic Stars“, Katja Holler an der Harfe, der Kinderchor des Stadttheaters Gießen und das „Johann-Strauß-Orchester Frankfurt“ mit dabei.



Alle Jahre wieder: hr4-Weihnachtskonzert mit Kinderchor

„hr4-Radtour“: Alle mal warm machen!



Mit dem Rad auf den Spuren deutsch-deutscher Geschichte: „hr4-Radtour“ 2009





Hessentag 2009: „YOU FM NIGHT“ mit „Mia.“



„YOU FM NIGHT Bandcontest“: Gewinnerband „elfmorgen“

Zurückgebeamt ins Jahr 1989



Das junge Programm des Hessischen Rundfunks punktet auch 2009 wieder mit einem angesagten Musik-Mix, Spontaneität und Kreativität. Das belegen auch die Hörerzuwächse – YOU FM legt um 4,5 Prozent auf durchschnittliche 46.000 Hörer pro Stunde zu.

Von Juli an können sich YOU FM-Hörer den „YOU FM Radiorekorder“ im Internet herunterladen, mit dem sie dann die verschiedenen Streams von YOU FM hören und persönliche Lieblingssongs markieren können. Kurz bevor eines dieser Lieblingslieder in YOU FM läuft, wird im Player ein Alarm ausgelöst. Gleichzeitig wird der Text des laufenden Songs angezeigt. Außerdem können Podcasts nachgehört sowie Videos und Fotos angeschaut werden. Wer an den neuesten Musik-News interessiert ist, kann diese nebenbei nachlesen oder dem Moderator eine E-Mail ins Studio schicken.

Montag, 9. November 2009: Viele YOU FM-Hörer haben die Wiedervereinigung nicht miterlebt, und deshalb wagt YOU FM ein Radioexperiment und lässt die Berliner Mauer noch einmal fallen. Dafür dreht die Jugendwelle des hr die Zeit zurück und „beamt“ seine Hörer ins Jahr 1989, mit allem was dazu gehört. „Das Gefühl von damals“ erzeugen Musik und Jugendjargon aus den 80ern, Ausgehtipps und nachgestellte Reportagen der YOU FM-Reporter aus Berlin und von der hessisch-thüringischen Grenze. Dazu gibt es Original-Töne und Originalnachrichten von 1989 sowie Hintergrundgespräche und „Hörer“, die den plötzlichen Fall der Mauer emotional kommentieren.

Im Herbst verwandelt YOU FM Hessens Schulhöfe wieder in Open-Air-Konzert-Arenen: Die Jugendwelle des hr sucht zum dritten Mal den „Schulstar“. Schulen aus Hessen können sich mit ihren Schulbands bewerben. Die Redaktion besucht ausgewählte Bewerber in ihren Lernstätten, und dann heißt es Pausenbrot gegen Instrumente und Mikrofon tauschen und sein Können vor allen Schülern und Lehrern unter Beweis stellen. YOU FM filmt die Live-Auftritte, die dann im Internet angeschaut und bewertet werden können. „Schulstar 2009“ wird die Band „Stromverbrauch“ von der Kopernikusschule in Freigericht. Der Preis: Ein ganzer Tag mit Rapper Samy Deluxe.

Im Juni bringt YOU FM beim Hessentag in Langenselbold wieder angesagte Künstler auf die Bühne: Bei der „YOU FM NIGHT“ 2009 spielen die Berliner Elektro-Pop-Band „Mia.“, das Reggae-Hip-Hop-Kollektiv „Culcha Candela“ sowie „Itchy Poopzkid“ vor rund 10.000 Fans. Außerdem teilt sich eine hessische Nachwuchsband Backstage-Bereich und Bühne mit den Stars, denn über die eigene Online-Community „myYOU FM“ hat die Jugendwelle im Vorfeld eine Band gesucht, die die „YOU FM NIGHT“ eröffnet. Die Gewinner des YOU FM NIGHT Bandcontests heißen „elfmorgen“ und kommen aus Hanau.



„Schulstar 2009“:
„Stromverbrauch“ aus Freigericht





hr-iNFO-Moderator Riccardo Mastrocola unterwegs in Sachen Bundestagswahl: Was sagen Sie dazu, Frau Merkel?



„hr-iNFO macht Schule“: Redakteure Stefan Bücheler und Alice Engel

Nachrichten im 20-Minuten-Takt

Von Juli an hört sich hr-iNFO anders an: Werktags gibt es jetzt alle 20 Minuten ausführliche Nachrichten mit Original-Tönen, und jeden Morgen setzt die Redaktion in der Flut von Informationen einen Schwerpunkt und beleuchtet „Das Thema“ von mehreren Seiten. Die neue Programmstruktur zeichnet sich neben aktueller Berichterstattung auch durch ein breites Spektrum an halb- oder einstündigen Sendungen an den Abenden und Wochenenden aus. Themen sind unter anderem Wirtschaft, Arbeit und Soziales, Kultur, Umwelt und Wissenschaft. Neu sind auch Übernahmen von ARD-Angeboten. Die „Tagesschau“, der Talk mit Anne Will oder der „Presseclub“ im Ersten werden live in hr-iNFO ausgestrahlt, Radiosendungen wie „hr2-Der Tag“, „hr2-Doppel-Kopf“ oder der „hr1-Talk“ zeitversetzt gesendet.

Das neue Profil von hr-iNFO findet seinen Ausdruck auch in zahlreichen Serien und Programmaktionen, beispielsweise zur Bundestagswahl: Eine Woche lang setzt sich hr-iNFO-Wahlbeobachter Stefan Bücheler mit Wählern unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher politischer Überzeugung an einen Tisch. Ob Atomausstieg, Bildungspolitik oder Wirtschaftskrise – hier gibt es spannende Diskussionen zwischen Wählern wie „du und ich“. Außerdem begleiten Reporter Politiker im Straßen-Wahlkampf und schildern ihre persönlichen Eindrücke.

Wie konnten Finanzinstitute in die Krise geraten? Wie kann so etwas in Zukunft verhindert werden? Ist die Rezession schon überstanden? Diesen und anderen Fragen widmet sich die zwölfte „Euro Finance Week“ im November. Im Congress-Center der Messe Frankfurt diskutieren über 550 Finanzexperten aus 60 Nationen fünf Tage lang über Folgen und Erkenntnisse aus der Finanz- und Wirtschaftskrise. hr-iNFO ist Medienpartner der

Veranstaltung, die als das größte Branchentreffen der europäischen Finanz- und Versicherungswirtschaft gilt. Es gibt einen eigenen Informationsstand vor Ort, ausführliche Berichte über die Themen der Konferenz und einen Programmschwerpunkt.

„hr-iNFO macht Schule“ – unter diesem Motto konfrontiert das Informationsradio des Hessischen Rundfunks die Bildungspolitik mit der Schulrealität. Modell steht die Weibelfeldschule im südhessischen Dreieich, eine kooperative Gesamtschule mit etwa 1.750 Schülern. Ab August sind hr-iNFO-Reporter sieben Wochen lang mehrfach vor Ort, senden live vom Schulhof und aus den Klassenzimmern, begleiten Schüler und Lehrer und befragen sie zu aktuellen Bildungsthemen. Neben Hintergrundberichten gibt es unterschiedliche Schwerpunktthemen – von Lehrermangel über Ganztagschule und Eigenständigkeit bis zu G8.

Wie auch die anderen Hörfunkwellen des hr kann hr-iNFO seine Erfolge 2009 weiter ausbauen, wie das Ergebnis der Media-Analyse 2009/II zeigt. Nach einer Steigerung der Hörerzahl von 62 Prozent bei der letzten Media-Analyse erweitert hr-iNFO seine Hörerzahl erneut um 30 Prozent – im Durchschnitt hören stündlich 30.000 Menschen das Informationsradio des hr.

„Euro Finance Week“: hr-iNFO-Redakteur Oliver Günther (links) im Gespräch mit Frank-Jürgen Weise, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit



hr iNFO
Das Wichtige wissen

Mehr als Radio und Fernsehen

Die Internetseiten des Hessischen Rundfunks, die Videotextseiten oder der hr als Kulturveranstalter: Der Sender aus Frankfurt bietet mehr als Radio und Fernsehen. Auch als Ausbilder, Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor hat der Hessische Rundfunk eine Spitzenposition in Hessen.





hr-online – Neuer Bestwert

Wenn es um aktuelle und zuverlässige Informationen aus Hessen geht, wird www.hr-online.de für immer mehr Internet-Nutzer im Land zur ersten Adresse. Das Online-Angebot steigert seine Zugriffszahlen 2009 um 20 Prozent auf den neuen Bestwert von 205 Millionen Page Impressions (Seitenabrufe). Das vom hr betreute ARD-Online-Angebot zu Börse und Finanzen (www.boerse.ard.de) kann mit 220 Millionen Klicks in diesem Jahr einen Zuwachs von sechs Prozent verbuchen.

Ergänzend zu den Programm- und Sendungsinformationen zu allen Radiowellten und dem hr-fernsehen bietet hr-online zahlreiche weitere Dienste: Nachrichten aus Politik, Kultur und Sport, das aktuelle Hessenwetter, den Verkehrsdienst, gebündelte Verbraucher- und Freizeittipps aus den Sendungen. Einen besonderen Stellenwert haben auch 2009 die landespolitischen Ereignisse in Hessen – das Online-Spezial zur Landtagswahl im Januar verzeichnet fast vier Millionen Abrufe. Die Europawahl im Juni und die Bundestagswahl im September begleitet hr-online umfassend und legt dabei den Schwerpunkt auf die besonderen hessischen Aspekte. Zum Jubiläum des Mauerfalls im Oktober werden im Internet spannende Reportagen aus dem Archiv des hr-fernsehens präsentiert. Ein weiterer Höhepunkt des hr-online-Jahres ist schließlich das Spezial zur Botticelli-Ausstellung im Frankfurter Städel, das die wichtigsten Gemälde des Künstlers auf eine neue Art erfahrbar macht. Ebenfalls im Herbst widmet sich hr-online wieder intensiv der Frankfurter Buchmesse und berichtet in Text, Bild und Video über Autoren, Trends und Bücher.

Neben den multimedialen Formen etabliert sich das Internet auch 2009 als zusätzlicher Übertragungsweg für klassische Hörfunk- und Fernsehinhalte. Anzahl und Nutzung von Podcasts sowie On-Demand-Streams legen deutlich zu, und auch die Livestreams der sechs Hörfunkwellen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

hr-text – Informationen auf Abruf

Seit vielen Jahren gehört der hr-text als ergänzendes programmbegleitendes Nachrichten- und Informationsmedium des Hessischen Rundfunks zum Alltag der Fernsehzuschauer in Hessen. Mittlerweile stehen über 1.000 Informationstafeln rund um die Uhr bereit und bedienen damit auf sehr praktische und einfache Weise das wachsende Bedürfnis nach Informationen auf Abruf.

2009 lesen täglich mehr als 320.000 Zuschauer – 20.000 mehr als 2008 – die aktuellen Nachrichten aus Hessen, die ausführlichen regionalen Wettervorhersagen und -daten, die regionalen Sportberichte und -ergebnisse sowie die Programmvorschauen und die programmbegleitenden Informationen zum hr-fernsehen und zu den hr-Hörfunkwellen. Gefragt sind auch die vielfältigen Service-Informationen des hr-texts wie etwa der vom frühen Morgen bis zum späten Abend alle fünf Minuten aktualisierte Flugplan des Frankfurter Flughafens oder die von hr3 übernommenen aktuellen Staumeldungen von den hessischen Autobahnen.





hr-Studios und Korrespondenten – Nicht nur in Hessen präsent

Die aktuelle regionale Berichterstattung aus Hessen ist eine der Kernaufgaben des hr. Hierfür ist der Hessische Rundfunk bestens ausgerüstet und hält seine Hörer und Zuschauer tagtäglich auf dem Laufenden. Die meisten Hörfunk- und Fernsehstudios sind im Frankfurter Funkhaus am Dornbusch untergebracht. Aus 200 Metern Höhe berichtet der Landessender außerdem seit Januar 2000 aus dem hr-Studio im Frankfurter Main Tower, Europas höchstgelegenen Fernsehstudio. Fünf hr-Studios und acht Regional-korrespondenten sorgen darüber hinaus für weitere Informationen, Fakten und Hintergründe aus dem ganzen Bundesland. Die hr-Studios befinden sich in Kassel, Fulda, Darmstadt, Wiesbaden und Gießen. In Wiesbaden berichten die Hörfunk- und Fernsehkorrespondenten des hr direkt aus dem hessischen Landtag, im Studio Kassel ist seit 2004 auch die Hörfunkwelle hr4 zu Hause. Die Regionalkorrespondenten informieren aus Bensheim, Erbach, Hanau, Korbach, Limburg, Marburg, Wiesbaden und Witzenhausen. Doch der hr berichtet nicht nur aus Hessen, sondern aus der ganzen Welt: Im Hauptstadtstudio Berlin sind hr-Korrespondenten vor Ort, um über politische Ereignisse auf Bundesebene zu informieren, und in mehreren Auslandsstudios der ARD ist der Hessische Rundfunk präsent und übernimmt redaktionell und organisatorisch die Berichterstattung. So gelangen Informationen aus Brüssel, Washington, Los Angeles, Rabat, Madrid und Neu-Delhi direkt zu den Hörern und Zuschauern. Der Hörfunk leitet die beiden Hörfunk-Gruppenstudios in Brüssel und Washington sowie die ARD-Hörfunkstudios in Los Angeles, Rabat und Madrid. Auch ARD-Fernsehkorrespondenten sorgen für eine

Berichterstattung aus der spanischen Hauptstadt – im Bereich Fernsehen hat der hr im Studio Madrid die Federführung. Zusammen mit dem MDR ist das hr-fernsehen außerdem am Studio Neu-Delhi beteiligt.

Hörer- und Zuschauerservice – Fragen über Fragen

Fragen nach Musiktiteln oder Programm-Mitschnitten, Hörfunk-Broschüren, Wiederholungsterminen oder Kontaktadressen, Rezepten oder Autogrammen: 365 Tage im Jahr nehmen die Mitarbeiter des Hörer- und Zuschauerservice (HZS) Anfragen, Anregungen, Lob und Kritik zu den Programmen des Hessischen Rundfunks am Telefon entgegen. Daneben erkundigen sich die Anrufer nach Veranstaltungen des hr oder suchen Hilfe bei Empfangsproblemen. Auch zu vielen anderen Themen rufen die Hörer und Zuschauer an – 2009 weit über 100.000 Mal. Projektbezogen unterstützt der HZS darüber hinaus Sonderaktionen der Programme und betreut an Wochenenden und Feiertagen auch die Anrufe, die über die Telefonzentrale eingehen. Die rund 40 Mitarbeiter dokumentieren die eingegangenen Anrufe, die dann in Form von Tages- und Wochenberichten an die Programmverantwortlichen verschickt werden. So können sich die Redaktionen ein Bild von Fragen und Wünschen, Lob und Kritik ihres Publikums machen. Daneben bearbeiten vier Mitarbeiter die rund 25.000 E-Mails und die etwa 7.000 Briefe und Faxe, die 2009 beim HZS eingehen. Noch Fragen?





Ermöglicht Neugierigen eine Führung durchs Funkhaus: das Team des hr-Besucherservice in Frankfurt

Besucherservice – 20.000 große und kleine Gäste

Auch 2009 ist der Andrang auf Führungen im Hessischen Rundfunk groß. Zahlreiche Besucher sind neugierig auf das Funkhaus am Dornbusch in Frankfurt und die Studios in Kassel, Gießen, Fulda und Darmstadt. Insgesamt zählt der hr fast 20.000 Gäste, knapp die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Die meisten Besucher empfängt der hr bei seinen regulären Führungen. Auch bei hr-Veranstaltungen – wie der „hr3@night“, dem „Girls‘ Day“ und dem Nikolausmarkt in Kassel – nutzt das Publikum gern die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen seines Senders zu werfen. Besonders beliebt ist die Kombination einer Führung mit der Teilnahme an Sendungen wie dem „Hessenquiz“, einer Service-Sendung im Main Tower oder der „Hessenschau“. An dieser Hauptinformationssendung des hr nehmen mehr als 2.100 Hessen teil. Zum ersten Mal bietet der hr 2009 eine Kunstführung an, bei der eine Auswahl der im hr gesammelten Kunstwerke vorgestellt wird. Zudem finden regelmäßig Führungen für Menschen mit Behinderungen statt. Um auch Gehörlosen den hr zeigen zu können, wird außerdem ein Gebärdensprachdolmetscher engagiert.



„ARD-Radionacht der Bücher“: Moderator Peter Zudeck (rechts) im Gespräch mit Schriftsteller Ilija Trojanow

Der hr – Größter Kulturveranstalter in Hessen

Ob Kammerkonzert, Jazz-Session oder Tanz-Party, Inline-Tour, Radtour oder Walking-Tag, Podiumsdiskussion, Matinee oder literarische Entdeckungsreise: Das Veranstaltungsangebot des Hessischen Rundfunks ist vielfältig und abwechslungsreich. Etwa 1.500 Events organisiert der Landessender Jahr für Jahr und ist somit der größte Kulturveranstalter in Hessen und in allen Teilen des Bundeslands präsent. Mit Abstand größter Programmveranstalter ist der hr auch auf dem Hessestag, 2009 in Langenselbold, auf dem der Sender Jahr für Jahr mit rund 100 Konzerten, Live-Sendungen und Partys vertreten ist. Das hr-Sinfonieorchester, die hr-Bigband und Gastensembles laden regelmäßig zu Konzerten ein, viele auch für Kinder und Jugendliche. Als Kooperationspartner beteiligt sich der hr zudem an Veranstaltungen wie dem renommierten „Rheingau Musik Festival“, den Bad Arolser Barockfestspielen oder der „ARD-Radionacht der Bücher“.



„Rheingau Musik Festival“: Generalprobe mit Paavo Järvi (Mitte) und dem hr-Sinfonieorchester



Heimkehrer: Ludwig und Wooza Strauss-Kim in „Endstation der Sehnsüchte“



Ausbildung im hr: Intendant Helmut Reitze (Mitte) mit Auszubildenden in der Goldhalle des Hessischen Rundfunks

Hessische Filmförderung: Neue „Tatort“-Kommissarin gewinnt Fernsehpreis

Der hr unterstützt die Hessische Filmförderung (HFF) – die Filmförderung des Landes Hessen und des Hessischen Rundfunks – 2009 wieder mit 750.000 Euro, die in zwei Jurysitzungen vergeben werden. Von der HFF geförderte Produktionen werden weltweit zu Filmfestivals eingeladen und erhalten zahlreiche Preise. So kann sich Alexandra Westmeier über den bereits 13. Preis und die 50. Festivalbeteiligung für ihren Dokumentarfilm „Allein in vier Wänden“ freuen. Stefan Vilners Abschlussfilm „Aaaton“ wird auf dem „San Francisco Short Film Festival“ mit dem „Special Prize for Best Short Film“ geehrt, Michel Klöfkorns neuer Film „n.n.“ gewinnt im Deutschen Wettbewerb der 55. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen den Hauptpreis. Und der Hessische Filmpreis in der Kategorie „Dokumentarfilm“ geht sowohl an Klaus Stern für „Henners Traum: Das größte Tourismusprojekt Europas“ als auch an Carmen Tartarotti für „Das Schreiben und das Schweigen“. Mehrere Spiel- und Dokumentarfilme haben ihren Kinostart, darunter Peter Dörflers Dokumentarfilm „Achterbahn“, „Spielverderber“ von Georg Nonnenmacher und Henning Drechsler sowie „Endstation der Sehnsüchte“ von Sung-Hyung Cho. Der vom hr koproduzierte Hochschulfilm „13 Semester“ erobert mehrere Festivals, bevor er im Kino zu sehen ist. Der ebenfalls in Kooperation mit dem hr entstandene „Blindflug“ läuft im Ersten, im hr-fernsehen wird die Reihe „frischfilm“ fortgesetzt, bei der Filme von Absolventen der Hessischen Hochschulen zu sehen sind. Gleich drei Preisträger gibt es beim Hessischen Fernsehpreis zu verzeichnen, den der Hessische Rundfunk in Kooperation mit der HFF im Rahmen des Hessischen Filmpreises

2009 zum siebten Mal vergibt. Als „Bester Darsteller“ werden sowohl Florian Bartholomäi als auch Peter Lerchbaumer geehrt, als „Beste Darstellerin“ Nina Kunzendorf. Sie steht ab Ende 2010 als neue „Tatort“-Kommissarin des Hessischen Rundfunks vor der Kamera.

Der hr – Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb und Wirtschaftsfaktor in Hessen

Rund 1,1 Millionen Minuten Radio produziert der hr jedes Jahr für seine sechs Hörfunkwellen. Zudem gestaltet er jährlich etwa 110.000 Minuten Fernsehen – für sein eigenes Programm, das hr-fernsehen, aber auch für das Erste, Arte, Phoenix, 3sat und KI.KA. Das machen die 1.750 Arbeitnehmer und rund 830 freien Mitarbeiter möglich, die für den hr tätig sind. Aber der Landessender ist nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern auch der größte Ausbildungsbetrieb für Medienberufe in Hessen. Volontariate vermitteln das journalistische Handwerkszeug oder die Fachkenntnisse, um beispielsweise Kameramann zu werden. Das hr-Sinfonieorchester nimmt Stipendiaten auf, und auch in einer ganzen Reihe anderer Berufe bildet der Hessische Rundfunk aus, zum Beispiel als Mechatroniker oder Fachinformatiker, Veranstaltungskaufmann oder Maler, Raumausstatter oder Koch. 2009 haben im Hessischen Rundfunk 42 Auszubildende in 17 Berufen ihre Ausbildung begonnen. Auch als Wirtschaftsfaktor in Hessen spielt der Landessender eine wichtige Rolle. Für sein Programm investiert er überwiegend im eigenen Bundesland. Zu den Ausgaben zählen zum Beispiel Aufträge für Fernsehproduktionen oder an Agenturen, Druckereien, die Bauwirtschaft, die Computerbranche und die Automobilindustrie.

Familie geht vor – Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Der hr fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unterstützt seine Mitarbeiter nachhaltig mit einem breiten Spektrum familienfördernder Maßnahmen. Flexible, sehr individuelle Teilzeitmodelle von 15 bis 90 Prozent der vollen Arbeitszeit helfen, Beruf und Familienarbeit unter einen Hut zu bringen – auch die Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger zählt dazu. Ebenfalls zu den Angeboten gehören ein betriebsnaher Kindergarten sowie eine Spontantbetreuung, die sieben Tage die Woche bis 20 Uhr in Anspruch genommen werden kann und dann greift, wenn die Regelbetreuung versagt. In allen hessischen Schulferien gibt es zudem eine Ferienbetreuung, die zum großen Teil von hr-Pensionären getragen wird. Dieses generationsübergreifende Betreuungskonzept wurde bereits 2005 von der Bundesregierung mit dem Innovationspreis bedacht, und auch die Zeitschrift „Brigitte“ verlieh diesem besonderen Angebot für berufstätige Eltern im selben Jahr den ersten Preis. Diese familienfördernden Maßnahmen versteht der hr nicht nur als Hilfe für Mütter und Väter, sondern auch als Unterstützung für das Unternehmen und die Gesellschaft.

Rundfunkgebührenbeauftragte – Kompetente Beratung

Welches Rundfunkgerät muss wann angemeldet werden? Was tun bei Adressänderung oder dem Kauf eines zusätzlichen Empfangsgeräts? Wie erhalte ich eine Gebührenbefreiung? Bei solchen Fragen helfen die Rundfunkgebührenbeauftragten weiter. Vor allem in beratender Funktion sind die rund 100 Beauftragten in Hessen unterwegs. Sie nehmen Anmeldungen und Änderungsmeldungen entgegen, die an die Gebühreneinzugszentrale in Köln weitergeleitet werden, sie informieren, helfen bei Problemen und beantworten Fragen zu den neuesten



Helfen, informieren und beraten:
Rundfunkgebührenbeauftragte



Hurra, schulfrei: Ferienbetreuung im hr

Bestimmungen des Rundfunkgebührenstaatsvertrags. Zudem führen die Beauftragten regelmäßig Gebührenkontrollen im Auftrag des hr durch.

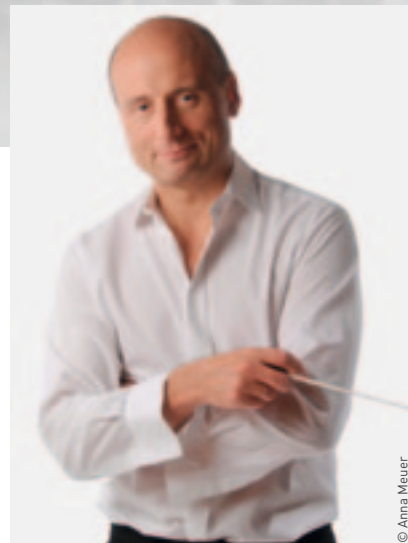
Barrierefreiheit und Integration

„Ein Unbekannter kommt mit einem Messer in der Hand in die Küche. Er trägt schwarze Kleidung und eine Strumpfmaske. Langsam schleicht er sich von hinten an die Rentnerin heran ...“ So könnte sich die Beschreibung eines Films für Blinde und Sehbehinderte – die so genannte Audiodeskription – anhören. Um einen Film in dieser Weise aufzubereiten, textet der Film-Erzähler Szene für Szene durch. Dabei werden in den Dialogpausen visuelle Elemente wie zum Beispiel handelnde Personen, Mimik und Gestik oder die Kameraführung mit knappen Worten beschrieben. Der hr trägt der Integration behinderter Menschen und der Barrierefreiheit in seinen Programmen bereits seit Langem Rechnung. Regelmäßig werden Spiel- und Fernsehfilme mit Audiodeskription ausgestrahlt. Doch auch Sendungen mit Videotext-Untertitelung oder Gebärdensprachübersetzung für Hörgeschädigte oder Schwerhörige gehören zum Angebot. Die Videotext-Untertitelung liefert Texte, die am Bildschirmrand eingeblendet werden. Sie erläutern den gesprochenen Text sowie Hintergrundgeräusche und Toneffekte. Einen sehr direkten Zugang zu den Inhalten einer Sendung ermöglicht Hörgeschädigten auch die Übersetzung in ihre eigene Sprache – die Gebärdensprache. Hierzu ist bei Sendungen mit Gebärdensprachübersetzung ein Gebärdensprachdolmetscher im Bild zu sehen. Die Bandbreite der Sendungen mit Zusatzinformationen reicht von Spiel- und Fernsehfilmen über Serien, Ratgeber- und Informationssendungen bis hin zu Features und Dokumentationen.



Klangmacher

Mit zwei herausragenden Orchestern begeistert der Hessische Rundfunk Klassik- und Jazzfreunde Jahr für Jahr. Unter der Leitung von Paavo Järvi zaubern über 100 Profis des hr-Sinfonieorchesters einzigartige Klänge in die Konzertsäle. Kleiner, aber genauso erfolgreich ist die hr-Bigband mit ihrem Chefdirigenten Örjan Fahlström.



Paavo Järvi



© Dirk Ostermeier



© Sascha Rietker

Örjan Fahlström



Das hr-Sinfonieorchester wird achtzig: Jubiläumskonzert



Im Ausland gefeiert: das hr-Sinfonieorchester auf Tournee in Tallinn (Estland)

hr sinfonie orchester

Stauende Ohren und sensationelle Leuchtkraft

Im Oktober 2009 wird das hr-Sinfonieorchester achtzig Jahre alt. 1929 als „Frankfurter Rundfunk-Symphonie-Orchester“ gegründet, ist es das drittälteste deutsche Rundfunkorchester. Nach über 200 Uraufführungen, unzähligen Plattenaufnahmen und Tourneen, begeht das Ensemble seinen Geburtstag in diesem Jahr mit einem Festkonzert, bei dem das Requiem von Johannes Brahms auf dem Programm steht. Zudem spendieren die Musiker ihrem Publikum statt Sekt und Häppchen eine Live-Aufnahme von Franz Schuberts 6. Sinfonie, die im Internet kostenfrei heruntergeladen und angehört werden kann.

Der Komponist, Dirigent und Visionär Bruno Maderna steht im November im Mittelpunkt der „Klangbiennale_2“. Das hr-Sinfonieorchester, die hr-Bigband und zahlreiche weitere Mitwirkende präsentieren ein Wochenende lang in zehn Konzerten einen Querschnitt aus Madernas Werk. Zudem gibt es Werkstattgespräche und Klanginstallationen.

Mit Haydn, Bartók und Brahms nach Ungarn, mit einer abendfüllenden Bruckner-Sinfonie in den Wiener Musikverein, nach Ljubljana und ins Große Festspielhaus von Salzburg: Es ist ein umfangreiches Programm, mit dem das hr-Sinfonieorchester im Mai auf Tournee geht. Die Musiker werden dabei als Bruckner-Interpreten gefeiert und von der Presse gelobt: Von „richtungsweisender Qualität“ und einem „Standard der Bruckner-Interpretation, der

von sensationeller Leuchtkraft durchdrungen ist“ schreiben die „Salzburger Nachrichten“, und der Wiener „Standard“ berichtet von „stauenden Ohren“ und einer „Werkanalyse im besten Sinn“. Drei der insgesamt neun Gastkonzerte werden vom Österreichischen beziehungsweise Ungarischen Rundfunk gesendet. Im August geben Paavo Järvi und das hr-Sinfonieorchester in einer zweiten Tour sechs weitere Konzerte in Amsterdam, Stresa, Wiesbaden, Prag, Tallinn und Tartu.

Im vielfältigen Angebot des hr-Sinfonieorchesters für Kinder und Jugendliche gibt es von Dezember an einen weiteren Baustein: den „Instrumenten-Zoo“. Die großen und kleinen Tiere – genauer gesagt, Instrumente – warten nur darauf, mit dem „Zoo-Direktor“ und den Orchester-Musikern, die in die Rolle von „Tierpflegern“ schlüpfen, Kunststücke zu lernen und vorzuführen. Im Anschluss an die Veranstaltung haben die kleinen Zuschauer die Möglichkeit, die Instrumente selbst auszuprobieren.

Im Februar treffen beim dritten „Music Discovery Project“ in der Jahrhunderthalle Frankfurt wieder Musikstile aus entfernten Welten aufeinander. Der Berliner Produzent Paul van Dyk geht zusammen mit dem hr-Sinfonieorchester unter der Leitung von Paavo Järvi und einer neunköpfigen Band auf eine außergewöhnliche Reise durchs Universum. Gespielt wird Gustav Holsts Orchestersuite „Die Planeten“ – zunächst im Original und dann gemeinsam neu interpretiert.



„Instrumenten-Zoo“: der Orgel-Elefant ...

... und die grazile Harfe



Reise durchs Universum: „Music Discovery Project“ mit Paul van Dyk (links) und Paavo Järvi



© Norbert Koppert



© Norbert Koppert



© Sascha Rheker

„Jazz meets Dada“: mit der hr-Bigband ...

... Sänger Michael Schiefel (links) und Sprecher Michael Quast

„Wüstenzauber“ im orchestralen Rahmen: die hr-Bigband beim Jazzfestival

Santana-Melodik und Wüstenjazz

Im Mai und Juni kommen mehr als 100.000 Besucher zum Internationalen Deutschen Turnfest nach Frankfurt. Zur Eröffnungsfeier treffen Hip-Hop, Reggae und Deutschpop auf geballte Bläserwucht: Die hr-Bigband steht gemeinsam mit Clueso auf der Bühne. Die Fans strömen in Massen auf den Platz vor der im Main schwimmenden „hr3-Flussbühne“ und feiern mit den Musikern. Der Hip-Hop-Reggae-Jazz-Mix bildet den Auftakt für eine große Konzertwoche.

„Jazz meets Dada“ heißt es im März, wenn die hr-Bigband dem Nonsens des Dada in zwei Konzerten musikalisch auf den Grund geht. Wild, laut und unkonventionell: Dada und Jazz stehen für Kunstgenuss und Spaß an der Sache, zusammen kommen sie aber nur selten daher. Die hr-Bigband wagt das Experiment und überrascht dabei nicht nur das Publikum, sondern auch sich selbst. Da wird das Gähnen eines Rentners Musik, und Posaunen ohne Mund und Loch lassen die Sinfonie des Alltags erklingen. Michael Quast liefert als Moderator, Sprecher und Schauspieler humorvolle und unterhaltsame Einlagen zum Thema. Sänger ist Michael Schiefel, die Leitung übernimmt Nicolai Thärichen.

Ein Konzert hinter Gittern geben die 17 Musiker der hr-Bigband in der Sporthalle der Justizvollzugsanstalt Rockenberg im August. Dort spielen sie für straffällige Jugendliche und demonstrieren, wie Bigband-Musik gemacht wird und wie abwechslungsreich sie heute klingen kann. Außerdem können die Gefangenen ihre Fragen an die Profi-Musiker

Auf der hr3-Flussbühne: Clueso zusammen mit der hr-Bigband



richten und ausprobieren, selbst als Band-leader zu fungieren. Bei dem Konzert geht es darum, den Insassen Freude an handgemachter Musik zu vermitteln und neue musikalische Eindrücke zu verschaffen. Für den Durchblick sorgt Moderator und hr2-Redakteur Jürgen Schwab, indem er Fragen zu Instrumenten, Arrangements und zum Beruf des Musikers beantwortet. Die musikalische Leitung übernimmt Komponist und Arrangeur Marko Lackner aus Klagenfurt. Das Konzert in Rockenberg ist der Auftakt der „Schultour“ der hr-Bigband, die nach Neu-Isenburg, Darmstadt und Wiesbaden führt.

Im Oktober gibt es im Rahmen des 40. Deutschen Jazzfestivals Frankfurt gleich zwei Konzerte mit der hr-Bigband: Unter dem Titel „Out Of The Desert“ spielt sie am Eröffnungsabend „Wüstenjazz“ des Piano-Virtuosen Joachim Kühn. Die von der Wüste inspirierte Musik lebt von trance-artiger Repetition und ist betont perkussiv. Doch wie klingt der „Wüstenzauber“, wenn er in einen orchestralen Rahmen gestellt wird? Kühn selbst hat die Arrangements im Vorfeld für die hr-Bigband geschrieben. Neu interpretiert wird auch die Musik von Carlos Santana. Zusammen mit der hr-Bigband zündet der Fusion-Saxofonist David Sanborn Klassiker wie „Jingo“ und „Soul Sacrifice“. Anstelle von Kopien und Remakes sind beherzte Zugriffe auf das populäre musikalische Material gefragt. David Sanborn bringt durch seinen warmen, beseelten, bisweilen kreischenden Ton die Santana-Melodik innerlich zum Glühen und begeistert das Publikum.

Konzert hinter Gittern: die hr-Bigband in der Justizvollzugsanstalt Rockenberg



© Benjamin Krabe

hrBIGBAND

Hörfunk-Statistiken

Die Gesamtsendezeit der vom Hessischen Rundfunk im Jahr 2009 ausgestrahlten Hörfunkprogramme beträgt 3.265.768 Minuten. Die gegenüber den anderen Programmen vergleichsweise höheren Sendeminuten in hr4 sind auf die zeitgleiche Ausstrahlung der Regionalprogramme über unterschiedliche Frequenzen (Programmsplitting) zurückzuführen. Für die Regionalprogramme Nord-Ost-

hessen und Mittelhessen werden im Geschäftsjahr 2009 jeweils 27.914 Minuten berücksichtigt.

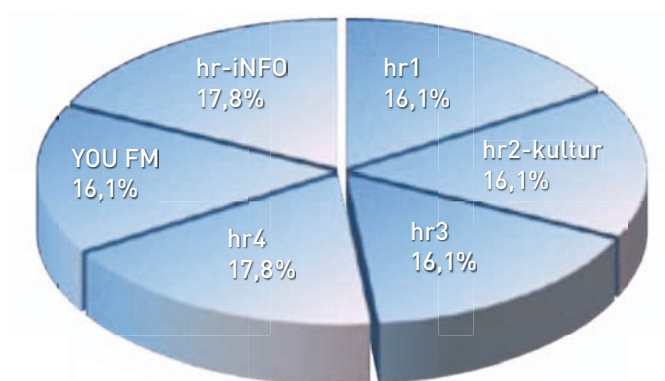
Für hr-iNFO werden 2009 insgesamt 581.940 Sendeminuten ausgewiesen. Hier ist das über UKW ausgestrahlte Programm hr-iNFO mit 525.600 Minuten zuzüglich des über Mittelwelle verbreiteten Ausländerprogramms (56.340 Minuten) enthalten.

Gesamtsendezeit der Hörfunkprogramme

Hörfunkprogramm	2009	
	Minuten	Prozent
hr1	525.600	16,1
hr2	525.600	16,1
hr3	525.600	16,1
hr4	581.428	17,8
YOU FM	525.600	16,1
hr-iNFO*	581.940	17,8
Summe	3.265.768	100,0

* inkl. über Mittelwelle ausgestrahltes Ausländerprogramm (56.340 Minuten; Vorjahr: 56.520).

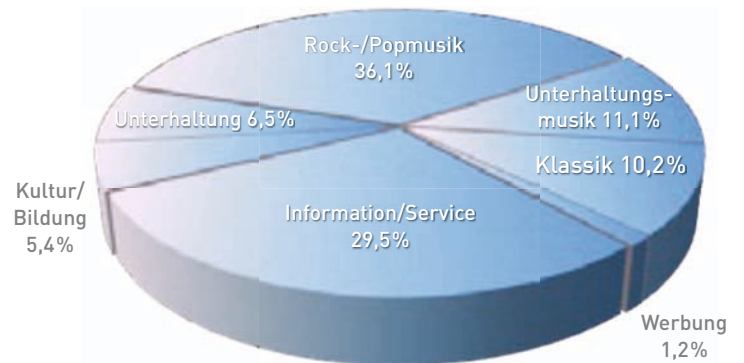
Die vom Hessischen Rundfunk im Jahr 2009 gesendeten Minuten ergeben umgerechnet 54.429 Stunden im Jahr bzw. 149,1 Stunden Radioprogramm am Tag.



Sendezeiten Hörfunk 2009 nach Programmhaltungen

	Minuten*	Prozent
Information und Service	961.805	29,5
Kultur und Bildung	177.187	5,4
Unterhaltung	211.040	6,5
Rock- und Popmusik	1.182.206	36,1
Unterhaltungsmusik	362.292	11,1
Klassik	332.522	10,2
Werbung	38.716	1,2
Summe	3.265.768	100,0

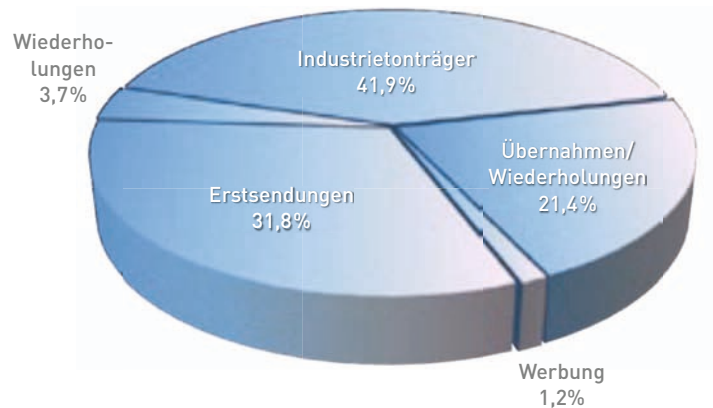
* inkl. über Mittelwelle ausgestrahltes Ausländerprogramm (56.340 Minuten; Vorjahr: 56.520).



Sendezeiten Hörfunk 2009 nach Programmhaltungen

	Minuten*	Prozent
Erstsendungen	1.038.738	31,8
Wiederholungen	121.191	3,7
Industrietonträger	1.366.892	41,9
Übernahmen/Durchschaltungen	700.231	21,4
Werbung	38.716	1,2
Summe	3.265.768	100,0

* inkl. über Mittelwelle ausgestrahltes Ausländerprogramm (56.340 Minuten; Vorjahr: 56.520).



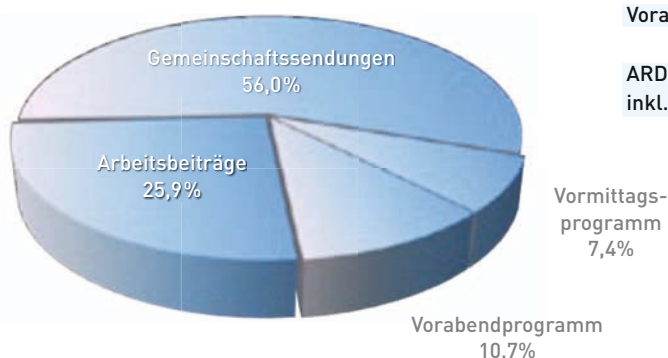
Fernseh-Statistiken

Für das ARD-Gemeinschaftsprogramm „Das Erste“ werden im Jahr 2009 insgesamt 525.834 Sendeminuten ausgewiesen.

Im Einzelnen setzen sich diese zusammen aus den zugelieferten Anstaltsbeiträgen mit 163.559 Minuten (hr-Anteil 8.561 Minuten), den Gemeinschaftssendungen mit 253.303 Minuten (hr-Anteil 18.563 Minuten), dem ARD/ZDF-Vormittagsprogramm mit 73.443 Minuten (hr-Anteil 2.443 Minuten) sowie dem Vorabendprogramm mit 35.529 Minuten (hr-Anteil 3.536 Minuten).

Der hr-Anteil am ARD-Gemeinschaftsprogramm „Das Erste“ ohne Vorabendprogramm beträgt insgesamt 29.567 Sendeminuten.

Die Sendeminuten hr-fernsehen beziffern sich im Jahr 2009 auf insgesamt 525.600.



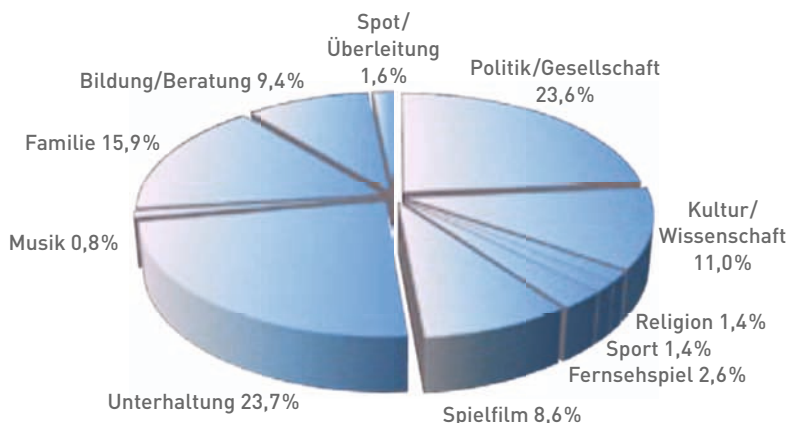
ARD-Gemeinschaftsprogramm

hr-Anteil (Anstalts- und Gemeinschaftsbeiträge/Vormittags- und Vorabendprogramm)

	Das Erste		hr-Anteil	
	Minuten	%	Minuten	%
Politik und Gesellschaft	44.454	8,4	2.259	6,8
Kultur und Wissenschaft	28.179	5,4	944	2,9
Religion	3.490	0,7	213	0,6
Fernsehspiel	21.727	4,1	1.335	4,0
Unterhaltung	23.733	4,5	1.444	4,4
Musik	434	0,1	0	0,0
Familie	34.849	6,6	1.910	5,8
Spot/Überleitung	6.693	1,3	456	1,4
Anstaltsbeiträge	163.559	31,1	8.561	25,9
Tagesschau/Tagesthemen	35.702	6,8	2.768	8,4
Wetterkarte	374	0,1	28	0,1
Sportschau/ARD-Sport extra	28.312	5,4	1.788	5,4
ARD-Filmredaktion (Degeto)	105.464	20,0	10.911	32,8
Sonst. gemeins. finanz. Sendungen	83.451	15,9	3.068	9,3
Gemeinschaftssendungen	253.303	48,2	18.563	56,0
Vormittagsprogramm ARD/ZDF	73.443	14,0	2.443	7,4
ARD-Gemeinschaftsprogramm exkl. Vorabendprogramm	490.305	93,3	29.567	89,3
Werbung	5.597	1,1	904	2,7
Werberahmenprogramm	29.932	5,6	2.632	8,0
Vorabendprogramm	35.529	6,7	3.536	10,7
ARD-Gemeinschaftsprogramm inkl. Regionalprogramm	525.834	100,0	33.103	100,0

hr-fernsehen 2009 nach Programmgattungen

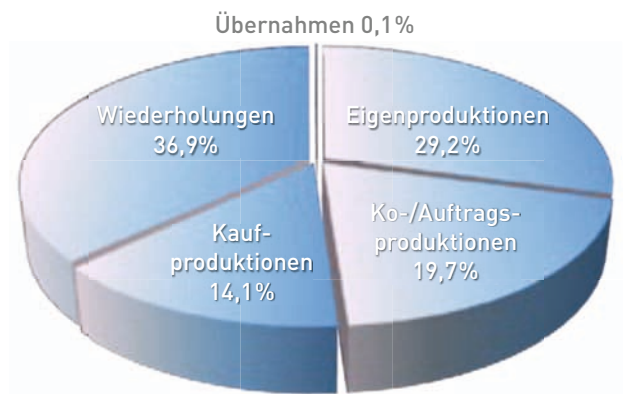
	Minuten	Prozent
Politik und Gesellschaft	124.199	23,6
Kultur und Wissenschaft	57.957	11,0
Religion	7.165	1,4
Sport	7.438	1,4
Fernsehspiel	13.918	2,6
Spielfilm	45.238	8,6
Unterhaltung	124.379	23,7
Musik	4.035	0,8
Familie	83.462	15,9
Bildung und Beratung	49.552	9,4
Spot/Überleitung	8.257	1,6
Summe hr-fernsehen	525.600	100,0



hr-Anteil ARD-Gemeinschaftsprogramm nach Entstehungsart (ohne Regionalprogramm)

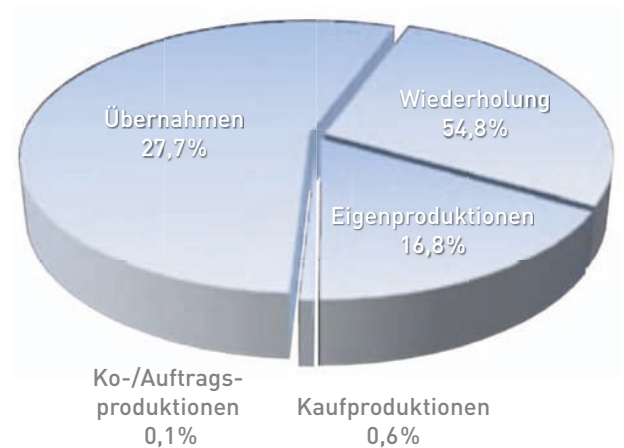
Der hr-Anteil am ARD-Gemeinschaftsprogramm beträgt 29.567 Minuten.

	Minuten	Prozent
Eigenproduktionen	8.650	29,2
Ko- und Auftragsproduktionen	5.825	19,7
Kaufproduktionen	4.163	14,1
Erstsendungen	18.638	63,0
Wiederholungen	10.914	36,9
Übernahmen	15	0,1
hr-Anteil ARD-Gemeinschaftspr.	29.567	100,0



hr-fernsehen 2009 Sendeminuten nach Entstehung

	Minuten	Prozent
Eigenproduktionen	88.555	16,8
Ko- und Auftragsproduktionen	316	0,1
Kaufproduktionen	3.152	0,6
Erstsendungen	92.023	17,5
Wiederholungen	288.157	54,8
Übernahmen	145.420	27,7
Summe hr-fernsehen	525.600	100,0



Empfangsgeräte und Befreiungen

Übersicht über die Entwicklung der anmeldepflichtigen Rundfunkempfangsgeräte im Geschäftsjahr 2009

	31.12.2009	31.12.2008	gegenüber 2008
Hörfunk			
Hörfunkgeräte insgesamt	3.268.543	3.280.392	- 11.849
Von der Gebührenzahlung befreit	244.475	236.425	+ 8.050
Gebührenpflichtige Hörfunkgeräte	3.024.068	3.043.967	- 19.899
Veränderung gebührenpflichtiger Hörfunkgeräte	- 19.899	- 15.362	
Fernsehen			
Fernsehgeräte insgesamt	2.681.041	2.696.710	- 15.669
Von der Gebührenzahlung befreit	235.855	227.042	+ 8.813
Gebührenpflichtige Fernsehgeräte	2.445.186	2.469.668	- 24.482
Veränderung gebührenpflichtiger Fernsehgeräte	- 24.482	- 20.433	

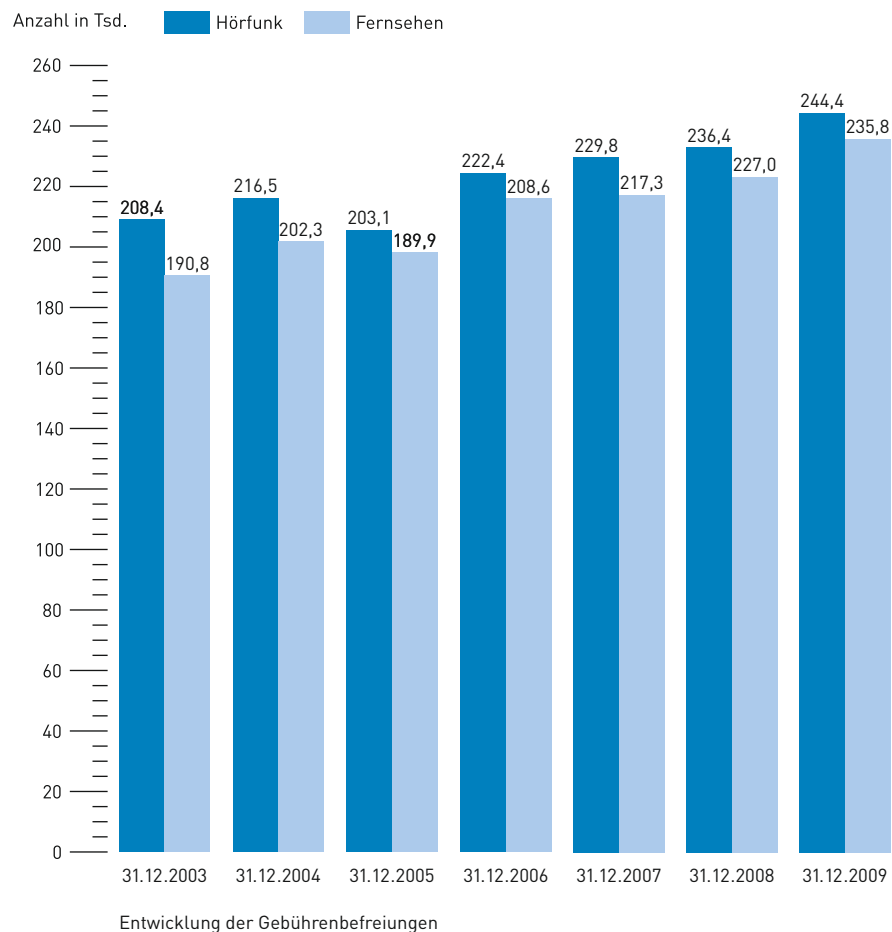
Beauftragtendienst des hr

Auch 2009 überwachte der Hessische Rundfunk die Gebührenzahlung im Sendegebiet Hessen wieder durch einen eigenen Außendienst. Auf Grund der Tätigkeit der Rundfunkgebührenbeauftragten wurden im Berichtsjahr 57.061 Hörfunkgeräte (Vorjahr: 49.270) und 20.859 Fernsehgeräte (Vorjahr: 20.406) neu angemeldet.

An rückständigen Rundfunkgebühren wurden 4.148.045 Euro (Vorjahr: 4.071.594 Euro) nacherhoben. Zur Einleitung der Zwangsvollstreckung durch die Beitreibungsstellen der Kommunen mussten 51.524 Vollstreckungsersuche gestellt werden (Vorjahr: 56.156).

Entwicklung der Gebührenbefreiungen

Etwa 80 Prozent der Befreiungen im Hörfunk und etwa 86 Prozent im Fernsehen werden Einzelpersonen unter anderem aus sozialen Gründen gewährt, der Rest entfällt auf gemeinnützige Betriebe und Einrichtungen (insbesondere Krankenhäuser, Einrichtungen der Alten-, Jugend- und Behindertenhilfe).



Personal

Die Personalarbeit im Hessischen Rundfunk hatte auch im Jahr 2009 einerseits den wirtschaftlichen Anforderungen im Rahmen einer fortschreitenden Konsolidierung und andererseits neuen Entwicklungen in der Personal- und Organisationsstruktur des Hessischen Rundfunks Rechnung zu tragen. Weitere Anpassungen von Arbeitsabläufen und Organisationsstrukturen führten zu einem Abbau von Planstellen und Personalkapazitäten. Zusammen mit den 10 zum Haushaltsjahr 2009 eingesparten Planstellen hat der Hessische Rundfunk seinen ursprünglichen Planstellenbestand um 17,2% reduziert (Einsparung von insgesamt 357 Planstellen seit 1993). Der wirtschaftlich notwendige Abbau von Personalkapazitäten konnte durch die Ausnutzung normaler Fluktuation stets sozialverträglich gestaltet werden.

Ein weiterer wichtiger Beitrag zur finanziellen Konsolidierung wurde durch den Abschluss des Tarifvertrags vom 9. März 2009 erreicht. Insbesondere durch die lange Laufzeit des Tarifvertrags (bis 30.09.2011) und einer weiteren Begrenzung der versorgungswirksamen Fortwirkung konnte damit der besonderen Situation des Hessischen Rundfunks Rechnung getragen werden.

Der Hessische Rundfunk hat im Jahr 2008 ein Leitbild erarbeitet und im Jahr 2009 eine hr-Unternehmensstrategie entwickelt. Daraus wurden zukünftige Ziele für den Hessischen Rundfunk abgeleitet. Die Geschäftsleitung wurde dabei vom Personalbereich auf der Prozessebene unterstützt. Der strategische Betrachtungszeitraum umfasste 5-10 Jahre. Die Strategieentwicklung zielt auf die bestmögliche Erfüllung des Programmauftrags, die Umsetzung des Leitbildes und eine Stärkung der langfristigen und eigenständigen Lebensfähigkeit des Hessischen Rundfunks ab.

Arbeitnehmer

Mit insgesamt 1.722 Planstellen verfügte der Hessische Rundfunk im Jahr 2009 über 10 Planstellen weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der Planstellen im Kasino blieb gegenüber 2008 konstant (28 Planstellen). Für den Betrieb des Kabel-Compression-Centers wurden in den beim Hessischen Rundfunk angesiedelten ARD-Gemeinschaftsaufgaben drei zusätzliche Planstellen errichtet (86 Planstellen in 2009).

Im Jahr 2009 waren im Monatsdurchschnitt 1.640 Planstellen des Hessischen Rundfunks besetzt, am Stichtag 31. Dezember 2009 waren es 1.633. Zusammen mit den 26 beziehungsweise 82 Planstellen des Kasinos und der ARD-Gemeinschaftsaufgaben waren am 31. Dezember 2009 1.741 Planstellen besetzt, auf denen insgesamt 1.885 Mitarbeiter/innen geführt wurden. 18,7% dieser 1.885 Mitarbeiter/innen waren in Teilzeitarbeitsverhältnissen tätig.

In der folgenden Übersicht wird die Verteilung der Soll-Planstellen und der im Dezember 2009 besetzten Planstellen bezogen auf die Direktionsbereiche dargestellt.

Personal Soll/Ist nach Direktionen

	Intendanz	Juristische Direktion (Recht/Personal/Honorare und Lizenzen/Rundfunkgebühren)*	Betriebsdirektion (ohne allgem. betriebl. Aufgaben)	Allgem. betriebl. Aufgaben	Hörfunkdirektion	Fernsehdirektion	hr Gesamt	beim hr angesiedelte Gemeinschaftsaufgaben der ARD	Kasino	Insgesamt
Soll-Planstellen 2008	52	119	345	111	562	543	1.732	83	28	1.843
Soll-Planstellen 2009	51	120	344	111	557	539	1.722	86	28	1.836
in %	3%	7%	20%	6,4%	32,3%	31,3%	100%			
Besetzte Planstellen	49	110	334	98	529	513	1.633	82	26	1.741

Stand 31.12.2009

*) inkl. Dispositionsstellen (19 in 2008 und 20 in 2009)

Im Quartalsdurchschnitt waren auf den Planstellen des Hessischen Rundfunks (inklusive Kasino) 1.804 Beschäftigte zu verzeichnen. Weitere 126 Personen waren auf der Basis eines Aushilfsvertrags oder eines Zeitvertrags ohne Planstelle tätig. Im Bereich der ARD-Gemeinschaftsaufgaben waren im Quartalsdurchschnitt zusätzlich insgesamt 95 Beschäftigte zu verzeichnen, darunter 11 Beschäftigte auf der Basis eines Zeitvertrags ohne Planstelle und eine Aushilfe.

Mitarbeiterstruktur

Im Dezember 2009 sind 45,9% der auf den Planstellen des Hessischen Rundfunks Beschäftigten Frauen (exklusive Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben). Seit dem Inkrafttreten der inzwischen durch den Frauenförderplan des Hessischen Rundfunks ersetzten Richtlinien zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern im Hessischen Rundfunk aus dem Jahre 1989 konnte der Frauenanteil insgesamt um 13,4%-Punkte gesteigert werden. Durch die konsequente Umsetzung des seit 1994 bestehenden und im Jahr 2007 zum dritten Mal aufgelegten Frauenförderplans wird diese positive Entwicklung voraussichtlich auch zukünftig fortgesetzt werden können.

Im Verlauf des Jahres 2009 verließen 14 auf Planstellen Beschäftigte den Hessischen Rundfunk (inklusive Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben). Die Fluktuationsquote des Jahres 2009 (ohne Pensionierungen beziehungsweise Wechsel in die passive Altersteilzeit) betrug 0,8%. 72 weitere Mitarbeiter/innen traten in den Ruhestand oder wechselten in die Phase der passiven Altersteilzeit; inklusive der Pensionierungen beziehungsweise Wechsel in die passive Altersteilzeit betrug die Quote 4,9%.

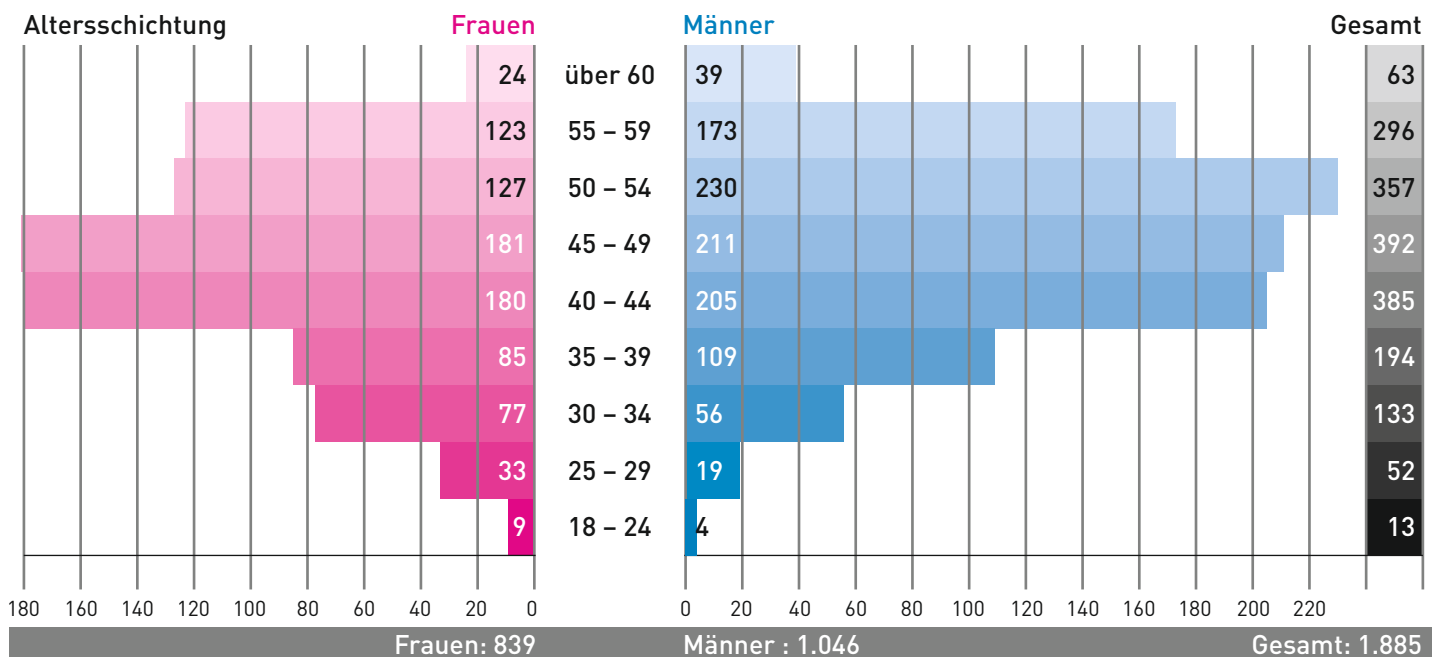
57 Mitarbeiter/innen konnten neu gewonnen werden (Frauenanteil: 68,4%). Weitere 51 Personen erhielten einen befristeten Arbeitsvertrag (Zeitvertrag ohne Planstelle).

Im Rahmen von Stellenbesetzungen konnten sich 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beruflich weiterentwickeln.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 47 Jahre, wobei das der männlichen Beschäftigten bei 48 Jahren und das der weiblichen Beschäftigten bei 46 Jahren lag.

Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger

Zum Jahresende betreute der Hessische Rundfunk 1.189 Pensionär/innen und 439 Hinterbliebene. Die Anzahl der Versorgungsempfänger/innen erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um rund 1,7%. Weitere 143 Mitarbeiter/innen des hr (inklusive Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben) befanden sich im Dezember 2009 in der Phase der passiven Altersteilzeit.



Aus-, Fort- und Weiterbildung

Im Verlauf des Jahres 2009 wurden 127 Auszubildende nach dem BBiG beschäftigt. Am Stichtag 31.12.2009 waren es insgesamt 89 Auszubildende: Kaufmann/-frau für Bürokommunikation (23), Mediengestalter/in (9), Informationselektroniker (6), Elektroniker/in (5), Film- und Videoeditor/in (3), Kfz-Mechatroniker (3), Mechatroniker/in (3), Maler und Lackierer (2), Fachinformatiker (2), Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (1), Raumausstatterin (1), Metallbauer (1), Veranstaltungskauffrau (1) und Wirtschaftsinformatiker (1). Im Kasino waren 28 Auszubildende tätig: Koch/Köchin (13), Restaurantfachmann/-frau (13) und Fachkraft im Gastgewerbe (2). Der Anteil der Frauen an diesen 89 Auszubildenden betrug rund 50,6%.

35 Auszubildende legten im Jahre 2009 mit Erfolg die Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer beziehungsweise der Handwerkskammer ab.

Am 31.12.2009 waren 16 Volontärinnen und Volontäre, 2 Trainees und 2 Stipendiaten im hr-Sinfonieorchester tätig (insgesamt 11 Frauen und 9 Männer). Die Volontariate wurden in den Bereichen

Redaktion (8)
Kamera (5)
Ausstattung (2)
Archiv (1)

absolviert. Im Verlauf des Jahres bestanden insgesamt 33 Volontariate, davon 22 im Programm und 11 in den Bereichen Produktion und Technik. Der Frauenanteil betrug 54,5%. Außerdem konnten insgesamt 241 Praktika (exklusive Schülerpraktikanten) erfolgreich durchgeführt werden.

Die Teilnahme an Fortbildungen war mit knapp 7.000 Teilnahmen im Jahr 2009 so hoch wie seit 7 Jahren nicht mehr. Der größte Anteil der Fortbildungen lag im Bereich Journalismus sowie bei IT-Anwendungen. Ursache für die hohe Anzahl von IT-Schulungen war die Einführung von Office 2007. Erstmals nach 10 Jahren wurde das Office-Paket im Hessischen Rundfunk aktualisiert. Dadurch entstand ein besonderes hoher Schulungsaufwand. Insgesamt wurden rund 1.500 Mitarbeiter in 150 Schulungsmodulen qualifiziert. Durch das gemeinsam mit der IT entwickelte modularische Schulungskonzept konnte der Kostenaufwand trotz der hohen Teilnahmeanzahl gering gehalten werden.

Im zweiten Halbjahr 2009 startete das weiterentwickelte Führungskräfteprogramm, welches dem neuen Entwicklungs- und Wissensstand der Führungskräfte angepasst und teilweise stärker individualisiert wurde. Stand bisher die Vermittlung von gleichen Basiskompetenzen im Mittelpunkt des Programms, geht es nun darum, das Spektrum zielgruppenorientiert zu erweitern und die erworbenen Kompetenzen im täglichen Verhalten noch stärker zu verankern. Neu im hr-Bildungsangebot 2009 wurde die Rubrik „Diversity“ aufgenommen. Diese Fortbildungsangebote richten sich an alle, die sich mit der Unterschiedlichkeit von Menschen befassen und ihre Kommunikationsfähigkeit sowie soziale Kompetenz weiterentwickeln möchten.

Für die Fort- und Weiterbildungen im Jahr 2009 wendete der Hessische Rundfunk insgesamt 2.422 T€ auf (inklusive der Fortbildungskosten der ARD.ZDF medienakademie und der Schulungskosten für Projekte).

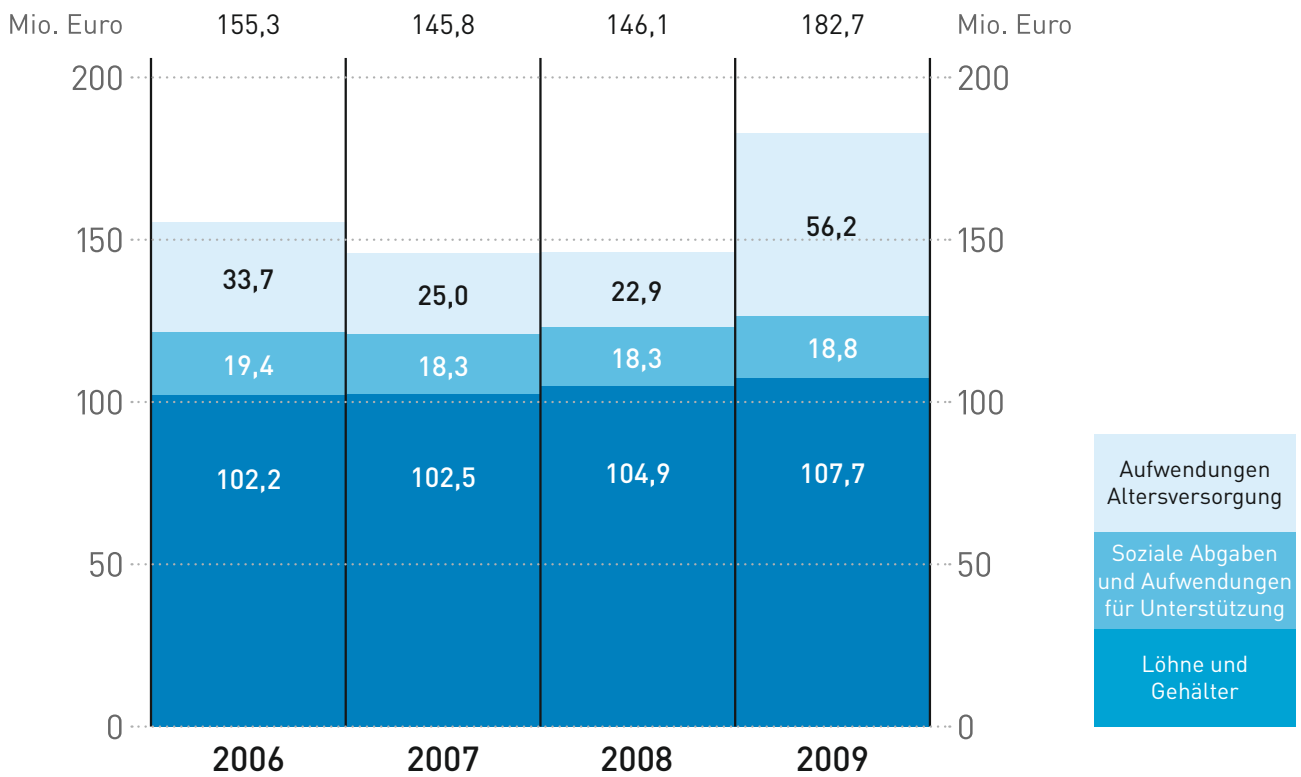
Personalkosten

Im Haushaltsjahr 2009 stiegen die „Löhne und Gehälter“ – primär tariflich bedingt – um 2,8 Mio. Euro bzw. 2,7% auf 107,7 Mio. Euro. Die „Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung“ erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2,2% auf 18,8 Mio. Euro.

Aufgrund der neuesten versicherungsmathematischen Gutachten beziehungsweise der Vorwegnahme der Tarifierhöhungen aus dem Tarifvertrag vom 9. März 2009 stiegen die „Aufwendungen für Altersversorgung“ um 33,3 Mio. Euro auf 56,2 Mio. Euro.

Damit lagen die Personal- und Sozialaufwendungen des Haushaltsjahres 2009 mit einem Gesamtaufwand von 182,7 Mio. Euro um 36,5 Mio. Euro (25,0 %) über dem Wert des Vorjahres.

Entwicklung des Personal- und Sozialaufwandes 2006 bis 2009



2. Freie Mitarbeiter

Im Berichtsjahr erhielten 6.702 freie Mitarbeiter und Verlage 159.156 Einzelhonorare vom Hessischen Rundfunk. Für Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen wurden 60,7 Mio. Euro, für Anteilkosten bei Koproduktionen 7,9 Mio. Euro und für Reisekosten freier Mitarbeiter 1,9 Mio. Euro aufgewendet. Das sind insgesamt 70,5 Mio. Euro (Vorjahr 69,9 Mio. Euro). Davon entfallen auf den Hörfunk 27,2 Mio. Euro (Vorjahr: 27,0 Mio. Euro), das Fernsehen 41,2 Mio. Euro (Vorjahr: 40,9 Mio. Euro) und die Intendanz (Multimedia/ Online, Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit, etc.) 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für Gemeinschaftsprogramme, insbesondere Finanzierungsanteile für Arte (Europäischer Kulturkanal), KI.KA (ARD/ZDF-Kinderkanal), Phoenix (Ereigniskanale) und 3sat (ARD/ZDF/ORF/SRG-Kulturkanal) sowie Gemeinschaftsaufgaben, insbesondere anteilige Kosten für Filmgemeinschaftseinkäufe (Spielfilme, Serien), Sportlizenzen/-produktionskosten, ARD-Aktuell, Hauptstadtstudio Berlin, Programmdirektion DFS, ARD-Play-Out-Center, ARD-Online-Aktivitäten sowie die Filmförderung betragen insgesamt 54,6 Mio. Euro (Vorjahr: 60,3 Mio. Euro).

Produktionsbezogene Fremdleistungen wie Bearbeitungskosten für Filme und MAZ, Langzeitsicherung für Film- und Tonmaterial, Fremdlöhne und Aufwendungen für Produktionen in fremden Ateliers und bei Außenaufnahmen sowie Strom-/Montagekosten bei Außenübertragungen verursachten weitere Kosten in Höhe von 8,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9,7 Mio. Euro).

Die Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL sowie die Nachrichtenagenturen und Wahlforschungsinstitute haben 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro) erhalten.

Die gesetzlichen sozialen Abgaben für freie Mitarbeiter belaufen sich auf 9,0 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro). Ferner sind 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) an tarifvertraglich abgesicherten Sozialleistungen für freie Mitarbeiter aufzuwenden. Diese Leistungen bestehen aus einem Urlaubsentgelt, Honorarzuschuss zur Eigenversicherung sowie Honorarfortzahlung im Krankheitsfall. Anspruch auf diese Leistungen haben nur die wirtschaftlich vom hr abhängigen freien Mitarbeiter. Auf die hr-Anteile zur Pensionskasse entfallen 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro).

Nach Haushaltstiteln untergliedern sich die Aufwendungen in:

Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	
Einzelzahlungen an freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen und Verlage	60,7 Mio. Euro
GEMA, GVL, Nachrichtenagenturen und Wahlforschungsinstitute	7,9 Mio. Euro
Gesetzliche soziale Abgaben für freie Mitarbeiter	8,9 Mio. Euro
Tarifvertragliche soziale Leistungen für freie Mitarbeiter	3,6 Mio. Euro
Pensionskasse für freie Mitarbeiter	1,5 Mio. Euro
	82,6 Mio. Euro

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben, Koproduktionen sowie produktionsbezogene Fremdleistungen:

Anteilkosten bei Koproduktionen	7,9 Mio. Euro
Anteilkosten an Gemeinschaftsprogrammen (Arte, Kl.KA, Phoenix, 3sat)	8,8 Mio. Euro
Anteilkosten bei Gemeinschaftsaufgaben	45,7 Mio. Euro
Produktionsbezogene Fremdleistungen	8,4 Mio. Euro
	70,8 Mio. Euro

Reisekosten für freie Mitarbeiter	1,9 Mio. Euro
-----------------------------------	---------------

Von den Honorarzahungen entfallen auf:

1.715 freie Mitarbeiter, Beträge bis	100,- Euro
775 freie Mitarbeiter, Beträge über	100,- bis 250,- Euro
582 freie Mitarbeiter, Beträge über	250,- bis 500,- Euro

Insgesamt wurden damit an 3.072 freie Mitarbeiter (= 45,8%) Honorarsummen bis 500 Euro gewährt. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Wiederholungs- und Übernahmehonorare sowie einmalige Mitwirkung bei Produktionen.

Die weiteren Honorarspannen gliedern sich in:

1.322 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	500,- bis 2.500,- Euro	(= 20,6%)
451 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	2.500,- bis 5.000,- Euro	(= 7,5%)
813 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	5.000,- bis 25.000,- Euro	(= 13,7%)
397 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	25.000,- bis 50.000,- Euro	(= 6,6%)
647 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	50.000,- Euro	(= 9,5%)

Diese Aufstellung umfasst auch die Honorarsummen der überwiegend für den hr tätigen bestandsgeschützten freien Mitarbeiter (31.12.2009: 266). Diese belaufen sich auf insgesamt 15,4 Mio. Euro.

Lagebericht

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Der **Hessische Rundfunk (hr)** ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk vom 2. Oktober 1948, zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Juni 2007 (HRG).

Weitere wesentliche Rechtsgrundlage ist der zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland bestehende Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 31. August 1991 (RSTV) unter Berücksichtigung des zum 1. Juni 2009 in Kraft getretenen Zwölften Rundfunkänderungsstaatsvertrags (RÄStV).

Sitz und Gerichtsstand des hr ist Frankfurt am Main.

Der hr unterhält in Frankfurt am Main das Funkhaus am Dornbusch, ein Fernsehstudio im Main Tower und ein Hörfunk- und Fernsehstudio in der Deutschen Börse. Darüber hinaus betreibt er Regionalstudios in Kassel, Fulda, Darmstadt, Wiesbaden und Gießen. Daneben befinden sich Regionalkorrespondenten in Bensheim, Erbach, Hanau, Korbach, Limburg, Marburg, Wiesbaden und Witzenhausen. hr-Reporter berichten aus dem ARD-Hauptstadtstudio in Berlin sowie aus den Gruppenstudios in Brüssel und Washington, in denen der hr die Federführung hat. Außerdem betreibt der hr die ARD-Studios in Madrid, Rabat und Los Angeles und entsendet einen Korrespondenten ins ARD-Studio Neu-Delhi.

Gemäß § 13 des Rundfunkstaatsvertrags finanziert sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk durch Rundfunkgebühren, Einnahmen aus Rundfunkwerbung und sonstigen Einnahmen. Vorrangige Finanzierungsquelle ist die Rundfunkgebühr.

Die Rundfunkanstalten melden im Abstand von zwei Jahren ihren Finanzbedarf der unabhängigen Kommission zur Überprüfung und Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).

Der hr hat im Berichtsjahr insgesamt sechs Radioprogramme verbreitet: hr1, hr2, hr3, hr4, YOU FM und hr-iNFO. Außerdem produziert und strahlt der hr das hr-fernsehen aus. Der hr beteiligt sich ferner mit 7,40 % am Gemeinschaftsprogramm der ARD, Das Erste. Zusätzlich ist der hr am Satellitenprogramm 3Sat, am Europäischen Kulturkanal Arte, am Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix, am Kinderkanal KI.KA sowie an den digitalen Programmangeboten der ARD, EinsPlus, EinsExtra und EinsFestival beteiligt. Die Verbreitung der Programme erfolgt sowohl terrestrisch als auch über Satellit, Kabel und Internet.

Organe des hr sind gemäß § 4 HRG der Rundfunkrat, der Verwaltungsrat und der Intendant.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Jahresergebnis

Der hr hat das Jahr 2009 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,2 Mio. Euro abgeschlossen. Der im Haushaltsplan veranschlagte Überschuss von 2,6 Mio. Euro konnte damit nicht erreicht werden. Das Geschäftsjahr 2009 ist das erste Jahr der neuen Gebührenperiode.

2.2 Gebührenerträge

Mit dem 12. RÄStV wurde die Rundfunkgebühr ab dem 1. Januar 2009 um 0,95 Euro auf monatlich 17,98 Euro angepasst. Die Anpassung entsprach im Ergebnis einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 1,2% für die ARD. Die Gebührenerhöhung wird durch rückläufige Teilnehmerzahlen und steigende Forderungsausfälle teilweise aufgezehrt. Dennoch verbleibt in 2009 ein Anstieg der Gebührenerträge um 14,8 Mio. Euro auf 406,7 Mio. Euro. Die Gebühren machen damit 83,5% der Gesamterträge aus.

2.3 Werbeerträge

Neben den Rundfunkgebühren als größte Ertragsquelle fließen dem hr über die hr werbung gmbh Werbeerträge zu. Die hr werbung gmbh ist vom hr mit dem Verkauf von Werbezeiten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung beauftragt, die in den Hörfunkprogrammen des hr sowie im Vorabendprogramm im Ersten Deutschen Fernsehen (Das Erste) ausgestrahlt werden.

Die nationale Fernsehwerbung im Ersten Deutschen Fernsehen wird durch die ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S) abgewickelt. Seit 1. Januar 2009 ist die gemeinsam mit dem ZDF gegründete ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH operativ tätig. ARD und ZDF sind hieran mit je 50% beteiligt.

Auch im Hörfunk bieten die privaten Konkurrenten überregionale und nationale Kombinationsangebote an. Die nationale Vermarktung für den Hörfunkbereich wird durch die AS&S Radio GmbH übernommen. So werden neben der Einzelvermarktung der Programme auch Kombinationsangebote aus öffentlich-rechtlichen Sendern sowie privaten Programmen angeboten.

Die wichtigsten Konkurrenten des hr in Hessen sind Hit-Radio FFH und planet Radio, die direkt zu den werberelevanten Zielgruppen von hr3 bzw. YOU FM in Konkurrenz stehen. In der Reichweite liegen die Programme der privaten Konkurrenten weiterhin vorne.

2.4 Fernsehen

Das Erste liegt bundesweit mit 12,7% Marktanteil vor dem ZDF (12,5%) und ist damit auch 2009 das meistgesehene Fernsehprogramm in Deutschland. Beide Programme verlieren gemäß der Daten aus dem AGF/GfK-Fernsehpanel aber gegenüber 2008 deutlich an Akzeptanz – hier sind allerdings auch die reichweitenstarken Sportübertragungen von der Fußball-EM und den Olympischen Spielen im Vorjahr zu berücksichtigen. Bundesweit ist RTL (12,5%; +0,8%-Punkte) der große Gewinner und im Ranking nun gleichauf mit dem ZDF. Ihre starke Stellung unterstreichen die

Dritten Programme der ARD, die zusammengefasst auf einen Marktanteil von 13,5% kommen.

Für das hr-fernsehen war 2009 ein außergewöhnliches Erfolgswort. Mit einem Marktanteil von 6,0% im Sendegebiet ließ das dritte Fernsehprogramm VOX hinter sich und schloss zu Pro7 auf. Dies ist der beste Marktanteil in Hessen seit 1991. Mit 1,1% bundesweit wurde sogar der höchste Wert seit über 20 Jahren erzielt.

Gleichzeitig erwies sich das hr-fernsehen als relevanter Faktor der Meinungsbildung in Hessen. Die Berichterstattungen zur Landtagswahl und zur Bundestagswahl erreichten große Zuschauerzahlen und belegten die Stärke des hr, durch Verknüpfung von Hörfunk, Fernsehen und Online ein konkurrenzloses trimediales Angebot vorweisen zu können. Weitere Schwerpunkte der inhaltlichen Berichterstattung waren die Europawahl im Juni und insbesondere das langwierige Tauziehen um die Zukunft des Rüsselsheimer Automobilherstellers Opel.

Die programmstrategische Leitlinie des hr wurde auch in 2009, wo immer es geht, umgesetzt: mehr Hessen und mehr repertoirefähige Sendungen (aus Hessen), die mehrfach eingesetzt werden können. Dies gilt sowohl für die Information als auch für Unterhaltung und Fiktion. Neu im (hessischen) Angebot ist zum Beispiel die „klassische Serie“ am späten Samstagabend nach der Frankfurter „Kommissarin“. Dort zeigt das hr-fernsehen seit August 2009 frühe hr-Serien wie „Privatdetektiv Frank Kross“ (1972) oder „Kommissar Freytag“ (1963). Überraschenderweise schätzen gerade jüngere Zuschauer diese hessische TV-Nostalgie besonders.

Die Erfolge zeigen, dass der hr im Zeichen finanzieller Einschränkungen auch weiterhin in der Lage sein wird, Inhalt und Profil in seinem eigenen Fernsehprogramm zu schärfen und in die ARD einzubringen. Allerdings soll bei den Zulieferungen für Gemeinschaftsprogramme der Bereich der Koproduktionen mit anderen Sendern ausgebaut werden, um trotz der Sparzwänge Qualität sicherzustellen.

Der Anteil des hr am ARD-Programm „Das Erste“ betrug im abgelaufenen Jahr 29.567 Minuten. Der Hauptanteil mit 18.638 Minuten (63,0%) waren Erstsendungen. Darin enthalten sind 8.650 Minuten Eigenproduktionen des hr, mit 5.825 Minuten Ko- und Auftragsproduktionen und lediglich 4.163 Minuten waren Kaufproduktionen.

In 2009 weist das hr-fernsehen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 1.440 Minuten auf insgesamt 525.600 Minuten aus, ausschließlich dadurch bedingt, dass 2008 ein Schaltjahr war. Der Anteil der Erstsendungen im hr-fernsehen ist um 0,2%-Punkte auf 17,5% bzw. 92.023 Minuten zurückgegangen. Bei den Übernahmen reduziert sich der Anteil um 7,9%-Punkte auf nun 145.420 Minuten. Der Anteil der Wiederholungen weist mit 288.157 Minuten einen Anstieg um 8,1%-Punkte auf.

2.5 Hörfunk

Der hr-Hörfunk weitete seinen Erfolg 2009 weiter aus. Wie die Media-Analysen (MA 2009/I und II) und der hr-Trend belegen, war die Akzeptanz der sechs Hörfunkprogramme des hr bei den Hörerinnen und Hörern so hoch wie seit Jahren nicht mehr. Mit einer werktäglichen Reichweite von 45% und 2,3 Millionen Hörern erzielte der hr-Hörfunk das beste Ergebnis seit dem Jahr 2000. Gemäß hr-trend Oktober/Dezember 2009 stieg der Anteil der Kernhörer aller hr-Programme auf 49,1%. Das war der höchste Gesamtwert seit fast 20 Jahren (Juni 1990: 50%). Die hr-Hörfunkflotte ist damit sehr gut aufgestellt.

Mit einem Festkonzert in der Alten Oper Frankfurt feierte das hr-Sinfonieorchester, das nicht nur in Hessen, sondern auch international einen ausgezeichneten Ruf genießt, sein 80. Jubiläum. Zu den Highlights der hr-Bigband zählten „Jazz meets Dada“ mit Michael Quast und die CD-Release-Tour mit DePhazz. Mit namhaften Preisen wurden Produktionen von hr2-kultur ausgezeichnet. Hierzu zählten: Hörspiel des Monats März, Mai, Oktober, Deutscher Kritikerpreis 2009 und Deutscher Hörbuchpreis 2009. Bei der Bekanntgabe des Literatur-Nobelpreises erzielte das hr2-Team einen Volltreffer. Am selben Tag wurden ein „Doppel-Kopf“ mit der Preisträgerin Herta

Müller und die Lesung ihres Romans „Die Atemschaukel“ mit Ulrich Matthes ausgestrahlt. Die Nachfrage nach beiden hr-Produktionen ist in der ARD sehr groß.

Bei hr-iNFO wurde die Fusion erfolgreich abgeschlossen. Am 10. Juli 2009 ging das neu strukturierte Informationsradio auf Sendung. Die Schwerpunktsetzung auf die Prime- und Drivetime und die neue Stundenuhr rufen viele positive Reaktionen hervor. Die wesentlichen Kernpunkte lauten: Nachrichten im 20-Minuten-Takt, modernes akustisches Layout, Personalisierung von Wetter und Verkehr, „Das Thema“ und die Übernahme von hauptsächlich aus Wortbeiträgen bestehenden TV-Sendungen (z. B. Tagesschau).

Sehr erfolgreich waren die hr1-Topkonzerte. Zu den herausragenden Präsentationen gehörten Chris de Burgh in Kassel, Simply Red und Tom Jones in Frankfurt sowie Elton John vor dem Wiesbadener Kurhaus. Wie immer ausverkauft war hr3@night. 15.000 Besucher feierten in der Frankfurter Innenstadt auf 20 hr3-Bühnen unterschiedliche Bands und Künstler. Zahlreiche Stars standen auch bei der „Großen hr4-Schlagerstarparade“ in der Frankfurter Festhalle auf der Bühne. Es wurde ein Rekord von 7.000 Besuchern erreicht. YOU FM wagte ein Radio-Experiment: Der Mauerfall „live“. Beim Doku-Drama zum Jahrestag des Mauerfalls wurden die Ereignisse des 9. Novembers 1989 in einer „Live“-Sendung zum Nacherleben aufbereitet. Das Gefühl von „damals“ erzeugten Musik, Jugendjargon aus den 80ern sowie nachgestellte Reportagen der YOU FM-Reporter aus Berlin und von der hessisch-thüringischen Grenze.

Neben diesen Erfolgen leistete der hr-Hörfunk seinen Beitrag zum Konsolidierungsplan VI. Zum 1. Januar 2010 wurde die Mittelwelle eingestellt. Damit entfallen die muttersprachlichen Sendungen. Die Übertragung von hr-iNFO per Mittelwelle entfällt ebenfalls. Darüber hinaus verzichtet hr-iNFO auf die kostenpflichtige Übernahme des MDR-info-Nachtprogramms und strahlt stattdessen das ARD-Nachtkonzert aus. Außerdem wird das werktägliche Kinderprogramm (Mo.-Fr.) hr2-Domino seit dem 4. Januar 2010 nicht mehr von der hr2-Kinderredaktion produziert, sondern das Kinderprogramm „Kakadu“ von DLRKultur übernommen.

2.6 Multimedia

Der Trend zu einer stärkeren Nutzung des Internets schlug sich auch 2009 in höheren Abrufzahlen der vom hr produzierten Online-Angebote nieder. Die Seitenabrufe (Page Impressions) bei hr-online stiegen um 20% auf knapp 205 Mio., die Besuche (Visits) um 9% auf rund 41 Mio. Visits. Diese Steigerungsraten liegen jedoch im unteren Mittelfeld der ARD-Landesrundfunkanstalten. Insgesamt hat sich der Markt der journalistischen Online-Angebote in Hessen 2009 dynamischer entwickelt als das hr-Angebot, da viele privatwirtschaftliche Wettbewerber (Online-Portale, Verlage, Rundfunkbetreiber) massiv investierten.

Innerhalb von hr-online lagen sehr unterschiedliche Bereiche beim Wachstum vorn; neben der Startseite waren das z.B. die Wetter- und die Sportrubrik sowie die Auftritte einzelner Radioprogramme. Überdurchschnittlich gestiegen sind auch die Livestream-Nutzung sowie zum Jahresende hin die Video-Abrufe, weil hier das Angebot ausgebaut und auch vom Publikum gut angenommen wurde.

Das vom hr produzierte Angebot boerse.ARD.de konnte seine gute Position im Segment der journalistischen Börsen-Onlineangebote 2009 verteidigen. Infolge der Rekordzahlen aus dem vorangegangenen Krisenjahr 2008 schaffte das Angebot aber erstmals keine zweistelligen Wachstumsraten mehr. Die Page Impressions kletterten hier um 6% auf 220 Mio., während die Visits um 8% auf 47 Mio. stiegen.

2.7 Personal

Im Geschäftsjahr 2009 waren im Quartalsdurchschnitt 1.930 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 1.804 Beschäftigte auf Planstellen (davon 215 in aktiver Altersteilzeit) und 126 Aushilfen und Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle.

Im Bereich der ARD-Gemeinschaftsaufgaben waren im Quartalsdurchschnitt zusätzlich insgesamt 95 Beschäftigte (davon 12 in aktiver Altersteilzeit) zu verzeichnen, darunter elf Beschäftigte auf Basis eines Zeitvertrags ohne Planstelle und eine Aushilfe.

Im Verlauf des Jahres verließen 14 auf Planstellen Beschäftigte den hr (inkl. Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben). Die Fluktuationsquote (ohne Pensionierungen bzw. Wechsel in die passive Altersteilzeit) betrug 0,8%. 72 Mitarbeiter/innen traten in den Ruhestand oder wechselten in die Phase der passiven Altersteilzeit; inklusive der Pensionierungen bzw. Wechsel in die passive Altersteilzeit betrug die Quote 4,9%.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter/innen betrug 47 Jahre (Männer: 48 Jahre, Frauen: 46 Jahre).

Im Verlauf des Jahres 2009 wurden 127 Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz beschäftigt, am Stichtag 31.12. waren es insgesamt 89 Auszubildende. 35 Auszubildende legten 2009 mit Erfolg die Abschlussprüfung ab. Am 31.12.2009 waren 16 Volontärinnen und Volontäre, zwei Stipendiaten im hr-Sinfonieorchester und zwei Trainees tätig.

Die Anzahl der Versorgungsempfänger/innen erhöhte sich zum 31.12.2009 gegenüber dem Vorjahr um rund 1,7% auf 1.189 Pensionäre/innen und 439 Hinterbliebene. Weitere 143 Mitarbeiter/innen (inkl. Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben) befanden sich im Dezember 2009 in der Phase der passiven Altersteilzeit.

Im Haushaltsjahr 2009 stiegen die „Löhne und Gehälter“ – primär tariflich bedingt – um 2,8 Mio. Euro bzw. 2,7% auf 107,7 Mio. Euro. Die „Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung“ erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,2% auf 18,8 Mio. Euro.

Im Wesentlichen aufgrund der Vorwegnahme der Tariferhöhungen aus dem Tarifvertrag vom 9. März 2009 stiegen die „Aufwendungen für Altersversorgung“ um 33,3 Mio. Euro auf 56,2 Mio. Euro.

Damit lagen die Personal- und Sozialaufwendungen des Haushaltsjahres 2009 mit einem Gesamtaufwand von 182,7 Mio. Euro um 36,5 Mio. Euro (25,0%) über dem Wert des Vorjahres.

2.8 Freie Mitarbeiter / programmbezogene Fremdleistungen

Im Berichtsjahr erhielten 6.702 freie Mitarbeiter/innen und Verlage 159.156 Einzelhonorare vom hr.

Die Aufwendungen für Gemeinschaftsprogramme sowie Gemeinschaftsaufgaben betragen insgesamt 54,6 Mio. Euro (Vorjahr: 60,3 Mio. Euro). Produktionsbezogene Fremdleistungen verursachten Kosten in Höhe von 8,4 Mio. Euro (Vorjahr 9,7 Mio. Euro). Die Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL sowie die Nachrichtenagenturen und Wahlforschungsinstitute haben 8,8 Mio. Euro (Vorjahr 8,7 Mio. Euro) erhalten.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

Die insgesamt in der Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplanes ausgewiesenen Erträge von 486,6 Mio. Euro übersteigen die geplanten Erträge um rund 5,4 Mio. Euro. Die Aufwendungen in Höhe von 485,4 Mio. Euro liegen um 6,9 Mio. Euro über den im Haushaltsplan ausgewiesenen Aufwendungen. Insgesamt wurde somit im Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 1,2 Mio. Euro das Planergebnis von 2,6 Mio. Euro unterschritten.

Die Gebührenerträge liegen mit 406,7 Mio. Euro um 0,1% über dem Plan. Die Forderungsausfallquote ist von 1,7% im Vorjahr auf 2,0% angestiegen.

Gegenüber der Planung wurden wesentliche Mehrerträge aus Koproduktionen, Verwertungen, Vermietungen und Sponsoring (4,1 Mio. Euro) sowie den Sonstigen Erträgen (2,1 Mio. Euro) erzielt. Maßgeblich hierfür sind insbesondere Erträge aus Koproduktionen (1,7 Mio. Euro) sowie aus ARD-Sponsoring (1,1 Mio. Euro). Weitere positive Planabweichungen resultieren aus der Erhöhung des Deckungswerts bei der Baden-Badener Pensionskasse (1,0 Mio. Euro).

Die Umsätze der hr werbung gmbh (vor Provisionen), bestehend aus Werbung und Sponsoring, haben sich in 2009 besser entwickelt als erwartet und erhöhten sich von 30,8 Mio. Euro in 2008 um 2,7 Mio. Euro auf 33,5 Mio. Euro (geplant: 33,2 Mio. Euro).

Der mit der hr werbung gmbh bestehende Ergebnisabführungsvertrag wurde zum 31. Dezember 2008 aufgrund europarechtlicher Vorgaben gekündigt.

Die Vorabauschüttung der hr werbung gmbh fällt mit 3,6 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro höher aus als geplant. Hinzu kommen weitere 5,3 Mio. Euro an Kosten des Werberahmenprogramms (Plan 4,6 Mio. Euro), die der hr an die hr werbung gmbh ablasten konnte. Gegenüber dem Plan konnte somit ein Besserergebnis aus der Werbung von 1,1 Mio. Euro erzielt werden.

Gegenüber der Planung wurden deutliche Überschreitungen bei den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (+ 8,5 Mio. Euro) erforderlich. In Höhe von rund 2,7 Mio. Euro ist die Überschreitung auf die geringeren Auswirkungen der Altersteilzeit zurückzuführen. Die Planüberschreitung bei den Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro resultiert aus gegenüber der Planung höheren tatsächlichen Vereinbarungen.

Der deutliche Rückgang der Kosten für die Rundfunkverbreitung auf 18,3 Mio. Euro (Vorjahr 27,4 Mio. Euro) ist auf ein Einmalereignis (Bildung der Rückstellungen für Umsatzsteuererrisiken) im Vorjahr zurückzuführen.

Die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Übrigen betrieblichen Aufwendungen sind von 64,9 Mio. Euro in 2008 auf 58,0 Mio. Euro in 2009 gesunken. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus den in 2008 gebildeten Rückstellungen für Steuerrisiken. Die Überschreitung gegenüber der Planung betrifft im Wesentlichen eine ungeplante Rückstellung für programmliche Zwecke.

3.2 Finanz- und Vermögenslage

Das anstaltseigene Kapital erhöht sich zum 31.12.2009 von 33,2 Mio. Euro auf 34,4 Mio. Euro. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 859,0 Mio. Euro nach 819,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote liegt unverändert bei 4,0%.

Insgesamt 21,9 Mio. Euro wurden im abgelaufenen Jahr in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, denen Abschreibungen von 26,6 Mio. Euro gegenüberstehen. Die Zugänge des Sachanlagevermögens sind geprägt durch Investitionen in die Erneuerungen der Fernsehregien (1,6 Mio. Euro), in Studio-Kameras (1,3 Mio. Euro), PC-Hardware sowie in die Erneuerung des Schaltraums Fernsehen (0,8 Mio. Euro). Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio. Euro vermindert.

Die Zugänge zu den Finanzanlagen (ohne Berücksichtigung von Umgliederungen aus dem Umlaufvermögen) belaufen sich auf rund 37,3 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung von Abgängen (18,9 Mio. Euro) und Abschreibungen (0,7 Mio. Euro) haben sich die Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr um 17,7 Mio. Euro erhöht. Dem Deckungsstock zur Altersversorgung wurden 48,2 Mio. Euro zugeführt. Der Deckungsstock Altersversorgung beläuft sich damit auf 500,1 Mio. Euro und beträgt 80,8 % der Pensionsverpflichtungen. Bis zum Jahre 2016 soll der Deckungsstock, entsprechend der Vorgaben der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten, der Höhe nach den Pensionsrückstellungen entsprechen und damit einen Deckungsgrad von 100% erreichen. Aufgrund der gegenüber dieser Vorgabe reduzierten Abzinsungssätze wird der hr gegenüber der Planung erhebliche zusätzliche Mittel dem Deckungsstock zuführen müssen.

Wesentliche Baumaßnahmen konnten in 2009 weitestgehend abgeschlossen werden, so dass die entsprechenden Rückstellungen reduziert oder aufgelöst werden konnten.

3.3 Liquiditätslage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt Mittelzufluss und -abfluss nach Art der Tätigkeit (Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Der Finanzmittelfonds entspricht den Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

	2009 TEuro	Vorjahr TEuro
· Jahresüberschuss/Vorjahr: Jahresfehlbetrag	+1.194	-12.523
· Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens	+26.577	+25.836
· Abschreibungen auf Finanzanlagen	+653	-1
· Zunahme der Rückstellungen	+33.687	+29.062
· Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögensgegenständen	+19	+24
· Verluste (+) / Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+239	-20
· Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25.033	+7.056
· Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+4.305	-7.229
· Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	41.641	42.205
· Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögensgegenständen	+15	+35
· Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-21.912	-24.542
· Einzahlungen (+) aus Abgängen von Wertpapieren des Anlagevermögens	+18.628	+3.000
· Einzahlungen (+) aus der Rückzahlung von sonstigen Ausleihungen	+47	+49
· Auszahlungen (-) für Investitionen in Beteiligungen	-100	0
· Auszahlungen (-) für Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens	-32.966	-11.539
· Auszahlungen (-) für sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	-4.207	-3.284
· Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-40.495	-36.281
· Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.146	5.924
· Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	+74.025	+68.101
· Finanzmittelfonds am Ende der Periode	75.171	74.025
· Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	53.889	46.269
· Wertpapiere des Umlaufvermögens	21.282	27.756
· Finanzmittelfonds	75.171	74.025

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die Auswirkungen auf die Jahresrechnung gehabt hätten, sind bis zur Aufstellung der Jahresrechnung nicht aufgetreten.

5. Risikobericht

5.1 Externe Risiken

5.1.1 Medienpolitische/rechtliche Risiken

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk unterliegt den rechtlichen Bestimmungen des Rundfunkstaatsvertrags bzw. den den Rundfunkstaatsvertrag umsetzenden Landesrundfunk- bzw. Landesmediengesetzen oder Staatsverträgen der jeweiligen Bundesländer. Medienpolitische Entscheidungen können durch gesetzgeberisches Handeln direkten Einfluss auf die Unternehmensorganisation nehmen. Die rechtlichen Regelungen müssen allerdings die Grundstrukturierung aufgreifen, die das Bundesverfassungsgericht aus der Rundfunkfreiheit des Art. 5 Abs. 1 GG in seinen Rundfunkurteilen abgeleitet hat. Die Auslegung der Rundfunkfreiheit durch das Bundesverfassungsgericht ist von wesentlicher Bedeutung für den Funktionsauftrag und die Organisation des öffentlich-rechtlichen Systems und damit auch des Hessischen Rundfunks. Künftige Änderungen von medienpolitischen und juristischen Rahmenbedingungen sind nur schwer einschätzbar.

Jüngste maßgebliche Entscheidung ist das 9. Rundfunkurteil aus dem Jahr 2007, das die Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der digitalen Medienwelt festschreibt. Des Weiteren stellt es klar, dass mit der Gebührenfestsetzung keine Medienpolitik betrieben werden darf und dass dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk weitere Finanzierungsquellen wie Werbung und Sponsoring offen stehen. Diese Finanzierungsformen werden dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk aber nicht garantiert und

können durch den Gesetzgeber überprüft werden. Im Juli 2009 verabschiedete die Europäische Kommission den überarbeiteten Entwurf ihrer Beihilfemittelung aus dem Jahr 2001, die regelt, wie das Beihilferecht auf die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Europa angewendet werden soll. Kritisch ist, dass nach und nach einem ökonomischen Verständnis des Rundfunks der Weg bereitet wird und somit möglicherweise dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk nur noch die Rolle eines „Lückenfüllers“ zukäme, von dem nur angeboten wird, was sich nicht über den Markt refinanzieren lässt. Dies widerspricht in Deutschland dem verfassungsrechtlichen Verständnis des Grundversorgungsauftrags. Allerdings bleibt nach Auffassung der Kommission die Entscheidung aus 2007 der Maßstab für die beihilferechtliche Beurteilung der Rundfunkfinanzierung in Deutschland.

Mit dem zum 1. Juni 2009 in Kraft getretenen 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags wurde langfristig Rechtssicherheit für den öffentlich-rechtlichen Internet-Auftritt geschaffen. Bis Ende Mai 2009 mussten die Rundfunkanstalten für den Bestand ihrer Telemedien so genannte Telemedienkonzepte erstellen. Diese müssen einem so genannten Drei-Stufen-Test unterzogen werden. Neue oder veränderte Online-Angebote unterliegen künftig ebenfalls diesem Prüfverfahren. Begleitet werden die Tests von heftigen Auseinandersetzungen, wie weit der Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der digitalen Welt reicht (z. B. Tagesschau-Apps). Die Herausforderung liegt insbesondere darin, im Wettbewerb der Online-Medien, die vor allem die jüngeren Generationen erreichen, mit den Qualitätsansprüchen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu bestehen.

Die Entscheidung darüber, ob die Online-Angebote dem gesetzlichen Auftrag und den staatsvertraglichen Vorgaben entsprechen, obliegt den Rundfunkräten der Anstalten. Um die Unabhängigkeit der Gremienentscheidungen sicherzustellen, war die Schaffung neuer Stellen bzw. die Zuweisung zusätzlicher, separat ausgewiesener Mittel erforderlich. Am 3. Juni 2009 hat der hr seine Telemedienkon-

zepte für boerse.ARD.de, hr-online und hr-text dem Rundfunkrat übersandt und damit die Grundlage dafür geschaffen, dass das Gremium das weitere Verfahren durchführen kann, das bis zum 31. August 2010 abgeschlossen sein muss. Der Drei-Stufen-Test stellt auch eine Chance für die ARD dar, ihren Auftrag im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung gegenüber der Öffentlichkeit transparent zu machen sowie für sich selbst zu prüfen, welche Angebote den Erwartungen entsprechen und inwieweit ein qualitativer Beitrag zum publizistischen Wettbewerb geleistet wird. Online-Angebote werden generell in steigendem Umfang genutzt, wodurch ein höherer Mitteleinsatz erforderlich ist. Dieser erfolgt im Rahmen von Budgetumverteilungen, eine zusätzliche Belastung des Gebührenzahlers erfolgt nicht.

Mit dem 12. RÄStV wurden auch neue Vorgaben für kommerzielle Tätigkeiten in Abgrenzung zum hoheitlichen Bereich des öffentlich-rechtlichen Rundfunks geschaffen. Für den kommerziellen Bereich ist sicherzustellen, dass die Rundfunkanstalten marktkonform handeln und keine Quersubventionierung kommerzieller Tätigkeiten aus Gebührenmitteln erfolgt. Der hr sorgt für die Schaffung geeigneter Strukturen (Ausgründung maßgeblicher kommerzieller Aktivitäten in Tochtergesellschaften, Aufbau eines Beteiligungscontrollings) zur Umsetzung der §§ 16a ff.

Mit dem 13. RÄStV, der am 30. Oktober 2009 unterzeichnet worden ist, wird die EU-Richtlinie über Audiovisuelle Mediendienste in nationales Rundfunkrecht umgesetzt. Angepasst wurden vor allem die Regelungen zur Produktplatzierung bzw. -beistellung und Rundfunkwerbung. Der 13. RÄStV ist zum 1. April 2010 in Kraft getreten. Die Vorgaben zur Produktplatzierung sehen grundsätzlich ein Verbot vor, jedoch gibt es für den privaten und den öffentlich-rechtlichen Rundfunk genau bestimmte Ausnahmen bzw. Kennzeichnungspflichten.

5.1.2 Konjunktur/Werbemarkt

Die Werbe- und Sponsoringumsätze der Tochtergesellschaft hr werbung gmbh, die im Jahr 2009 ca. 33,5 Mio. Euro betragen, sind von der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Entwicklung der deutschen Märkte, in denen Werbekunden tätig sind, abhängig. Eine Konjunkturabschwächung beeinflusst somit die Geschäftsentwicklung der hr werbung gmbh.

Daneben sind die Werbeumsätze von den Reichweiten der Programme abhängig. Weitere Risikofaktoren sind die zunehmenden Konzentrationstendenzen bei den Mediaagenturen, neue Verbreitungswege und Veränderungen hinsichtlich der nachgefragten Werbeformen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, werden Investitionen in eine höhere Attraktivität der Programme zur Steigerung der Reichweiten sowie kurzfristig wirkende preispolitische Maßnahmen durchgeführt.

Die Erzielung von Erlösen über den Werbemarkt ist maßgeblich vom Gesetzgeber abhängig. Das Thema „werbefreier öffentlich-rechtlicher Rundfunk“ wird insbesondere innerhalb der laufenden Gebührendiskussion (Anpassung Gebührenmodell) kontrovers diskutiert werden. Käme es zu einem Werbeverbot ab dem Jahr 2013, so müsste der öffentlich-rechtliche Rundfunk auf die neben der Rundfunkgebühr wichtigste Einnahmequelle verzichten. Für die Werbegesellschaften der ARD als auch für deren Tochter- bzw. Enkelgesellschaften AS&S, AS&S Radio GmbH und ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH hätte dies existentielle Auswirkungen. Die entfallenden Einnahmen durch einen Ausschluss der Werbefinanzierung sind aber bei der Gebührenanmeldung durch die Anstalten zu berücksichtigen und dürften so gebührenerhöhend wirken. Dies wird auch seitens der Politik anerkannt.

5.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

5.2.1 Ertragsrisiken

Die Rundfunkgebühr wurde mit dem 11. RÄStV zum 1. Januar 2009 von 17,03 € auf 17,98 € erhöht. Der auf die ARD entfallende Anteil an der Gebührenerhöhung beträgt 0,565 Euro und entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Anhebung der Rundfunkgebühr um nur 1,2% im Gebührenzeitraum 2009–2012. Dies liegt unter der für diesen Zeitraum voraussichtlichen Inflationsrate und den zu erwartenden Personalkostensteigerungen. Weitere Sparmaßnahmen und Leistungseinschränkungen sind damit unausweichlich. Aktuelle Prognosen bis zum Jahr 2020 zeigen für die ARD einen Rückgang der Gebührenerträge um 10%-15% gegenüber 2009. Für den hr bedeutet dies einen realen Rückgang der Gebührenerträge um rund 50 Mio. Euro.

Der hr hat auf diese Anforderungen reagiert und ist dabei, im Rahmen eines internen Strategieprozesses Maßnahmen zur Anpassung an die sich verändernde Ertragslage zu entwickeln.

Hinsichtlich des zukünftigen Gebührenaufkommens, der Gebührenverteilung und in Bezug auf die geplante Einführung eines neuen Gebührenmodells ab 2013 bestehen Risiken, die schwer absehbar bzw. quantifizierbar sind. Das derzeitige System der Gebührenerhebung mit vielen Ausnahmeregelungen, andauernder Kritik an den Gebührenbeauftragten und neue Empfangsmöglichkeiten begründen die Forderungen nach einem neuen Gebührenmodell. Beispielsweise gibt es abhängig vom Einzelfall unterschiedliche Beurteilungen der Verwaltungsgerichte, ob internetfähige PCs gebührenpflichtig sind; eine endgültige Entscheidung wurde bisher nicht getroffen. Das Ergebnis der politischen Diskussion einer möglichen Reform der Finanzierung könnte letztendlich für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit Mindererträgen bzw. Umverteilungen verbunden sein.

Zwei Modelle (modifizierte geräteabhängige Rundfunkgebühr, Haushalts- und Betriebsstät-

tenabgabe) wurden bisher ausgearbeitet und werden nun näher geprüft. In diesem Zusammenhang stehen auch weitere Themengebiete wie z. B. ein möglicher Wegfall bzw. Einschränkungen von Werbung und Sponsoring ab 2013, die Indexierung der Rundfunkgebühr, eine Neuordnung des Finanz- und Strukturausgleichs und die Programmqualität in Verbindung mit der Gebühren(modell)akzeptanz zur Diskussion. Eine Modellentscheidung fällt möglicherweise auf einer Sondersitzung der Ministerpräsidenten im Juni 2010. Sollte eine Entscheidung zugunsten einer geräteunabhängigen Gebühr getroffen werden, sind verfassungsrechtliche Bedenken nicht auszuschließen. Datenschutzrechtliche Fragen und finanzielle Auswirkungen sind sorgfältig zu prüfen. Ziel und Chance eines neuen Modells sind die Reduktion von Verwaltungsaufwand und die Vereinfachung in der praktischen Anwendung, um die Akzeptanz der Gebührenfinanzierung zu stärken.

Grundsätzlich beeinflussen ansteigende Teilnehmerabmeldungen, denen nicht in gleichem Maße Anmeldungen gegenüberstehen, zunehmende Gebührenbefreiungen und Forderungsausfälle die Entwicklung der Gebührenerträge des hr in hohem Maße. Auch gezielte Kampagnen von kommerziellen Anbietern und Verlagen gegen die Rundfunkgebührenpflicht tragen zur Entwicklung der Gebührenerträge bei. Die aus der Gebührenanpassung zum 1. Januar 2009 resultierenden Gebührenerträge werden aufgrund dieser Entwicklungen bis 2012 weitgehend aufgezehrt sein. In der laufenden Gebührenperiode tragen zudem geringere Werbeerlöse und niedrigere Finanzerträge aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise dazu bei, dass bis zum Jahr 2012 vorbehaltlich der weiteren Einnahmeverluste rund 64 Mio. € eingespart werden müssen, was auch zu programmlichen Einschnitten führt. Trotz der intensiven Sparanstrengungen war 2009 für die Programme des hr das erfolgreichste Jahr seit Langem.

Maßnahmen zur Verbesserung der Gebührenakzeptanz und Steigerung der Anmeldezahlen wurden von der GEZ und den Gebührenstellen

der Rundfunkanstalten eingeleitet. Neben der Verfeinerung der Marktbearbeitungsinstrumente sollen eine verstärkte Kundenorientierung und die Durchführung von Kommunikationskampagnen dazu beitragen, die Akzeptanz der Gebührenfinanzierung in der Öffentlichkeit zu verbessern. Ebenso wollen die Landesrundfunkanstalten der ARD künftig im Rahmen verschiedenster Kooperationen (z. B. bei Sportgroßveranstaltungen, technischen Projekten, Beschaffungen, Verwaltung, Programm) noch enger zusammenarbeiten, um den Einnahmeverlusten zu begegnen und zugleich die Auswirkungen auf das Programm gering zu halten. Grundlegendes Ziel für den hr in dieser schwierigen Situation ist es, seine Eigenständigkeit zu erhalten, die Sparmaßnahmen im Programm so gering wie möglich zu belassen, aber auch Spielräume für innovative Programmideen zu schaffen.

Eine Arbeitsgruppe aus den Rundfunkreferenten der Länder und den Verwaltungsdirektoren der ARD-Rundfunkanstalten wurde in 2009 damit betraut, unter Beibehaltung der Einheitsgebühr finanzielle Ausgleichsmechanismen zwischen den Landesrundfunkanstalten zu entwickeln, die der föderalen Rundfunkstruktur in Deutschland gerecht werden. Wenn es zu einer Einigung auf ein neues Ausgleichsmodell kommt, können gravierende Umverteilungseffekte innerhalb der ARD auftreten.

5.2.2 Marktrisiken

Zinsrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Hessischen Rundfunks beeinflussen. Veränderungen, die sich auf die Bewertung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen auswirken, wie z. B. Zinssatz, Sterbewahrscheinlichkeiten, Gehaltssteigerungssätze, können dabei zu zusätzlichem Aufwand führen. Mit dem Haushaltsjahr 2010 muss der hr erstmals nach den neuen Regeln des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) bilanzieren und ist u. a. zu einer Neubewertung der Pensionsrückstellungen gezwungen, die zu erheblichen zusätzlichen Belastungen führen wird.

Finanzinstrumente werden beim hr nur zu Sicherungszwecken oder im Rahmen von Wertpapierfonds, die einem Wertsicherungskonzept unterliegen, eingesetzt. Sie sind in das Risikomanagement eingebunden.

5.3 Contentrisiken

Das Vorhalten eines eigenen Produktions- und Sendebetriebs beim hr führt zur Abkoppelung vom Marktrisiko und ermöglicht eine jederzeitige regionale Berichterstattung.

Die zunehmende Segmentierung von Programmen, innovative Konkurrenzformate und die demographische Entwicklung können die Akzeptanz der öffentlich-rechtlichen Programme vor allem bei den jüngeren Publikumsgruppen negativ beeinträchtigen. Unerlässlich ist hier die konsequente Beobachtung sich verändernder Nutzergewohnheiten und dementsprechende programmliche Anpassungen unter Berücksichtigung der fortschreitenden technischen Entwicklung.

5.4 Programmverbreitungsrisiken/ Technische Risiken

5.4.1 Programmverbreitung

Zur Sicherung der angesprochenen Programmakzeptanz ist für den hr neben der Qualität der Programme die technische Erreichbarkeit der Zuschauer und -hörer die Grundvoraussetzung. Nachdem die terrestrische Fernsehstrahlung bereits komplett digital erfolgt, ist langfristig insgesamt von einer ausschließlich digitalen Fernseh- und Hörfunkverbreitung auszugehen. Die nunmehr für den 30. April 2012 vereinbarte Beendigung der analogen Satellitenverbreitung stellt ein Risiko in dem Sinne dar, dass Teilnehmer nicht mehr erreicht werden bzw. ein Wechsel zwischen den Empfangsarten stattfindet, der zu einer Veränderung der Konkurrenzsituation zwischen den Programmen führen kann.

Der Übergang zur digitalen Verbreitung bietet – unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen – durch die erhöhte Kapazität zur Übertragung von Programmen und Zusatzdiensten aber auch neue programmliche Perspektiven.

Auch die künftige Verwendung des durch die Digitalisierung freiwerdenden Frequenzspektrums („Digitale Dividende“) betrifft die Zukunft des Rundfunks. Ab dem Jahr 2015 soll nach Klärung der technischen Verträglichkeit der obere Rundfunkfrequenzbereich einer Nutzung durch den Mobilfunk zugewiesen werden. Ziel ist die flächendeckende Breitbandversorgung in Deutschland, allerdings mit der Maßgabe der Länder, dass DVB-T als Übertragungsweg nicht gefährdet werden darf. Weitere Investitionen sind insbesondere für das hochauflösende Fernsehen (HDTV) und möglicherweise für den Ausbau des Digitalen Hörfunks zu erwarten.

Ziel der ARD ist es, für den Hörfunk einen eigenen digitalen Verbreitungsweg sicherzustellen, um sich nicht von der europaweiten Entwicklung abzukoppeln. Die UKW-Verbreitung wird mittel- bis langfristig als nicht zukunftsfähig gesehen. Im Februar 2009 legten ARD und Deutschlandradio die Projektanmeldung zur Einführung des digitalen Hörfunks vor, die entsprechenden Mittel sind von der KEF gesperrt worden, stehen aber für neue Initiativen nach wie vor zur Verfügung. Im Dezember 2009 stellte die ARD einen modifizierten Ansatz für eine digital-terrestrische Hörfunkverbreitung vor, bei dem die zunehmende Verbreitung über das Internet eingebunden wird. Neben einer deutlichen Kostenverringerung soll das Augenmerk vor allem auf der Bereitstellung zusätzlicher Funktionalitäten für bestehende Hörfunkprogramme liegen. Die Nutzung der vorhandenen DAB-Infrastruktur wäre weiterhin möglich. Ein neuer Projektantrag hierzu ist in Vorbereitung. Die gebührenfinanzierten Angebote der ARD müssen für den Gebührenzahler ohne Zusatzentgelt in unveränderter Form nutzbar sein. Neue Geschäftsmodelle privatwirtschaftlicher Eigentümer von Kabelnetzbetreibern, die auch die Vermarktung eigener Programme anstreben, können zu Beeinträchtigungen führen. Vor allem die von Satelliten- und Kabelnetzbetreibern angestrebte grundsätzliche Verschlüsselung des Übertragungsweges stellt ebenso wie die hohen Forderungen der Kabelnetzbetreiber für Einspeiseentgelte ein erhebliches Risiko für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten dar.

5.4.2 Technik

Ein weiteres Risiko besteht in der Sicherheit der Informations-, Studio- und Produktionstechnik. Die zunehmende Durchdringung des Unternehmens mit digitaler Technik erfordert Schutzmechanismen zur Vermeidung von Daten- und Zeitverlusten sowie zum Schutz der IT-Infrastruktur gegen externe Angriffe. Im hr sind solche Schutzmechanismen in Form von Backup-Lösungen, Virenschutzsoftware und Firewall-Systemen vorhanden. Ebenso wurde ein Havariekonzept zur Beschreibung und Minimierung von Ausfallrisiken erarbeitet.

6. Prognosebericht

6.1 Rahmendaten

Der hr muss als solidarfinanzierte Anstalt des öffentlichen Rechts die gesellschaftliche Akzeptanz erhalten sowie als Medienunternehmen im Wettbewerb seine gute Marktposition mit seinen unabhängigen Programmen und Angeboten auch in Zukunft sichern. Um diese Ziele zu erreichen, sind sowohl die Weiterentwicklung der Programme als auch die Fortführung der eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich. Zum 1. Januar 2009 ist der 11. RÄStV in Kraft getreten. Die Rundfunkgebühr wurde für den Zeitraum 2009-2012 um 0,95 Euro auf 17,98 Euro angehoben. Der davon auf die ARD entfallende Anteil von 56,5 Cent entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Anhebung

der Rundfunkgebühr für den Zeitraum 2009-2012 um 1,2% und liegt damit erheblich unter der zu erwartenden Inflationsrate sowie unter den erwartbaren Personalkostensteigerungen. Zudem unterliegen viele der von der KEF gesetzten Annahmen erheblichen Risiken. Darüber hinaus sind die erheblichen Auswirkungen aus der Einführung des BilMoG in der Gebührenperiode nicht finanzbedarfswirksam anerkannt worden.

6.2 Erträge 2010

Der hr erwartet für 2010 Erträge in Höhe von 477,6 Mio. Euro.

Der Gebührenertragsplanung liegen die Planungen der GEZ vom 10. März 2009 zugrunde. Gegenüber 2009 wird von einer rückläufigen Entwicklung bei Hörfunk- und Fernsehgeräten ausgegangen. Dagegen stehen Zuwächse bei den Neuartigen Empfangsgeräten, die die Rückgänge jedoch nur teilweise kompensieren. Die Gebührenerträge werden sich voraussichtlich von 406,7 Mio. Euro in 2009 auf 401,4 Mio. Euro in 2010 reduzieren.

Für die Kapitalmärkte erwartet der hr aufgrund des niedrigen Zinsniveaus gegenüber 2009 eine schwierigere Entwicklung. Der hr wird seine konservative Anlagepolitik weiterhin fortsetzen. Die Planung berücksichtigt eine Performance der Wertpapierfonds von 4,25% und für übrige Anlagen eine Performance von 3,0%.

6.3 Aufwendungen 2010

Für die Aufwendungen wird insgesamt mit 485,1 Mio. Euro ein nahezu gleicher Wert wie für 2009 erwartet.

Der hr-Anteil an den Programmgemeinschaftsaufgaben, Koproduktionen und produktionsbezogenen Fremdleistungen wird in 2010 voraussichtlich um rund 11,9 Mio. Euro gegenüber 2009 steigen, da in 2010 große Sportveranstaltungen (Olympische Winterspiele, Fußballweltmeisterschaft) stattfinden. Für die Personalaufwendungen wird ein Bedarf von rund 112,0 Mio. Euro ausgewiesen. Darin sind Stufensteigerungen sowie die Auswirkungen aus einer Tarifanpassung enthalten. Weitere zusätzliche Belastungen resultieren aus der veränderten Bewertung der Altersversorgungsrückstellungen aufgrund des BilMoG.

6.4 Ergebnis 2010

Den geplanten Erträgen in Höhe von 477,6 Mio. Euro werden demnach insgesamt voraussichtliche Aufwendungen in Höhe von 485,1 Mio. Euro gegenüberstehen, so dass für 2010 ein Jahresfehlbetrag von -7,5 Mio. Euro erwartet wird.

6.5 Prognose 2011-2013

Die mittelfristige Finanzvorschau des hr erstreckt sich bis zum Beginn des folgenden Gebührenzeitraums, also auf die Jahre 2011 bis 2013.

Lediglich im ersten Jahr der Gebührenperiode 2009 wurde ein relativ geringer Jahresüberschuss ausgewiesen, der aber nicht ausreichen wird, die voraussichtlichen Fehlbeträge ab 2010 zu kompensieren. Es ist bereits jetzt absehbar, dass die Gebührenerhöhung in der laufenden Gebührenperiode nicht ausreichen wird, um die erwarteten Kostensteigerungen aufzufangen. Zusätzlich muss davon ausgegangen werden, dass keine weiteren Steigerungen der Teilnehmerzahlen erreicht werden können und bis 2012 ein nicht unerheblicher Rückgang der ertragsrelevanten Geräteeinheiten eintreten wird. Demnach werden die Erträge aus der Rundfunkgebühr unter den in 2008 erzielten Gebührenerträgen liegen.

Damit ist ein Abbau des zu Beginn der kommenden Gebührenperiode vorhandenen Eigenkapitals absehbar. Ende 2012 wird nach der derzeitigen Planung von einem positiven Eigenkapital in Höhe von 6,0 Mio. Euro ausgegangen. Für 2013 wird hingegen ohne eine Gebührenanpassung mit einem negativen Eigenkapital von - 29,0 Mio. Euro gerechnet.

Für die ab 2013 beginnende Gebührenperiode rechnet der hr mit geringeren Einnahmen in Höhe von rund 10-15% des jetzigen Volumens pro Jahr, das heißt rund 50 Mio. Euro. Um diesem Schrumpfungsprozess zu begegnen, wurde in 2009 mit einem langfristig angelegten Strategieprozess begonnen, der zahlreiche Maßnahmen zur Effizienzerhöhung des hr beinhalten wird. Damit wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Gang gesetzt, der alle Bereiche des hr betreffen und langfristige Selbständigkeit und Wettbewerbsfähigkeit sichern wird.

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2009

Aktiva		Stand am 31.12.2009	Vorjahr
	Euro	Euro	TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.559.539,00	2.625
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.456.074,83		81.585
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.154.290,39		39.708
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.993.559,00		9.420
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>11.057.988,61</u>		<u>7.582</u>
		133.661.912,83	138.295
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	299.525,71		199
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.000,00		0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	479.291.205,56		465.845
4. Sonstige Ausleihungen	35.380.707,54		35.427
5. Rückdeckungsansprüche	<u>19.247.852,12</u>		<u>15.162</u>
		<u>534.340.290,93</u>	<u>516.633</u>
		<u>670.561.742,76</u>	<u>657.553</u>
B. Programmvermögen			
I. Hörfunk			
1. Fertige Produktionen	69.840,88		153
2. Unfertige Produktionen	<u>248.144,96</u>		<u>95</u>
		317.985,84	248
II. Fernsehen			
1. Fertige Produktionen	10.842.328,23		17.695
2. Unfertige Produktionen	10.735.212,48		3.497
3. Geleistete Anzahlungen	<u>20.836.620,49</u>		<u>14.726</u>
		42.414.161,20	35.918
III. Archivmaterial			
		2,00	0
		<u>42.732.149,04</u>	<u>36.166</u>
C. Umlaufvermögen			
I. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
		743.026,14	946
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.577.239,44		30.580
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	813.686,74		1.367
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>36.929.252,77</u>		<u>19.071</u>
		69.320.178,95	51.018
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		21.281.750,00	27.756
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		<u>53.888.861,80</u>	<u>46.269</u>
		<u>145.233.816,89</u>	<u>125.989</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		467.649,05	102
		<u>858.995.357,74</u>	<u>819.810</u>

Passiva

	Euro	Stand am 31.12.2009 Euro	Vorjahr TEuro
A. Anstaltseigenes Kapital			
Vortrag	33.179.941,08		45.703
Einstellung	<u>1.194.133,16</u>		<u>-12.523</u>
		34.374.074,24	<u>33.180</u>
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	638.204.857,28		581.598
2. Steuerrückstellungen	1.074.619,30		2.224
3. Sonstige Rückstellungen	<u>127.636.075,89</u>		<u>149.406</u>
		766.915.552,47	<u>733.228</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 654.500,00 (Vorjahr TEuro 421)	654.500,00		421
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 14.043.087,41 (Vorjahr TEuro 13.586)	14.043.087,41		13.586
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 21.223.650,93 (Vorjahr TEuro 14.908)	21.223.650,93		14.908
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 2.872.751,48 (Vorjahr TEuro 4.237) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 178.960,19 (Vorjahr TEuro 1.180) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 13.765.085,43 (Vorjahr TEuro 17.585)	15.765.085,43		19.585
		<u>51.686.323,77</u>	<u>48.500</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		6.019.407,26	<u>4.902</u>
		<u>858.995.357,74</u>	<u>819.810</u>

Ertrags- und Aufwandsrechnung 2009

	Euro	2009 Euro	Vorjahr TEuro
1. Erträge aus Rundfunkgebühren			
Hörfunkgebühren (Grundgebühr)	196.988.601,50		189.718
Fernsehgebühren	209.683.116,78		202.120
		406.671.718,28	391.838
2. Bestandsveränderungen		447.238,47	-1.751
3. Sonstige betriebliche Erträge		53.711.162,76	61.089
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	107.707.959,23		104.875
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	18.779.874,60		18.379
c) Aufwendungen für die Altersversorgung	56.178.833,41		22.877
		182.666.667,24	146.131
5. Aufwand für bezogene Leistungen/Material			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	83.537.322,53		82.570
- Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen	62.487.644,96		69.043
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	8.435.343,95		9.657
	154.460.311,44		161.270
b) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4.654.367,12		4.973
c) Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	18.250.404,34		27.444
		177.365.082,90	193.687
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		26.577.231,53	25.836
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Aufwendungen für den Gebühreneinzug	13.803.326,09		13.744
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	57.981.948,74		64.906
		71.785.274,83	78.650
8. Zuwendungen gemäß Staatsvertrag			
a) Zuwendungen zum Finanzausgleich der Landesrundfunkanstalten	1.071.241,00		2.671
b) Zuwendungen zur ARD-Strukturhilfe	144.475,08		1.557
c) Zuwendungen an die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten	45.785,26		41
		1.261.501,34	4.269
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		19.632.428,74	8.237
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.530.824,50	3.841
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		653.014,32	257
12. Erträge aus einem Gewinnabführungsvertrag		0,00	5.028
13. Erträge aus Beteiligungen		3.609.208,18	15
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		28.703.928,96	30.288
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.410.120,19	-10.822
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.654.182,54	-1.647
17. Sonstige Steuern		-49.929,19	-54
18. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)		1.194.133,16	-12.523
19. Einstellungen in das anstaltseigene Kapital (Vorjahr: Entnahme)		-1.194.133,16	12.523
		0,00	0

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2009 wurde nach den Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Gegebenheiten aufgestellt. Sie entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Die Wertansätze aus der Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2008 wurden unverändert übernommen.

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung ist in Form des Gesamtkostenverfahrens dargestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, Gegenstände des Sachanlagevermögens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer ausschließlich linear auf der Grundlage der ARD-einheitlichen Abschreibungssätze vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Anschaffungswert von 1 T Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt.
2. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert oder, soweit es sich um nachhaltige Zuschussunternehmen handelt, mit einem Merkposten angesetzt.
3. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die anderen Ausleihungen mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.
4. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet. Die Rückdeckungsansprüche sind mit dem Wert des Deckungskapitals bewertet, höchstens mit dem Wert der zugrunde liegenden Verpflichtung.
5. Das Programmvermögen wird, entsprechend dem ARD-einheitlichen Gliederungsschema, als eigener Posten zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Die noch nicht ausgestrahlten, sendefähigen Fernseh- und Hörfunkproduktionen des hr werden mit den direkten Kosten zuzüglich anteiliger Betriebskosten bewertet. Fremd- und Auftragsproduktionen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Nach der Erstsending werden die Fernsehproduktionen, für die die Möglichkeit einer Wiederholung besteht, um 90% abgeschrieben. Die verbleibenden 10% werden auf die drei Folgejahre verteilt.

Programmgattungen, für die keine Wiederholungsmöglichkeit besteht, werden nach der Erstsending vollständig abgeschrieben.

Der hr-Anteil am Programmgemeinschaftsvermögen der ARD ist zu anteiligen Anschaffungskosten angesetzt. Dies gilt auch für die unter diesem Posten ausgewiesenen Anzahlungen für das Fernsehprogrammvermögen.

Das Archivmaterial ist mit einem Erinnerungswert angesetzt.

6. Die Materialvorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.
7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert nach Abzug angemessener Wertberichtigungen bilanziert. Sonstige Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 17 T Euro.
8. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.
9. Forderungen, Bank- und Kassenguthaben in Fremdwährung sind zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.
10. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden zum 31.12.2009 mit einem Zinssatz von 5,25% (Vorjahr: 5,25%) berechnet. Die übrigen Berechnungsgrundlagen entsprechen den steuerlichen Vorschriften unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach den gültigen Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

11. Verpflichtungen aus der Beihilferegelung des hr sind mit insgesamt 19,1 Mio. Euro berücksichtigt. Bei der Berechnung wurde ein Zinssatz von 5,25% zugrunde gelegt. Sie wurden gemäß ihrem pensionsähnlichen Charakter im Berichtsjahr in die Pensionsrückstellungen umgegliedert. Zum 31. Dezember 2008 wurde hierfür ein Betrag von 17,9 Mio. Euro unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.
12. Die sich aus dem geltenden Tarifvertrag über die Altersteilzeit ergebenden Verpflichtungen wurden gutachterlich in Anlehnung an § 6a EStG unter Zugrundelegung der gültigen Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck wie im Vorjahr mit einem Zinssatz von 5,5 % ermittelt. Bei der Berechnung der Rückstellungswerte des in 2009 neu in den Tarifvertrag zur Altersteilzeit aufgenommenen Jahrgangs 1955 wurde für Anwärterinnen eine 100%ige und für Anwärter eine 65%ige Inanspruchnahme unterstellt. Für die Jahrgänge 1952-1954 wurde darüber hinaus eine den bisherigen Erfahrungen entsprechende geringere Inanspruchnahme unterstellt.
13. Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch die übrigen Rückstellungen abgedeckt.
14. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Vermögensrechnung

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen (Anlage zum Anhang).
2. Die Finanzanlagen enthalten Rückdeckungsansprüche an die Baden-Badener Pensionskasse in Höhe von 18,4 Mio. Euro.

Soweit in den Finanzanlagen der Buchwert über dem stichtagsbezogenen Kurswert zum 31.12.2009 lag, wurde gem. § 253 Abs. 2 HGB auf eine Abschreibung verzichtet, wenn von nicht dauernden Wertminderungen ausgegangen wurde. Der Buchwert der Anlage im Masterfonds per 31.12.2009 beläuft sich auf 449,5 Mio. Euro, der Kurswert beträgt 468,4 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2009 wurden 17,1 Mio. Euro ausgeschüttet und in 2010 reinvestiert. Die Anlage im Masterfonds entfällt zu 64,3% auf Rentenpapiere, zu 28,2% auf Investmentanteile und zu 7,5% auf Barvermögen/Zinsansprüche/Futures. Beschränkungen in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Die im Anlagevermögen befindlichen Aktienbestände wurden in 2009 auf den niedrigeren Kurswert von 1,3 Mio. Euro abgeschrieben (Abschreibung: 0,7 Mio. Euro).

Der Buchwert der im Anlagevermögen befindlichen Rentenanlagen beläuft sich auf 28,5 Mio. Euro, der Kurswert zum 31.12.2009 auf 27,7 Mio. Euro. Aufgrund der Bonität der Papiere wird davon ausgegangen, dass die Wertminderungen nicht dauerhaft sind.

3. Dem Deckungsstock für die Altersversorgung werden zum Bilanzstichtag Anlagen mit Buchwerten von insgesamt 500,1 Mio. Euro zugeordnet. Davon entfallen auf Wertpapiere des Anlagevermögens 461,8 Mio. Euro, auf Rückdeckungsansprüche 18,4 Mio. Euro und auf Grundstücke und Gebäude 19,9 Mio. Euro. Die Erhöhung um 48,2 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus Zuführungen von Wertpapieren (33,0 Mio. Euro) sowie des Gebäudes D mit einem Buchwert von 9,1 Mio. Euro in den Deckungsstock.
4. Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zum Stichtag abgegrenzte Zinsforderungen in Höhe von 18,1 Mio. Euro. Weiterhin sind Forderungen an das Finanzamt aus der Sendermitbenutzung in Höhe von 4,0 Mio. Euro sowie der strittigen Besteuerung von vororganschaftlichen Ausschüttungen mit 3,4 Mio. Euro enthalten.
5. Im Geschäftsjahr 2009 ergeben sich keine Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.
6. Für Pensionsansprüche nach § 18 BetrAVG besteht eine Rückstellung von 3,0 Mio. Euro, die in Summe mit den Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die Steuerrückstellungen von 1,1 Mio. Euro beinhalten 0,6 Mio. Euro für Gewerbesteuer sowie 0,5 Mio. Euro für Kapitalertragsteuer für die Betriebe gewerblicher Art.

In den Sonstigen Rückstellungen sind insgesamt 47,4 Mio. Euro für Verpflichtungen aus den betrieblichen Vereinbarungen über die Altersteilzeit enthalten.

Für diverse Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung bestehen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 25,8 Mio. Euro.

Für Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen bestehen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 6,2 Mio. Euro. Sie sind für die bauliche und technische Instandhal-

tung der verschiedenen Gebäudeteile des Funkhauses am Dornbusch vorgesehen.

Für Aufwendungen in nachfolgenden Jahren aus Produktionsverschiebungen im Hörfunk und Fernsehen wurden im Berichtsjahr 8,4 Mio. Euro den Rückstellungen zugeführt.

Die Rückstellungen für Programmaufgaben belaufen sich damit auf insgesamt 15,0 Mio. Euro.

7. Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Vorauszahlungen der ARD-Sender für Satellitenausstrahlungskosten 2009 in Höhe von 10,0 Mio. Euro.
8. Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren bestanden in Höhe von 2,0 Mio. Euro.
9. Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten abgegrenzte Gebührenerträge in Höhe von 5,8 Mio. Euro.
10. Zur Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitanprüchen der Arbeitnehmer gemäß § 8a ATG hat der hr in 2006 Sicherungsvereinbarungen mit der hr werbung gmbh, Degeto Film GmbH und AS&S GmbH abgeschlossen. Die Höhe der gesicherten Wertguthaben beläuft sich zum 31.12.2009 auf insgesamt 1,4 Mio. Euro. Diese Sicherungsvereinbarungen wurden in 2010 aufgelöst.
11. Der Gesamtbetrag der nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen beträgt 77,8 Mio. Euro und setzt sich wie folgt zusammen:
 - 11.1 Aus den hauptsächlich für die Nutzung von IT-Hardware bestehenden Leasing-Verträgen ergeben sich nicht zu bilanzierende zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen nicht zu bilanzierende Verpflichtungen aus den Verträgen für Mieten und Pachten von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 0,9 Mio. Euro. Diese Verträge werden zur Sicherung der betrieblich notwendigen Kapazitäten und zur Realisierung wirtschaftlicher Vorteile üblicherweise mehrjährig abgeschlossen.
 - 11.2 An den Verträgen der ARD über Sportrechte (ohne Fußball-Bundesliga) ist der hr mit 7,40% beteiligt. Für den hr entstehen hieraus nicht zu bilanzierende Zahlungsverpflichtungen von insgesamt 54,0 Mio. Euro, davon entfallen 17,6 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit bis 1 Jahr und 36,4 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit von 1-5 Jahren.
Aufgrund der besonderen programmlichen Bedeutung und hohen Volumina,

insbesondere bei Sportgroßereignissen, werden diese Verträge langfristig im Voraus abgeschlossen. Dies dient der langfristigen Planungssicherheit bezüglich quantitativ und qualitativ wesentlicher Programmbestandteile.

Im Rahmen des ARD-Rechteerwerbs für Sportgroßveranstaltungen bestehen Verpflichtungen aus USD- und CHF-Terminkäufen, an denen der hr ebenfalls mit 7,40% beteiligt ist. Die anteilige Verpflichtung hieraus beträgt zum Bilanzstichtag 0,7 Mio. Euro zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristig in Fremdwährung abgeschlossenen Rechtsverträgen.

Aus der Filmbeschaffung der Degeto Film GmbH für die ARD, an der der hr ebenfalls mit 7,40% beteiligt ist, ergeben sich außerdem nicht zu bilanzierende Verpflichtungen von 15,3 Mio. Euro. Aufgrund der besonderen programmlichen Bedeutung und großen Volumina, insbesondere bei Filmpaketen, werden diese Verträge langfristig im Voraus abgeschlossen. Dies dient der langfristigen Planungssicherheit bezüglich quantitativ und qualitativ wesentlicher Programmbestandteile.

- 11.3 Mit den Satellitenbetreibern sind aus wirtschaftlichen Gründen langfristige Rahmenverträge zur analogen und digitalen Satellitenverbreitung geschlossen worden. Diese werden ergänzt durch Einzelverträge für die jeweiligen Transponder. Aus diesen Vereinbarungen resultieren weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen.

Für das Jahr 2010 belaufen sich die Zahlungsverpflichtungen für den hr auf 5,5 Mio. Euro zuzüglich Umsatzsteuer. Die künftigen jährlichen Zahlungen sind abhängig von teilweise bereits vereinbarten Preisanpassungen bzw. der Anzahl der angemieteten Transponderkapazitäten. Die Verträge werden zur Sicherung der betrieblich notwendigen Verbreitungskapazitäten und zur Realisierung wirtschaftlicher Vorteile langfristig abgeschlossen.

- 11.4 Mit der Baden-Badener Pensionskasse VVaG wurde in 2003 ein ergänzender Darlehensvertrag zur Aufbringung der Mittel des Gründungsstocks geschlossen. Der vom hr auf Abruf zu erbringende Anteil beläuft sich auf 0,2 Mio. Euro.
- 11.5 Weitere sonstige Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

IV. Angaben zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

1. In den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen anderen Betriebserträgen sind periodenfremde Posten in Höhe von 3,6 Mio. Euro enthalten. Davon resultieren 1,8 Mio. Euro aus der Auflösung Sonstiger Rückstellungen und 0,8 Mio. Euro aus Vorsteuererträgen für Vorjahre. Die verbleibenden 1,0 Mio. Euro ergeben sich aus verschiedenen Erstattungen und Vergütungen für Vorjahre.
2. Die Beteiligungserträge enthalten 3,6 Mio. Euro aus der Vorabausschüttung der hr werbung gmbh auf den Gewinn 2009. Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen hr und hr werbung gmbh war zum 31.12.2008 gekündigt worden.
3. Die Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen und die korrespondierenden Zuführungen zu Altersversorgungsrückstellungen wurden analog zur Haushaltsplanung saldiert.
4. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Posten in Höhe von 0,9 Mio. Euro, davon 0,7 Mio. Euro für programmbezogene Aufgaben.
5. Für 2009 fallen für Abschlussprüfungsleistungen Honorare in Höhe von 0,1 Mio. Euro an. Auf andere Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers in 2009 entfielen 29 T Euro.
6. Die Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen werden unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.
7. Für die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden aufwandsreduzierend 3,7 Mio. Euro Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Kapitalertragsteuer für verschiedene Betriebe gewerblicher Art ausgewiesen. Hierin sind für 2008 und 2009 aktivierte Rückerstattungsfordernungen an das Finanzamt in Höhe von 3,0 Mio. Euro enthalten.

V. Ergänzende Angaben

1. Anzahl der Arbeitnehmer/innen

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 1.930 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 1.804 Beschäftigte auf Planstellen (davon 215 in aktiver Altersteilzeit) sowie 126 Aushilfen und Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle. In der passiven Altersteilzeit befanden sich 134 Mitarbeiter/innen.

2. Mitglieder des Rundfunkrats:

Jörn Dulige (Vorsitzender ab 06.02.2009)
Prof. Dieter Weidemann
(stellvertretender Vorsitzender)
Volker Bouffier MdL, Staatsminister
Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
Prof. Dr. Joachim Valentin
Moritz Neumann
Harald Freiling
Dr. Knud Dittmann
Stefan Körzell
Baldur Schmitt
Dr. Rolf Müller MdL
Walter Spieß
Kerstin Geis
Friedhelm Schneider
Yilmaz Memisoglu
Sigrid Isser
Hartmut Gerhold
Dr. Thomas Wurzel
Alexander Zang
Bernd Ehinger
Alfred Herold
Dr. Alfred R. Möhrle
Dr. Wolfgang Gern
Carl-L. von Boehm-Bezing
Thomas Mann MdEP
Tarek Al-Wazir MdL
Wolfgang Greilich MdL (ab 03.03.2009)
Jörg-Uwe Hahn MdL (bis 02.03.2009)
Norbert Kartmann MdL (ab 03.03.2009)
Dr. Judith Pauly-Bender MdL (bis 02.03.2009)
Dr. Christean Wagner MdL
Andrea Ypsilanti MdL

3. Mitglieder des Verwaltungsrats:

Gert Lütgert MdL a.D. (Vorsitzender)
Elisabeth Treff, Tontechnikerin (ab 01.07.2009 stellvertretende Vorsitzende)
Armin Clauss, Staatsminister a.D.
Prof. em. Dr. Ing. Dr.h.c. Rolf Isermann,
Professor an der TU Darmstadt
Dipl.-Kfm. Wilhelm Kuchler, MdL a.D.
Doris Piel, Dokumentarin (bis 30.06.2009
stellvertretende Vorsitzende)
Clemens Reif MdL
Michael Siebel MdL
Edith Strumpf MdL a.D.

4. Intendant:

Dr. Helmut Reitze

5. Die Angabe der Gesamtbezüge des Intendanten entfällt nach § 286 Abs. 4 HGB. Die Gesamtbezüge ehemaliger Intendanten und deren Angehörige in 2009 belaufen sich auf insgesamt 558 T Euro. Die Rückstellungen für die Versorgungsbezüge der ehemaligen Intendanten und deren Angehörigen betragen 4,5 Mio. Euro. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Aufsichtsgremien in 2009 betragen 353 T Euro.

6. Der hr nimmt als öffentlich-rechtliche Anstalt hoheitliche Aufgaben zur Verbreitung von Rundfunk wahr. § 285 Nr. 21 HGB bezweckt eine Annäherung der handelsrechtlichen Berichtspflichten an die internationale Rechnungslegung verbunden mit zusätzlichen Informationen für die Abschlussadressaten. Die Angabe zu Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen ist beim hr aufgrund der rundfunkspezifischen Gegebenheiten nicht sinnvoll. Daher verzichtet der hr im Einklang mit Art. 3.1.2 der Finanzordnung auf die Angabe nach § 285 Nr. 21 HGB.

Beteiligungen über 20%

Stand zum 31. Dezember 2009

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEuro	Jahresergebnis TEuro	Geschäfts- jahr
hr werbung gmbh, Frankfurt am Main	100	2.090	3.616	2009
hr-Senderservice GmbH, i.Gr. Frankfurt am Main	100	100	0	2009
Über die hr werbung gmbh ist der hr mittelbar beteiligt an:				
hr media lizenz- und verlagsgesellschaft mbh, Frankfurt am Main*	100	276	42	2009
OMNIMAGO GmbH, Ingelheim	50	318	641	2009
TaunusFilm GmbH, Wiesbaden	100	24	-1	2009

* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung

Anlagenpiegel 2009

Anlage zum Anhang

Anschaffungs- u. Herstellungskosten

	Stand 1.1.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2009
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.935.950,45	1.567.709,02	1.028.461,50	0,00	13.475.197,97
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	215.258.938,68	977.112,63	37.102,32	266.927,78	216.465.876,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	266.117.646,09	10.188.667,73	9.325.591,00	1.492.538,87	268.473.261,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.773.941,11	3.943.061,24	3.487.445,44	0,00	58.229.556,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.581.702,31	5.235.752,95	0,00	-1.759.466,65	11.057.988,61
	546.732.228,19	20.344.594,55	12.850.138,76	0,00	554.226.683,98
Zwischensumme Immat. VG + Sachanlagen	559.668.178,64	21.912.303,57	13.878.600,26	0,00	567.701.881,95
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	299.352,72	100.000,00	0,00	0,00	399.352,72
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	121.000,00	0,00	0,00	121.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	465.864.518,12	32.966.501,76	18.867.000,00	0,00	479.964.019,88
4. Sonstige Ausleihungen	35.444.557,01	0,00	52.659,47	0,00	35.391.897,54
5. Rückdeckungsansprüche	15.161.851,90	4.086.000,22	0,00	0,00	19.247.852,12
	516.770.279,75	37.273.501,98	18.919.659,47	0,00	535.124.122,26
Gesamt	1.076.438.458,39	59.185.805,55	32.798.259,73	0,00	1.102.826.004,21

Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
Kumulierte AfA Stand 1.1.2009 Euro	AfA des Jahres Euro	AfA auf Abgänge Euro	Zu- (+)/Ab- (-) schreibung Euro	Kumulierte AfA Stand 31.12.2009 Euro	Stand 31.12.2009 Euro	Vorjahr Euro
10.311.000,45	1.633.120,02	1.028.461,50	0,00	10.915.658,97	2.559.539,00	2.624.950,00
133.674.249,11	6.372.655,15	37.102,32	0,00	140.009.801,94	76.456.074,83	81.584.689,57
226.409.049,09	13.215.187,21	9.305.265,00	0,00	230.318.971,30	38.154.290,39	39.708.597,00
48.353.649,30	5.356.269,15	3.473.920,54	0,00	50.235.997,91	7.993.559,00	9.420.291,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.057.988,61	7.581.702,31
408.436.947,50	24.944.111,51	12.816.287,86	0,00	420.564.771,15	133.661.912,83	138.295.280,69
418.747.947,95	26.577.231,53	13.844.749,36	0,00	431.480.430,12	136.221.451,83	140.920.230,69
99.827,01	0,00	0,00	0,00	99.827,01	299.525,71	199.525,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00	0,00
19.800,00	0,00	0,00	-653.014,32	672.814,32	479.291.205,56	465.844.718,12
17.128,00	0,00	0,00	5.938,00	11.190,00	35.380.707,54	35.427.429,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.247.852,12	15.161.851,90
136.755,01	0,00	0,00	-647.076,32	783.831,33	534.340.290,93	516.633.524,74
418.884.702,96	26.577.231,53	13.844.749,36	-647.076,32	432.264.261,45	670.561.742,76	657.553.755,43

Abrechnung des Finanzplans 2009

	Ist	Ist 2009 Haushaltsreste- vortrag*	Insgesamt
	Euro	Euro	Euro
Einnahmen			
· Anlagenabgänge	33.850,90		33.850,90
· Abschreibungen	26.577.231,53		26.577.231,53
· Darlehensrückflüsse	52.659,47		52.659,47
· Sonstiges	3.815.716,47		3.815.716,47
· Bestandsveränderungen – Minderungen	6.861.667,89		6.861.667,89
· Versorgungsrückstellungen	37.506.118,63		37.506.118,63
· Zwischensumme Einnahmen	74.847.244,89		74.847.244,89
· Überschuss aus dem Ertrags- und Aufwandsplan	1.194.133,16		1.194.133,16
· Fehlbetrag/Abnahme kurzfristiger Bereich	298.861,55	24.463.293,00	24.762.154,55
· Summe Einnahmen	76.340.239,60	24.463.293,00	100.803.532,60
Ausgaben			
· Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.567.709,02	2.442.904,00	4.010.613,02
· Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	336.733,41	30.000,00	366.733,41
· Technische Anlagen und Maschinen	5.841.859,80	3.383.123,00	9.224.982,80
· Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.733.169,05	5.426.596,00	9.159.765,05
· Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.432.832,29	13.180.670,00	23.613.502,29
· Zwischensumme Investitionen	21.912.303,57	24.463.293,00	46.375.596,57
· Allgemeine Investitionen	0,00	0,00	0,00
· Wertpapiere des Anlagevermögens, Beteiligungen	36.409.217,44	0,00	36.409.217,44
· Sonstige Ausleihungen	5.938,00	0,00	5.938,00
· Programmvermögen (inkl. Anzahlungen)	13.419.631,11	0,00	13.419.631,11
· Sonstige Aktiva (Zunahme), Sonstige Passiva (Abnahme)	4.593.149,48	0,00	4.593.149,48
· Zwischensumme Ausgaben	76.340.239,60	24.463.293,00	100.803.532,60
· Fehlbetrag aus dem Ertrags- u. Aufwandsplan			0,00
· Überschuss/Zunahme kurzfristiger Bereich			0,00
· Summe Ausgaben	76.340.239,60	24.463.293,00	100.803.532,60
* Davon durch Aufträge verfügt gem. Projekten:	17.812.259,00 Euro		

Haushaltsplan	Haushaltssoll 2009		Soll-Ist Abweichung
	Haushaltsreste aus Vorjahren	Insgesamt	
Euro	Euro	Euro	Euro
50.000,00		50.000,00	- 16.149,10
26.752.000,00		26.752.000,00	- 174.768,47
66.000,00		66.000,00	- 13.340,53
2.033.000,00		2.033.000,00	1.782.716,47
0,00		0,00	6.861.667,89
28.632.000,00		28.632.000,00	8.874.118,63
57.533.000,00		57.533.000,00	17.314.244,89
2.641.000,00		2.641.000,00	- 1.446.866,84
8.175.000,00	22.358.532,00	30.533.532,00	- 5.771.377,45
68.349.000,00	22.358.532,00	90.707.532,00	10.096.000,60
2.970.000,00	2.210.116,00	5.180.116,00	- 1.169.502,98
135.000,00	361.237,00	496.237,00	- 129.503,59
7.860.776,00	3.513.784,00	11.374.560,00	- 2.149.577,20
8.583.224,00	2.242.475,00	10.825.699,00	- 1.665.933,95
13.100.000,00	14.030.920,00	27.130.920,00	- 3.517.417,71
32.649.000,00	22.358.532,00	55.007.532,00	- 8.631.935,43
0,00	0,00	0,00	0,00
26.131.000,00	0,00	26.131.000,00	10.278.217,44
10.000,00	0,00	10.000,00	- 4.062,00
4.712.000,00	0,00	4.712.000,00	8.707.631,11
4.847.000,00	0,00	4.847.000,00	- 253.850,52
68.349.000,00	22.358.532,00	90.707.532,00	10.096.000,60
0,00		0,00	0,00
0,00		0,00	0,00
68.349.000,00	22.358.532,00	90.707.532,00	10.096.000,60

Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplans 2009

Zusammenfassung

	Budget 2009 (einschl. Nachtrag) Euro	Ist 2009 Euro	Soll-Ist Abweichung Euro	Ist 2008 Euro
Erträge				
· Erträge aus Gebühren	406.207.000,00	406.671.718,28	464.718,28	391.837.828,25
· Bestandsveränderungen	1.187.000,00	447.238,47	-739.761,53	-1.751.238,57
· Erträge aus Kostenerstattungen	15.261.000,00	16.809.342,64	1.548.342,64	16.856.558,72
· Erträge aus Koproduktionen, Verwertungen, Vermietungen und Sponsoring	18.372.000,00	22.495.491,62	4.123.491,62	27.899.805,77
· Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Abgängen von Vermögensgegenständen	1.280.000,00	1.965.256,22	685.256,22	3.256.146,95
· Erträge aus Vorsteuererstattungen, Dienst- leistungen und Ausgleichszahlungen	10.366.000,00	12.441.072,28	2.075.072,28	13.076.589,26
· Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen	3.208.000,00	3.609.208,18	401.208,18	5.042.581,40
· Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.290.000,00	22.163.253,24	-3.126.746,76	12.078.468,31
	481.171.000,00	486.602.580,93	5.431.580,93	468.296.740,09
Aufwendungen				
· Löhne und Gehälter	109.041.000,00	107.707.959,23	-1.333.040,77	104.875.196,37
· Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unter- stützung und Altersversorgung	64.401.000,00	74.958.708,01	10.557.708,01	41.255.582,78
· Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	85.737.000,00	83.537.322,53	-2.199.677,47	82.569.953,31
· Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	73.550.000,00	70.922.988,91	-2.627.011,09	78.699.794,20
· Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.587.000,00	4.654.367,12	67.367,12	4.973.263,92
· Technische Leistungen für die Rundfunk- versorgung, Abschreibungen, Aufwendungen für den Gebühreneinzug	60.727.000,00	58.630.961,96	-2.096.038,04	67.024.184,76
· Anteil an Gemeinschaftseinrichtungen und Fremdleistungen	17.263.000,00	17.859.619,73	596.619,73	17.148.962,20
· Reisekosten, Mieten, Instandhaltungen, Bewirtungs- und Repräsentationskosten	31.422.000,00	31.137.884,27	-284.115,73	29.058.052,71
· Versicherungen und sonstige Aufwendungen	7.481.000,00	8.984.444,74	1.503.444,74	18.699.606,48
· Zuwendungen gemäß Staatsvertrag, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, Zinsen u.ä., Steuern	24.321.000,00	27.014.191,27	2.693.191,27	36.515.307,87
	478.530.000,00	485.408.447,77	6.878.447,77	480.819.904,60
· Überschuss (Zuführung zu Kapital)	2.641.000,00	1.194.133,16	-1.446.866,84	-12.523.164,51
	481.171.000,00	486.602.580,93	5.431.580,93	468.296.740,09

Hessischer Rundfunk
Jahresbericht 2009
Herausgeber: hr-Pressestelle
Verantwortlich: Tobias Häuser
Redaktion: Angelika Bieck
Bildredaktion: Horst-Peter Antonin
Grafik: Winona Meschkat

Hessischer Rundfunk

Anstalt
des Öffentlichen Rechts
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt

Hier kommt
Hessen 